

Katholisch-Theologische Fakultät

Orientierung

Orientierungskurs Theologie , 01-TO-1 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0100000	Mo 18:00 - 20:00	wöchentl.	19.10.2015 -	Raum 302 / P 4	01-Gruppe	Kalbheim
	Di 18:00 - 20:00	wöchentl.	20.10.2015 -	Raum 302 / P 4	02-Gruppe	
	Mo 18:00 - 20:00	wöchentl.	19.10.2015 -	Raum 321 / P 4	03-Gruppe	
	Di 18:00 - 20:00	wöchentl.	20.10.2015 -	Raum 321 / P 4	04-Gruppe	
	Di 18:00 - 20:00	Einzel	13.10.2015 - 13.10.2015			

Inhalt Die Spannung zwischen Glaube und Vernunft kann gerade zu Beginn des Theologiestudiums verwirren, jedoch ist sie eine fruchtbare Quelle der Theologie. Der Orientierungskurs bietet inhaltlich eine Einführung in die Voraussetzungen, Aufgaben und elementare Fragen der Theologie ein; methodisch gibt er eine Einführung in das konzeptuell-theologische Denken, in Frage- und Antwortstrategien der Theologie sowie in die Reflexion der eigenen theologischen Voraussetzungen.

Der Orientierungskurs wendet sich an Studienanfänger und wird ergänzt durch eine Begleitveranstaltung des Mentorats für zukünftige Religionslehrer(innen).

Die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung am _____ ist unbedingt erforderlich.

Hinweise

Einführungsveranstaltung Katholische Theologie / Religionslehre

Veranstaltungsart: Einführungsveranstaltung

0190101	Mo 09:00 - 10:00	Einzel	12.10.2015 - 12.10.2015		Albert	
---------	------------------	--------	-------------------------	--	--------	--

Informationskompetenz für Studierende der Theologie (0.5 SWS, Credits: 2)

Veranstaltungsart: Blockveranstaltung

1200525	Mo 08:30 - 13:20	Einzel	30.11.2015 - 30.11.2015	Zi. 106 / Bibliothek	01-Gruppe	Blümig
	Mi 08:30 - 13:20	Einzel	02.12.2015 - 02.12.2015	Zi. 106 / Bibliothek	01-Gruppe	
	Di 08:30 - 13:20	Einzel	01.12.2015 - 01.12.2015	Zi. 106 / Bibliothek	02-Gruppe	
	Do 08:30 - 13:20	Einzel	03.12.2015 - 03.12.2015	Zi. 106 / Bibliothek	02-Gruppe	
	Di 08:30 - 13:20	Einzel	16.02.2016 - 16.02.2016	Zi. 008 / Bibliothek	03-Gruppe	
	Do 08:30 - 13:20	Einzel	18.02.2016 - 18.02.2016	Zi. 008 / Bibliothek	03-Gruppe	

Inhalt **Vermittlung von Informationskompetenz im wissenschaftlichen Kontext:**

- Recherchestrategien und -hilfsmittel
- Umgang mit den elektronischen Informationsmitteln der Bibliothek (EZB, DBIS, Katalog)
- fachspezifische Informationsquellen, v.a. bibliografische Datenbanken
- Recherche im Internet
- Literaturverwaltung
- Urheberrecht und Plagiatsvermeidung

Hinweise Für Studierende der kath. Theol. bzw. Religionslehre gilt diese Veranstaltung dem **Modul "Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten"** (Kurzbez.: 01-TO-WA-1) zugeordnet, das wiederum zum "Orientierungskurs" gehört.

Vorbereitung : Bringen Sie bitte das "**Arbeitsblatt zur Kursvorbereitung**" am ersten Kurstag ausgefüllt mit. Sie finden es im WueCampus-Kursraum, der i.d.R. zwei Wochen vor Kursbeginn zur Verfügung steht

Handouts, Vorlesungsskripte u. Ä. werden nicht ausgeteilt. Im Kursraum können Sie sich die Materialien spätestens am Vortag der Veranstaltung herunterladen. Zum Kursraum auf Wuecampus werden Sie innerhalb von 24 Stunden automatisch zugelassen, nachdem Sie sich in SB@Home angemeldet haben.

Bei Schwierigkeiten mit WueCampus helfen Ihnen Herr Tomaschoff oder Frau Blümig gerne weiter: andre.tomaschoff@bibliothek.uni-wuerzburg.de (0931/ 31-88306) oder gabriele.bluemig@bibliothek.uni-wuerzburg.de (0931/31-85235).

Nachweis Die unbenotete **Prüfungsleistung** umfasst die Bearbeitung und Präsentation von Gruppenübungsaufgaben während des Kurses, die Bearbeitung von CaseTrains und die Anfertigung eines Lernprotokolls im Anschluss an den Kurs.

Neben der Anmeldung zum Kurs ist auch eine **Online-Anmeldung zur Prüfung** erforderlich, obwohl keine Prüfung im eigentlichen Sinn abgehalten wird. Näheres dazu wird zu Beginn der Veranstaltung mitgeteilt.

Zielgruppe Studierende LA Ev., Kat. Religionslehre, Magister Theologiae, Ev. Theologie

Institut für Biblische Theologie

Professur für Biblische Einleitung und Biblische Hilfswissenschaften

Diskussion aktueller Forschungsprojekte (1 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0101300

wird noch bekannt gegeben

Rechenmacher

OS

Vorlesungen

Einleitung in das Alte Testament und die Geschichte Israels (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0101000	Mi	09:00 - 10:00	wöchentl.	14.10.2015 - 03.02.2016	HS 318 / Neue Uni	Rechenmacher
VL	Do	12:00 - 14:00	wöchentl.	22.10.2015 - 04.02.2016	HS 318 / Neue Uni	Rechenmacher
	Fr	10:00 - 11:00	Einzel	16.10.2015 - 16.10.2015	HS 318 / Neue Uni	Rechenmacher

Inhalt Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse der Einleitungswissenschaft auf dem Gebiet des Alten Testaments, insbesondere zur Entstehung der einzelnen Bücher und Buchgruppen, zur Kanongeschichte, ferner auch zu hermeneutischen Fragen.

Literatur J.C. Gertz (Hg.), Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments (UTB 2745), 3. Aufl., Göttingen 2009. - E. Zenger (Hg.), Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), 6. Aufl., Stuttgart 2006. - K. Schmid, Literaturgeschichte des Alten Testaments, Darmstadt 2008.

Zielgruppe Lehramt modularisiert 01-BT-EATGI-1, Mag. Theol. 01-M1-1V, Bachelor Nebenfach 01-M1-1V, Lehramt, Diplom

Jüdische und christliche Religion in ihren antiken Kontexten (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0101100	Fr	14:00 - 16:00	wöchentl.	16.10.2015 - 05.02.2016	HS 317 / Neue Uni	Rechenmacher
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------------	--------------

VL

Inhalt Die Vorlesung bietet die historischen Grundlagen für ein Verständnis sowohl des Judentums als auch des Christentums und damit die Voraussetzung für eine kompetente Teilnahme am christlich-jüdischen Dialog. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt auf der hellenistischen und römischen Zeit.

Literatur C.K. Barrett & C.J. Thornton, Texte zur Umwelt des Neuen Testaments, UTB 1591, ² 1991. -H.J. Klauck, Die religiöse Umwelt des Urchristentums I.II., 1995.1996.-B. Kollmann, Einführung in die neutestamentliche Zeitgeschichte, Darmstadt, 2006.-J. Leipoldt & W. Grundmann (Hg.), Umwelt des Urchristentums I.II.III 61988.-E. Lohse, Umwelt des NT, GNT 1, ⁶ 1983. J. Maier, Zwischen den Testaments, NEB.AT.E 3, 1990.-W. Stegemann, Pharisäer, Sadduzäer, Essener, SBS 144, 1991.-H.L. Strack & P. Billerbeck, Kommentar zum Neuen Testament aus Talmud und Midrasch, München 1956.-G. Strecker & U. Schnelle (Hg.), Neuer Wettstein: Texte zum Neuen Testament aus Griechenland und Hellenismus, Berlin 2001.

Seminare

Methoden biblischer Exegese (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0110600	Mo	14:00 - 16:00	wöchentl.	12.10.2015 - 01.02.2016	Raum 227 / Neue Uni	01-Gruppe	Lange
	Mo	16:00 - 18:00	wöchentl.	12.10.2015 - 01.02.2016	Raum 227 / Neue Uni	02-Gruppe	Lange
	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	13.10.2015 - 05.02.2016	R 226 / Neue Uni	03-Gruppe	Blatz

Inhalt Das Seminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte werden die gängigen Methoden der alt-/neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt. Über eine Einführung in das Methodenspektrum soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang alt-/neutestamentlicher Texte erreicht werden.

Literatur Literatur wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zielgruppe Studiengänge: Magister Theologiae (01-M1-1S), Lehramt modularisiert (01-BT-MBE-1S), Lehramt vertieft/ nicht vertieft (nicht modularisiert), Diplom.

Übungen

Sprachwissenschaftliche Übung: Syrisch (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0101200	Do	14:00 - 16:00	wöchentl.	15.10.2015 - 04.02.2016	R 417 / Neue Uni	Rechenmacher
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	------------------	--------------

Üb

Inhalt Unter den Dialekten des Altaramäischen ist das Syrische, die aus dem Dialekt von Edessa hervorgegangene Sprache der syrischen Kirche, der literarisch am reichsten entwickelte. Syrisch zu lernen, lohnt sich für den Theologen wegen der überragenden textkritischen und historischen Relevanz dieser mit Abstand wichtigsten orientalischen Kirchensprache. Der auf zwei Semester angelegte Kurs führt in die Schrift, Laut- und Formenlehre ein. Die anfängliche leichte Lektüre biblischer Texte soll dann im zweiten Semester durch andere Literaturwerke (apokryphe, liturgische, historische Texte) weitergeführt werden.

Zielgruppe 01-M23e-4-1 und alle Interessierten

Lehrstuhl für Altes Testament und biblisch-orientalische Sprachen

Vorlesungen

Alttestamentliche Anthropologie und Schöpfungslehre (2 SWS, Credits: 2,5)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105600	Mo 10:15 - 12:00	wöchentl.	12.10.2015 - 01.02.2016	HS 127 / Neue Uni	Schmitz
	Mo 10:15 - 12:00	wöchentl.	12.10.2015 - 01.02.2016	Raum 227 / Neue Uni	Schmitz

Inhalt Auf den ersten Seiten der Bibel sind uns zwei unterschiedliche Geschichten überliefert, die davon erzählen, wie man sich den Beginn der Welt und der Menschheit vorgestellt hat – die eine erzählt von der Erschaffung der Welt in sieben Tagen (Gen 1,1-2,3), die anderen von der sukzessiven Erschaffung des ersten Menschenpaares (Gen 2,4-3,26).

So sehr die beiden Erzählungen bzw. (vermeintliche) Elemente aus ihnen unbemerkt in unser kulturelles Alltagswissen eingegangen sind, so überrascht ist man doch immer wieder, wenn man sie einmal aufmerksam liest: Wer oder was ist das eigentlich, was Gott zuerst geschaffen hat? Was hat es mit der Schlange und den Bäumen im Paradies auf sich? Wo findet sich eigentlich der berühmte Apfel?

Diesen erzählten Anfang von den Schöpfungserzählungen bis zur Sintflut wird in der Vorlesung beleuchtet. Dabei zeigen sich spannende und unvermutete Einblicke, die ganz grundlegende Fragen – nach Gott, nach dem Menschen, nach Leben und Tod – in erzählender Form thematisieren.

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Zielgruppe

01-M6-1V1 Magister Theol.
01-BT-GTATE2-1: Nur Lehramt Gym;
01-BT-WM-1: Nur Lehramt Gym;
01-BT-WM-2: Nur Lehramt Gym;
BA-NF;
Diplomstudiengang;
Lehramt Gym (alte LPO)

Die Psalmen. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105100	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	12.10.2015 - 01.02.2016	HS 127 / Neue Uni	Schmitz
	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	12.10.2015 - 01.02.2016	R 226 / Neue Uni	Schmitz

Zielgruppe 01-M16a-1: Mag. Theol.;
Diplomstudiengang;
01-BT-WM-1: **Nur** Lehramt Gym;
01-BT-WM-2: **Nur** Lehramt Gym;
01-BT-GTATE2-1: **Nur** Lehramt Gym;
BA-NF;
Lehramt Gym (alte LPO)

Die so genannten Messianischen Texte des Alten Testaments (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105200	Di 11:15 - 12:00	wöchentl.	13.10.2015 - 02.02.2016	HS 127 / Neue Uni	Schmitz
	Di 11:15 - 12:00	wöchentl.	13.10.2015 - 02.02.2016	Raum 227 / Neue Uni	Schmitz

Inhalt Wer und was ist der „Messias“ im Alten Testament? Vom jüdischen Königsritual über den idealen König David und die Reflexionen über die Bedeutung der davidischen Dynastie in exilischer Zeit sowie das sog. „messianische Triptychon“ aus Jes 7; 9; 11 bis hin zu den messianischen Vorstellungen im Judentum in hellenistisch-römischer Zeit – dieser Weg wird in der Veranstaltung im Wintersemester nachgezeichnet. Dabei bildet sowohl das im Wintersemester liegende Weihnachtsfest den Hintergrund mit Blick auf das Kirchenjahr, als auch die hermeneutischen Implikationen in der Rede vom Messias mit Blick auf das jüdisch-christlich Gespräch.

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Zielgruppe

01-M8-1V: Magister Theologiae;
BA-NF;
Studierende des Diplomstudiengangs;
Studierende der Lehramtsstudiengänge (alte LPO);
Hörer aller Fakultäten

Hinweis für LA Gym modularisiert: Anmeldung zur Vorlesung "Die so genannten Messianischen Texte des Alten Testaments" **nur** unter der Veranstaltungs-Nr. 0105500 ("Messias und Monotheismus")

Messias und Monotheismus (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105500	Di 11:00 - 12:00	wöchentl.	13.10.2015 - 02.02.2016		Schmitz
---------	------------------	-----------	-------------------------	--	---------

Inhalt **Dieser Kurs setzt sich aus zwei Veranstaltungen zusammen:**

1. „Die sogenannten Messianischen Texte des Alten Testaments“, die immer im Wintersemester angeboten wird und
2. „Gott und Götter: Israels Weg zum Bekenntnis des einen Gottes“, die immer im Sommersemester angeboten wird.

Diejenigen, die beide Kurse belegen (wobei die Reihenfolge der Kurse egal ist), erhalten nach dem erfolgreichen Bestehen beider Leistungen einen Abschluss und damit auch dann erst eine Einbuchung im sb@home-System.

Hinweise **NUR: LA Gym 01-BT-GTATE2-1V oder 01-BT-WM-1 (Gym) oder 01-BT-WM-2 (Gym)**

Die Rede von Gott im Alten Testament (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105000	Di	16:00 - 18:00	wöchentl.	13.10.2015 - 02.02.2016	HS 127 / Neue Uni	Schmitz
Inhalt	Das Alte Testament zeugt von einem Jahrhunderte langen Ringen um eine angemessene Gottes-Rede, als Rede von Menschen von, mit und über Gott. In dieser Veranstaltung wird dieses Ringen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und an exemplarisch ausgewählten Texten diskutiert.					
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben					
Zielgruppe	01-M16a-2V1: Magister Theologiae; BA-NF; Studierende des Diplomstudienganges; 01-BT-GTATE1-1V: Studierende der modularisierten Lehramtsstudiengänge: GHS, RS, Gym Studierende der Lehramtsstudiengänge alte LPO; Hörer aller Fakultäten					

Seminare

Hauptseminar (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0107201	-	-	wöchentl.			Schmitz
Hinweise	Titel, Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben.					

Alttestamentliches Forschungskolloquium (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0108100	-	-	-			Schmitz
Hinweise	Termin wird noch bekannt gegeben.					
Voraussetzung	Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung.					

Methoden biblischer Exegese (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0110600	Mo	14:00 - 16:00	wöchentl.	12.10.2015 - 01.02.2016	Raum 227 / Neue Uni	01-Gruppe	Lange
	Mo	16:00 - 18:00	wöchentl.	12.10.2015 - 01.02.2016	Raum 227 / Neue Uni	02-Gruppe	Lange
	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	13.10.2015 - 05.02.2016	R 226 / Neue Uni	03-Gruppe	Blatz
Inhalt	Das Seminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte werden die gängigen Methoden der alt-/neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt. Über eine Einführung in das Methodenspektrum soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang alt-/neutestamentlicher Texte erreicht werden.						
Literatur	Literatur wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.						
Zielgruppe	Studiengänge: Magister Theologiae (01-M1-1S), Lehramt modularisiert (01-BT-MBE-1S), Lehramt vertieft/ nicht vertieft (nicht modularisiert), Diplom.						

Übungen

Lehrstuhl für neutestamentliche Exegese

Vorlesungen

Die Jesusgeschichte nach Matthäus (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0110000	Do	10:00 - 12:00	wöchentl.	22.10.2015 - 04.02.2016	HS 318 / Neue Uni	Heininger
Nachweis	Der Leistungsnachweis wird in Form einer mündlichen Prüfung im Umfang von ca. 10-15 Minuten am Ende des Semesters erbracht.					
Zielgruppe	Studierende aller Lehramter sowie des Magisterstudiengangs					

Anthropologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0110100	Di	10:00 - 11:00	wöchentl.	20.10.2015 - 02.02.2016	HS 315 / Neue Uni	Heininger
Inhalt	Im Mittelpunkt steht die neutestamentliche Rede vom Menschen in seinem Verhältnis zu Gott, wie sie sich aus der Betrachtung paulinischer Texte ergibt.					
Hinweise	Studierende, die diese Veranstaltung im Zuge von "Spezielle Themen und Fragestellungen der biblischen Theologie (01-BT-WM-2)" oder "Seminar zu speziellen Themen und Fragestellungen der biblischen Theologie (01-BT-WM-1)" oder "Grundthemen paul. und joh. Theologie (01-BT-GPJT-1)" belegen, MÜSSEN ebenfalls die Veranstaltung "Ekklesiologie" (Veranstaltungsnr.0110200) belegen!					
Nachweis	Der Leistungsnachweis wird in Form einer mündlichen Prüfung im Umfang von ca. 10-15 Minuten am Ende des Semesters erbracht.					

Ekklesiologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0110200	Mo	10:00 - 12:00	wöchentl.	19.10.2015 - 24.11.2015	HS 315 / Neue Uni	Heininger
Inhalt	In der 1-std. Ekklesiologie-Vorlesung wollen wir die wichtigsten Vorstellungen von Kirche, wie sie sich im Neuen Testament darstellen, besprechen. Konkret geht es vor allen Dingen um die paulinischen Gemeindemodelle, die in Gal 3,28; 1 Kor 12 und Röm 12,4f. sichtbar werden. Daneben zeichnen wir auch ein Stück weit nach, wie Gemeindebildungen in ntl Zeit zustande kommen.					
Hinweise	Studierende, die diese Veranstaltung im Zuge von "Spezielle Themen und Fragestellungen der biblischen Theologie (01-BT-WM-2)" oder "Seminar zu speziellen Themen und Fragestellungen der biblischen Theologie (01-BT-WM-1)" oder "Grundthemen paul. und joh. Theologie (01-BT-GPJT-1)" belegen, MÜSSEN ebenfalls die Veranstaltung "Anthropologie" (Veranstaltungsnummer 0110100) belegen!					
Literatur	<i>M. Ebner</i> , Von den Anfängen bis zur Mitte des 2. Jahrhunderts, in: B. Moeller (Hrsg.), Ökumenische Kirchengeschichte. Band 1: Von den Anfängen bis zum Mittelalter, Darmstadt 2006, 15-57. – <i>B. Heininger</i> , Die Kraft der Bilder. Imaginationen von Kirche im Neuen Testament, in: E. Garhammer (Hrsg.), <i>Ecclesia semper reformanda</i> . Kirchenreform als bleibende Aufgabe, Würzburg 2006, 105-129. – <i>A. Hentschel</i> , Gemeinde, Ämter, Dienste. Perspektiven zur neutestamentlichen Ekklesiologie (BthSt 136), Neukirchen-Vluyn 2013.					
Nachweis	Der Leistungsnachweis wird in Form einer mündlichen Prüfung im Umfang von ca. 10-15 Minuten am Ende des Semesters erbracht.					

Seminare

Hauptseminar: Der Galaterbrief (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0110300	-	09:00 - 17:00	BlockSa	06.10.2015 - 09.10.2015	R 226 / Neue Uni	Heininger
HS						
Hinweise	Persönliche Anmeldung ab sofort im Sekretariat des Lehrstuhls NT, Rm 419 erforderlich (bitte nicht per email). Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Es müssen alle Veranstaltungen besucht werden.					
Voraussetzung	Erfolgreiche Teilnahme am Biblischen Methodenseminar und Griechischkenntnisse.					

Methoden biblischer Exegese (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0110600	Mo	14:00 - 16:00	wöchentl.	12.10.2015 - 01.02.2016	Raum 227 / Neue Uni	01-Gruppe	Lange
	Mo	16:00 - 18:00	wöchentl.	12.10.2015 - 01.02.2016	Raum 227 / Neue Uni	02-Gruppe	Lange
	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	13.10.2015 - 05.02.2016	R 226 / Neue Uni	03-Gruppe	Blatz
Inhalt	Das Seminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte werden die gängigen Methoden der alt-/neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt. Über eine Einführung in das Methodenspektrum soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang alt-/neutestamentlicher Texte erreicht werden.						
Literatur	Literatur wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.						
Zielgruppe	Studiengänge: Magister Theologiae (01-M1-1S), Lehramt modularisiert (01-BT-MBE-1S), Lehramt vertieft/ nicht vertieft (nicht modularisiert), Diplom.						

Übungen

Übung zur Vorbereitung auf das Staatsexamen (Lehramt vertieft und nicht vertieft) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0110500	Do	16:00 - 18:00	wöchentl.	15.10.2015 - 28.01.2016	R 226 / Neue Uni	Schöttner
Inhalt	In der exemplarischen und an den möglichen Prüfungsthemen orientierten Beschäftigung mit Aspekten des Neuen Testaments sollen die Teilnehmer die Fähigkeit erhalten, die schriftliche Prüfungsaufgabe zu bearbeiten. Im Wintersemester liegt der Schwerpunkt der Übung auf den Grundthemen der Synoptiker.					
Hinweise	Zu den Sitzungen ist für die Textarbeit eine Bibel (Einheitsübersetzung) mitzubringen.					
Zielgruppe	Zielgruppe: Alle Studierenden, die beabsichtigen im Neuen Testament das schriftliche Staatsexamen innerhalb der nächsten 1-3 Semester abzulegen.					

Neutestamentl. Schriften - Vertiefung der VL "Die Jesusgeschichte nach Matthäus" (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0110900 Do 14:00 - 15:00 wöchentl. 29.10.2015 - 02.02.2016 R 226 / Neue Uni Heiningen
Zielgruppe Modul: M 16b-1

Institut für Historische Theologie

Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Altertums, christliche Archäologie und Patrologie

Vorlesungen

Das frühe Christentum zwischen Weltferne und Weltverantwortung (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120000 Mi 16:00 - 18:00 wöchentl. 14.10.2015 - 03.02.2016 HS 317 / Neue Uni Dünzl

Inhalt Das Christentum zählt heute zu den Religionen, die sich die Mitgestaltung einer gerechten, friedlichen Welt zum Ziel gesetzt haben, in der die Menschen sich in Achtung vor der gesamten Schöpfung frei entfalten können. Es engagiert sich darum auf vielerlei Weise in unserer Gesellschaft, der Entwicklungsarbeit, in Politik und Bildung usw. Das alles war dem Christentum jedoch nicht in die Wiege gelegt. Von seinem Ursprung her war es vielmehr von einer Haltung der Weltferne geprägt, die Zukunft nicht in der geschichtlichen Weiterentwicklung, sondern im Anbruch des Gottesreiches erhoffte. Wie sich diese Haltung – und damit die Religiosität der frühen Christen – im Lauf der Zeit wandelte, gehört zu den spannendsten Phänomenen der ersten Jahrhunderte nach Christus.

Die Vorlesung versucht Verständnis für die Weltferne des Urchristentums ebenso wie für den Wandel hin zu (mehr) Weltverantwortung zu wecken, ohne kritische Rückfragen dabei außer Acht zu lassen. Damit stellt sich natürlich auch die Frage nach der Balance beider Pole christlicher Religiosität heute.

Literatur F. Dünzl, Fremd in dieser Welt? Das frühe Christentum zwischen Weltferne und Weltverantwortung. K. Erlemann, Endzeiterwartungen im frühen Christentum (UTB-Taschenbuch), Tübingen - Basel 1996. R. Feldmeier, Die Christen als Fremde. Die Metapher der Fremde in der antiken Welt, im Urchristentum und im 1. Petrusbrief, Tübingen 1992. F. Hahn, Frühjüdische und urchristliche Apokalyptik. Eine Einführung, Neukirchen/Vluyn 1998. W. Reinbold, Propaganda und Mission im ältesten Christentum. Ein Untersuchung zu den Modalitäten der Ausbreitung der frühen Kirche, Göttingen 1998. D. Timpe, Römische Geschichte und Heilsgeschichte, Berlin-New York 2001.

Eine detaillierte Literaturliste wird in der Vorlesung ausgegeben.

Zielgruppe

Magister Theologiae:

01-M17-1VAIt und Neu Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte"; oder:

01-M23g-1 (*Version 2011*) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; oder:

01-M23b-1V2 oder **01 M23c-1V2** (*Version 2013*) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2";

Bachelor Theologische Studien:

01-BATS-HT1-1 oder **01-BATS-HT2-1** Wahlpflichtbereich: *Bestandteil* der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2";

zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!) oder:

01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: *Bestandteil* des Moduls **SPS1** "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; Verbuchungsregel s.o.; oder:

01-BATS-SPS1-2 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden.

Lehramt Katholische Religionslehre:

01-KG-SPAKG-1 Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der AKG) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM); oder:

01-KG-WM-2 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM);

01-KG-ThHT-1Ü Lehramt alle Freier Bereich im Modul "Themen historischer Theologie" (01-KG-ThHT).

Sonstige:

Studierende im *Promotionsstudium* ;

Interessenten für den *Masterstudiengang* "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.

Christentum und antike Gesellschaft (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120100	Do 17:00 - 18:00	wöchentl.	15.10.2015 - 04.02.2016	HS 318 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Im Rahmen der modularisierten Studiengänge soll den Studienanfänger/innen ein erster Überblick über die Geschichte der Kirche gegeben werden, hier über die Kirchengeschichte der Antike. Thematisiert werden das Urchristentum, die Mission und Ausbreitung der frühen Kirche, ihre Selbstorganisation (Ämter, Kirchenstrukturen, Ausformung des Primatsanspruchs des römischen Bischofs), aber auch das Verhältnis der frühen Christen zu Gesellschaft und Staat: die Konfrontation zur Zeit der Christenverfolgungen, der Umschwung unter Kaiser Konstantin und seinen Söhnen und der Übergang zum System der Reichskirche, das die Kirchengeschichte über Jahrhunderte hinweg prägen sollte. Die einstündige Vorlesung kann diese Themen freilich nur in aller Kürze vorstellen. Da im standardisierten Workload (d.h.: der veranschlagten Arbeitszeit) auch Stunden für die Vor- und Nachbereitung vorgesehen sind, wird von den Studierenden die Lektüre ausgewählter Quellentexte und Sekundärliteratur sowie die Teilnahme am WueCampus-Kurs erwartet (Angaben dazu in der Vorlesung).				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	N. Brox u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe). Bd. 1-3, Freiburg u.a. 2003; 1997; 2001. N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums (LeTh 8), Düsseldorf 6. Aufl. 1998. H. Chadwick, Die Kirche in der antiken Welt, Berlin - New York 1972. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. H. Jedin, Hg., Handbuch der Kirchengeschichte. Bd.1; 2/1, Freiburg u.a. 3. Aufl. 1965 bzw. 2. Aufl. 1973. D. Zeller, Hg. Christentum I. Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende (RM 28), Stuttgart u.a. 2002.				
Zielgruppe	<p><i>Magister Theologiae:</i> 01-M2-1V alt Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht"; 01-M2-1V1 neu Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht"; <i>Bachelor Theologische Studien:</i> 01-BATS-GHT-1 Bachelor Hauptfach und Nebenfach "Überblick über die Kirchengeschichte 1" im "Grundmodul Historische Theologie"; <i>Lehramt Katholische Religionslehre:</i> 01-KG-CTAG-1 Lehramt alle im "Kirchengeschichtlichen Basismodul" (01-KG-BM-GHR und 01-KG-BM-GYM); <i>Allgemeine Schlüsselqualifikationen:</i> 01-ASQ-6 Veranstaltung im Pool Allgemeine Schlüsselqualifikationen. <i>Sonstige:</i> Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.</p>				

Die christologischen Fragestellungen der frühen Kirche (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120200	Fr 09:00 - 10:00	wöchentl.	16.10.2015 - 05.02.2016	HS 318 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Vorlesung thematisiert die frühchristlichen Auseinandersetzungen um das Verhältnis Jesu zum Gott Israels und die Deutung der Inkarnation (insbesondere die unterschiedlichen christologischen Entwürfe und ihr jeweiliges Anliegen, die Auseinandersetzung um den Arianismus, die Diskussion um Nestorius von Konstantinopel und den Streit um die monophysitische Christologie) sowie die Versuche, diese Probleme auf den Konzilien von Nizäa, Konstantinopel, Ephesus und Chalzedon zu lösen. Die einstündige Vorlesung kann diese Themen freilich nur in aller Kürze vorstellen. Da im standardisierten Workload (d.h.: der veranschlagten Arbeitszeit) auch Stunden für die Vor- und Nachbereitung vorgesehen sind, wird von den Studierenden die Lektüre ausgewählter Quellentexte und Sekundärliteratur sowie die Teilnahme am WueCampus-Kurs erwartet (Angaben dazu in der Vorlesung).				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	Conciliorum Oecumenicorum Decreta I. Konzilien des ersten Jahrtausends, hg. u. übers. v. G. Alberigo / J. Wohlmuth u.a., Paderborn u.a. 1998. K. Beyschlag, Grundriß der Dogmengeschichte I, Darmstadt 2. Aufl. 1987. N. Brox u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe). Bd. 2. Das Entstehen der einen Christenheit (250-430); Bd. 3. Der lateinische Westen und der byzantinische Osten (431-642), Freiburg u.a. 1997; 2001. F. Dünzl, Kleine Geschichte des trinitarischen Dogmas in der Alten Kirche, Freiburg 2006. W.-D.Hauschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte I. Alte Kirche und Mittelalter, Gütersloh 1995.				
Zielgruppe	<p><i>Magister Theologiae:</i> 01-M8-3V alt Magister Theologiae im Modul "Jesus Christus und die Gottesherrschaft"; 01-M8-1V3 neu Magister Theologiae im Modul "Jesus Christus und die Gottesherrschaft"; AKG oder NT sind wählbares Prüfungsfach (Version 2013); <i>Bachelor Theologische Studien:</i> 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!). <i>Lehramt Katholische Theologie:</i> Bestandteil des Teilmoduls 01-KG-CLCFFK-1 Lehramt alle im "Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul" (01-KG-AM-GH und 01-KG-AM-RGY); die Vorlesung kann nur in Verbindung mit der Vorlesung "Christliche Lebensführung in der frühen Kirche" (Sommersemester) geprüft und verbucht werden; <i>Sonstige:</i> Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.</p>				

Seminare

Realität und Theologie des Martyriums in der frühen Kirche (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120300	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	14.10.2015 - 03.02.2016	R 305 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Das Martyrium von Christen, die wegen ihres Glaubens getötet werden, ist nicht nur eine Realität der Vergangenheit, sondern bedrückende Gegenwart und bedeutet eine Herausforderung für die theologische Reflexion. Schon das frühe Christentum hat Grundlagen für eine Theologie des Martyriums erarbeitet, die bleibende Gültigkeit besitzen. Wir wollen uns in diesem Seminar mit den Quellen befassen, die uns mit der Realität des Martyriums in der frühen Kirche vertraut machen, die literarischen Gattungen dieser Quellen (Brief, <i>passio</i> , Märtyrerakte, <i>exhortatio</i> , Festpredigt) kennenlernen und die rechtlichen Grundlagen für die Christenprozesse im römischen Reich studieren. Noch wichtiger ist freilich die theologische Deutung des Martyriums. Ansätze dazu finden sich bereits im NT; in der Kirchengeschichte werden sie weiter entfaltet und auch für die Verehrung der Märtyrer/innen fruchtbar gemacht.					
Hinweise	Anmeldung über sb@home; Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen.					
Literatur	Eine Literaturliste wird im Seminar ausgegeben. Im Internet findet man einige Texte, die für unser Seminar wichtig sein werden, unter der Adresse: https://www.unifr.ch/bkv/ (Bibliothek der Kirchenväter).					
Zielgruppe	H. v. Campenhausen, Die Idee des Martyriums in der Alten Kirche, Göttingen 1936. Th. Baumeister, Die Anfänge der Theologie des Martyriums, Münster 1980. Ders., Genese und Entfaltung der Theologie des Martyriums, Berlin u.a. 1991. Ders., Martyrium, Hagiographie und Heiligenverehrung im christlichen Altertum, Rom u.a. 2009 . Ch. Butterweck, Martyriumssehnsucht in der Alten Kirche? Tübingen 1995. <i>Magister Theologiae:</i> 01-M24-2S1 alt und neu Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare); 01-M23g-1 (<i>Version 2011</i>) <i>Magister Theologiae</i> im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; 01-M23b-1V2 oder 01 M23c-1V2 (<i>Version 2013</i>) <i>Magister Theologiae</i> im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2"; <i>Bachelor Theologische Studien:</i> 01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD 4) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) = Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3); oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!); oder: 01-BATS-SPS1-2 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden; oder: 01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach = Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs" / Bestandteil des Schwerpunktstudiums (hier: Historische Theologie); <i>Lehramt Katholische Religionslehre:</i> 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); <i>Sonstige:</i> Studierende im <i>Promotionsstudium</i> ; Interessenten für den <i>Masterstudiengang</i> "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.					

Vorstellung von Magisterarbeiten, Promotions- und Habilitationsprojekten im Fach Kirchengeschichte des Altertums, christl. Archäologie und Patrologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0120400	Di	18:00 - 20:00	wöchentl.	20.10.2015 - 02.02.2016	R 305 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Vorstellung von Magisterarbeiten, Promotions- und Habilitationsprojekten im Fach Kirchengeschichte des Altertums, chr. Archäologie und Patrologie					
Hinweise	Persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich					
Zielgruppe	Promovenden und Habilitanden im Fach Kirchengeschichte des Altertums, chr. Archäologie und Patrologie; 01-M23g-1 (<i>Version 2011</i>) <i>Magister Theologiae</i> im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; bzw. 01-M23b-1V2 oder 01 M23c-1V2 (<i>Version 2013</i>) <i>Magister Theologiae</i> im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2"; (für Verfasser/innen einer Magisterarbeit);					

Welten- oder Himmelsbürger - Christen im römischen Reich im 2. und 3. Jahrhundert zwischen Anpassung und Ablehnung (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0120500	Mo	18:00 - 20:00	wöchentl.	12.10.2015 - 01.02.2016	R 305 / Neue Uni	Dorbath
Inhalt	Als nach mit der Wende vom 1. zum 2. Jahrhundert n. Chr. die Ankunft der <i>basileia tou theou</i> mit der Parusie Christi noch immer nicht eingetreten war, standen die einzelnen christlichen Gemeinden vor der zugleich spannenden und spannungsvollen Frage, sich in irgendeiner Weise mit den Gegebenheiten in ihrem Umfeld arrangieren zu müssen, wozu v.a. die Frage gehörte, ob und wenn ja wie sie sich in der Welt, das hieß im Römischen Kaiserreich, einbringen sollten, ohne die spezifisch christliche Ausrichtung und Vorbereitung auf das endzeitlich-jenseitige Reich Gottes aus den Augen zu verlieren. V.a. der streitbare nordafrikanische Schriftsteller Tertullian war es, der in seinen Werken eifrig diskutierte bzw. Anweisungen gab, wie (wenig) intensiv man sich als Christ auf die Ansprüche des Römischen Staates an seine Untertanen einlassen durfte. m Seminar sollen v.a. anhand der (Original-)Lektüre einschlägiger Passagen aus <i>De idololatria</i> , <i>De spectaculis</i> und dem <i>Apologeticum</i> der Frage nachgegangen werden, wie das Christentum um 200 n. Chr. zwischen Anpassung und Ablehnung im Imperium Romanum oszillierte. Mit einem Auge soll auch immer wieder ein Blick auf Abhandlungen wie z.B. Ciceros <i>De officiis</i> geworfen werden, um der Frage nachzugehen, inwiefern sich eine christliche Lebenshaltung mit den staatsbürgerlichen Pflichten der römischen Oberschicht vertrug. Gediegene Lateinkenntnisse sind eine Voraussetzung für das Gelingen des Seminars.					
Hinweise	Anmeldung in sb@home. Beschränkung auf 15 TeilnehmerInnen					
Literatur	Friedrowicz, M.: Christen und Heiden. Quellentexte zu ihrer Auseinandersetzung in der Antike; Gigon, O.: Die antike Kultur und das Christentum (v.a. Teil III); Eck, W.: Das Eindringen des Christentums in den Senatorenstand; Schöllgen: <i>Ecclesia sordida</i> ?; Gnlika, Ch.: <i>Chresis</i> . Die Methode der Kirchenväter im Umgang mit der antiken Kultur (2 Bände); Marksches, Ch.: Das antike Christentum. Frömmigkeit, Lebensformen, Institutionen.					
Zielgruppe	01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!) 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / altes System oder im Promotionsstudium;					

Die Geschichte des Zölibats in der Alten Kirche (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0120600	Di 14:00 - 16:00	wöchentl.	13.10.2015 - 02.02.2016	R 305 / Neue Uni	Pfeiff
Inhalt	Der Zölibat ist die Verpflichtung, allein und ehelos zu leben (von lat. caelebs). Bis heute ist er nicht nur selbstverständliches Merkmal katholischer Priester, sondern auch fortwährender Anstoß unzähliger Diskussionen. Seine Wurzeln reichen bis in die Zeit der frühen Kirche. Dieses Seminar geht der Frage nach, wann geweihte Männer (und Frauen?) in der frühen Kirche begannen, Ehelosigkeit als Teil ihrer Berufung zu leben. Was sind biblische Motive? Welche theologischen Argumente spielten dabei eine Rolle? Gab es auch verheiratete Bischöfe? Und wann wurde der Zölibat verpflichtend für Kleriker? Die Auseinandersetzung mit zahlreichen, in der Forschung umstrittenen Quellen soll zu einem vertieften Verständnis des Zölibats führen und so fruchtbar für gegenwärtige Fragestellungen werden.				
Hinweise	Anmeldung in sb@home. Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen.				
Literatur	Literatur: Stefan Heid, Zölibat in der frühen Kirche, 3. Aufl., Paderborn 2003. Georg Denzler, Die Geschichte des Zölibats, Freiburg 1993.				
Zielgruppe	01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!) 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / altes System oder im Promotionsstudium;				

Übungen

Lateintutorium zur Vorbereitung auf die Akademische Sprachprüfung in Latein (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0120700	Do 18:00 - 20:00	wöchentl.	22.10.2015 - 04.02.2016	R 305 / Neue Uni	Bußer
Inhalt	Ziel des Tutoriums ist es, die Teilnehmer/innen auf die akademische Sprachprüfung in Latein an der Kath.-Theol. Fakultät vorzubereiten. Dazu sollen speziell Texte der lateinischen Bibel, der Kirchenväter sowie Dokumente des zweiten Vatikanums ins Deutsche übersetzt und sprachlich analysiert werden, da solche Texte den Schwerpunkt der Prüfung bilden werden. Durch gelegentliches Wiederholen grundlegender Grammatik und Vokabulars sollen solide Lateinkenntnisse gewährleistet werden. Im Tutorium wird vorwiegend gemeinsam gearbeitet, jedoch wird von den Teilnehmer/innen auch verlangt, zu Hause alleine Textabschnitte vor- und nachzubereiten.				
Hinweise	Termin nach Vereinbarung; (wird beim Vortreffen mit allen Teilnehmern abgesprochen) Vorbesprechung: 22.10.2015 18:00 Uhr, Zimmer 305 (Theol. Bibliothek). Anmeldung Online über sb@home				
Zielgruppe	Studierende im Studiengang Magister Theologiae und in den Lehramtsstudiengängen, die sich auf die Akademische Sprachprüfung in Latein vorbereiten wollen (und für Katholische Religionslehre "Ausreichende Lateinkenntnisse", aber kein Latinum benötigen, auch für ihr zweites Lehramtsfach nicht).				

Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit

Vorlesungen

Historische Ekklesiologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115001	Mo 08:15 - 10:00	wöchentl.	12.10.2015 - 01.02.2016	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Vorlesung über ausgewählte Grundfragen der Ekklesiologie in historischer Perspektive. Thematisiert werden u.a. Päpstlicher Primat und Konziliare Idee, das Verhältnis zwischen Ortskirche und Gesamtkirche, Fragen zur Diözesanleitung (Generalvikariat, Domkapitel, Diözesansynoden) sowie die Rolle der Laien.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	Spezielle Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.				
Zielgruppe	01-M10-4V Magister Theologiae im Modul „Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes“ (01-M10); oder: 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach „Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1“; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1“ oder „Historische Theologie 1-2“; oder: Bestandteil von 01-KG-CDHEKKL-1 alle Lehramter im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-RGY + 01-KG-AM-GH); oder: Hörer/innen aller Fakultäten				

Kirche im Mittelalter und in der Reformationszeit. (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115002	Mo 10:15 - 11:00	wöchentl.	12.10.2015 - 01.02.2016	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Einführungsvorlesung über die Grundlinien der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Kirchengeschichte: "Inkulturation" der christlichen Botschaft in die pagane Lebenswelt; Ausbildung organisatorischer Strukturen; Verhältnis von geistlicher und weltlicher Gewalt; Entwicklung des Papsttums; Reformation und Konzil von Trient.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	Arnold Angenendt, Das Frühmittelalter. Die abendländische Christenheit von 400 bis 900, Stuttgart (2. Aufl.) 1995; Isnard W. Frank, Kirchengeschichte des Mittelalters (Leitfaden Theologie 14), Düsseldorf (4. Aufl.) 1997; Klaus Schatz, Allgemeine Konzilien - Brennpunkte der Kirchengeschichte (UTB 1976), Paderborn u.a. 1997; Wolfgang Reinhard, Reichsreform und Reformation 1495-1555, Stuttgart (10. Aufl.) 2001; Heinrich Lutz, Reformation und Gegenreformation (OGG 10), München (5. Aufl.) 2002.				
Zielgruppe	01-M2-2V Magister Theologiae im Modul „Theologischer Grundkurs“ (01-M0-4); oder: 01-KG-KMANZ-1V alle Lehramter im „Kirchengeschichtlichen Basismodul“ (01-KG-BM-GHR + 01-KG-BM-GYM); oder: 01-M2-2V Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) und Bachelor-Nebenfach im Grundmodul „Historische Theologie“ (01-BATS-GHT); oder: Hörer/innen aller Fakultäten				

Seminare

"Katechismen" als Glaubenskompendien und historische Quellen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0115600	Mo 14:15 - 16:00	wöchentl.	12.10.2015 - 01.02.2016	R 305 / Neue Uni	Burkard
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Voraussetzung	Kontinuierliche Mitarbeit, Seminararbeit				
Zielgruppe	01-M24-2S1 Magister Theologiae im Modul „Theologie im wissenschaftlichen Diskurs“ (01-M24 / Wahlpflichtseminare); oder 01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) im Modul „Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1“ (bzw. 2 oder 3); oder: 01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul „Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs“; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1“ oder: „Historische Theologie 1-2“; oder: 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ (01-KG-WM); oder: 01-BATS-FSQ11 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul SQL (FSQL und ASQL) „Schlüsselqualifikationen“				

Vorstellung von Zulassungsarbeiten, Dissertations- und Habilitationsprojekten (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0115800	wird noch bekannt gegeben			Burkard	
Inhalt	Das Oberseminar dient der Begleitung und Diskussion der aktuell im Entstehen begriffenen Arbeiten. Besprochen werden auch Methoden, Struktur und praktische Arbeitsschritte.				
Hinweise	Blockveranstaltung. Zeit: Nach Vereinbarung. Persönliche Anmeldung erforderlich.				
Zielgruppe	Studierende, die an einer Staatsexamensarbeit, einer Dissertation/Habilitation im Fach Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit arbeiten; Doktoranden der Graduiertenschule (bei einem Thema mit kirchenhistorischem Bezug)				

Übungen

Methoden der Historischen Theologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0116900	- -	wöchentl.	Giacomin		
Inhalt	Einführung in Fragen der Historischen Theologie; Einübung spezieller Methoden und Umgang mit historischen Quellen (Editionen mit kritischen Apparaten, Übersetzungen, digitale Hilfsmittel, Recherche, Bücherkunde, Quellenkritik, hermeneutische Reflexion, Zitieren und Bibliographieren historischer Quellen); Grundkenntnisse historischer Hilfswissenschaften.				
Hinweise	Nach Vereinbarung. Bitte nehmen Sie Rücksprache mit der Dozentin!				
Voraussetzung	Anmeldung über sb@home				
Zielgruppe	01-M2-6S alt für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" (01-M2); 01-M2-1Ü1 neu für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht"; 01-KG-MHT-1Ü für Lehramt Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GYM) und für Bachelor Theologische Studien, Schlüsselqualifikationen (01-BATS-FSQ1)				

Deutsche Schrift in Quellen des 19. und 20. Jahrhunderts. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0117000	Do 08:15 - 10:00	wöchentl.	15.10.2015 - 04.02.2016	R 305 / Neue Uni	Giacomin
Inhalt	Vermittlung von praktischen Fertigkeiten im Umgang mit handschriftlichen Quellen aus dem deutschen Sprachbereich des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, in deutscher Kurrentschrift verfasste Quellen und Texte selbständig zu lesen.				
Hinweise	Anmeldung per e-Mail an die Dozentin: mariacristina.giacomin@theologie.uni-wuerzburg.de				
Literatur	Fritz Verdenhalven, Die deutsche Schrift. Ein Übungsbuch, Inzingen 2011.				
Zielgruppe	Magister alt und neu, Schlüsselqualifikationen (01-ASQ-5) Magister 13 (01-M23f-1) Bachelor, Schlüsselqualifikationen (01-BATS-FSQ11) – da es sich um ein „Kombimodul“ handelt, nehmen Sie bitte Rücksprache mit der Dozentin! Bachelor HF/NF, Wahlpflichtbereich bzw. Schwerpunktstudium 1 (01-BATS-HT1-1), Bestandteil des Teilmoduls "Historische Theologie 1-1" – da es sich um ein „Kombimodul“ handelt, nehmen Sie bitte Rücksprache mit der Dozentin! Bachelor HF/NF, Schwerpunktstudium Historische Theologie (01-BATS-SPS1-2); durch SPS1-2 können 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden				

Praktische Arbeit an und mit historischen Quellen des 20. Jahrhunderts (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0117002	wird noch bekannt gegeben			Burkard	
Inhalt	Die Lehrveranstaltung bietet die Möglichkeit, an einem laufenden Forschungsprojekt des Lehrstuhls mitzuarbeiten und dabei Methoden und Arbeitsweisen der historischen Theologie anzuwenden. Die Teilnehmer sollen so einen konkreten Einblick in die die Arbeit des Kirchenhistorikers gewinnen.				
Hinweise	Vorbesprechung: / Zimmer 303 Termine und Arbeitsweise nach Vereinbarung				
Zielgruppe	01-M23g-1V1 Magister Theologiae; sonstige Interessenten				

Fränkische Kirchengeschichte und Kirchengeschichte der neuesten Zeit

Vorlesungen

Leben und Werden einer Ortskirche aufgezeigt am Beispiel des Bistums Würzburg (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0131000	Do 16:00 - 17:00	wöchentl.	22.10.2015 - 04.02.2016	HS 318 / Neue Uni	N.N.
Inhalt	In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Würzburger Diözesangeschichte gegeben werden. Folgende Schwerpunkte sollen behandelt werden: die Missionierung im Frühmittelalter, die Einbindung in die Reichskirche und die Entwicklung des Hochstifts, Kloster- und Frömmigkeitsleben im Mittelalter, die Reformation und ihre Folgen, Echter- und Schönbornzeit, die Säkularisation und die katholische Erneuerung im 19. Jahrhundert, das Problemfeld "Kirche und Moderne" im 20. Jahrhundert. Vor allem sollen die Wechselbeziehungen zwischen orts- und gesamtkirchlicher Entwicklung herausgearbeitet werden.				
Literatur	Klaus Wittstadt / Wolfgang Weiß, Das Bistum Würzburg. Leben und Auftrag einer Ortskirche im Wandel der Zeit, Hefte 1-5, Strasbourg 1996-2002.				
Zielgruppe	HaF, Studierende des alten Diplomstudienganges sowie des modularisierten Magister- und Bachelorstudiengangs, der alten und modularisierten Lehramtsstudiengänge (vertieft und nicht vertieft), Interessierte an der Fränkischen Kirchengeschichte, ausländische Priester der Diözese Würzburg. Module: 01-M2-4V 01-BATS-GHT1 01-KG-LWO-1				

Geschichte des geistlichen Lebens in Bayern (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0132000	Do 17:00 - 18:00	wöchentl.	22.10.2015 -	HS 317 / Neue Uni	N.N.
Inhalt	Die Überblicksvorlesung zur Würzburger Diözesangeschichte vertiefend sollen in dieser Vorlesung zentrale Entwicklungsmomente des geistlichen Lebens, die Franken und Bayern besonders geprägt haben, in den Blick genommen werden. Es wird hierbei der Bogen gespannt vom Mönchtum des Frühmittelalters über die monastischen Reformaufbrüche des Hochmittelalters, die Armutsbewegung, die spätmittelalterliche Laienfrömmigkeit hin zu den nachtridentinischen Erneuerungen, aufgeklärten Korrekturen des Frömmigkeitslebens und den neuesten Entwicklungen im Widerstreit von Tradition und Moderne.				
Literatur	Wilhelm Geerlings / Gisbert Greshake (Hg.), Quellen geistlichen Lebens. Bd. I, Mainz 2008; Gisbert Greshake / Josef Weismayer, Quellen geistlichen Lebens. Bd. II-IV, Mainz 2008				
Zielgruppe	Studierende des alten Diplomstudienganges sowie der modularisierten Magister- und Bachelorstudiengänge, der alten und modularisierten Lehramtsstudiengänge (vertieft und nicht vertieft) Module: 01-M23a 01-KG-GGLB-1 01-KG-SPFKG-1V				

Seminare

Ostkirchengeschichte und Ökumenische Theologie

Seminare

Der Islam und die Christen des Ostens (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0125000	Mi	10:00 - 12:00	Einzel	14.10.2015 - 14.10.2015	R 312 / Neue Uni	Németh
	Mi	10:00 - 12:00	Einzel	21.10.2015 - 21.10.2015	R 312 / Neue Uni	Németh
	Mi	10:00 - 12:00	Einzel	28.10.2015 - 28.10.2015	R 312 / Neue Uni	Németh
	Mi	10:00 - 12:00	Einzel	04.11.2015 - 04.11.2015	R 312 / Neue Uni	Németh
	Mi	10:00 - 12:00	Einzel	25.11.2015 - 25.11.2015	R 312 / Neue Uni	Németh
	Mi	10:00 - 12:00	Einzel	09.12.2015 - 09.12.2015	R 312 / Neue Uni	Németh
	Mi	10:00 - 12:00	Einzel	16.12.2015 - 16.12.2015	R 312 / Neue Uni	Németh
	Mi	10:00 - 12:00	Einzel	20.01.2016 - 20.01.2016	R 312 / Neue Uni	Németh
	Mi	10:00 - 12:00	Einzel	27.01.2016 - 27.01.2016	R 312 / Neue Uni	Németh
	Do	13:00 - 18:00	Einzel	12.11.2015 - 12.11.2015	R 312 / Neue Uni	Németh
	Fr	09:00 - 13:00	Einzel	13.11.2015 - 13.11.2015	R 312 / Neue Uni	Németh

Inhalt
Das vielschichtige Verhältnis von Islam und Christentum ist angesichts der politischen Ereignisse im Nahen Osten und der damit verbundenen schwierigen Lage von Christen von hoher tagespolitischer Bedeutung, aber auch Gegenstand vielfältiger historischer Untersuchungen. Angesichts aktueller Debatten um die Einschätzung und den Stellenwert des Islam ist das Thema auch hierzulande von hoher gesellschaftspolitischer Aktualität. Das Seminar beleuchtet das Verhältnis von Islam und Ostkirchen in Verbindung mit der international zusammengesetzten, interdisziplinären (Theologie, Geschichte, Kultur- und Sozialwissenschaften) Tagung "Der Islam und die Christen des Ostens" am 12. und 13. November 2014. Der geographische Bogen spannt sich vom Balkan bis in den Kaukasus, der inhaltliche von interreligiösen Konflikten zu christlich-muslimischen Mischehen, der zeitliche vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Die Lehrveranstaltung dient der Versachlichung aktueller Debatten, der Horizonterweiterung und Förderung des interreligiösen und -kulturellen Dialoges. Die Teilnahme an der Tagung und die Nachbereitung ihrer Ergebnisse ist Voraussetzung für die Absolvierung dieser Lehrveranstaltung.

Zielgruppe
01-M24-S3 Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare);
01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach im Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3 oder 4); oder:
01-BATS-OST-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / hier: Ostkirchenkunde und Ökumenische Theologie" oder:
01-BATS-OST-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Modul "Ostkirchenkunde und Ökumenische Theologie"; zur Verbuchung von BATS-OST-1 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!).
01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule / Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder:
01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM);
Auf Antrag kann das Seminar auch eingebracht werden unter **01-M23a-1V** für Magister Theologiae im Modul "Kirche und kirchliche Sendung: Regional, ökumenisch und weltweit" (01-M23a);
Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / **altes System** oder im Promotionsstudium.

Institut für Systematische Theologie

Lehrstuhl für Dogmatik

Vorlesungen

Dogmatische Pflichtvorlesung: Schöpfungslehre (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145100	Di 15:00 - 17:00	wöchentl.	13.10.2015 - 02.02.2016	HS 315 / Neue Uni	Meuffels
Inhalt	Die Vorlesung entfaltet vor dem Hintergrund der einschlägigen Aussagen von Hl. Schrift und Tradition das christliche Verständnis vom Menschen, seinem Wesen und seiner Bestimmung sowie der Problematik seiner faktischen Sündenverfallenheit und Heilsbedürftigkeit. Den Rahmen dieser Anthropologie bildet ein theologisches Verständnis der Welt als Gottes Schöpfung in der dreifachen Beziehung auf den Ursprung der Welt (creatio prima), der göttlichen Erhaltung der Welt (creatio continua) und ihrer Erlösung durch Gott (creatio nova). Da jedoch gerade der christliche Schöpfungsglaube durch eine sich seit Beginn der Neuzeit emanzipierende Naturwissenschaft im Brennpunkt der Kritik steht, werden seine Grundaussagen in Auseinandersetzung mit quantenphysikalischen, evolutionären und neurowissenschaftlichen Ansätzen entfaltet und vor dem Hintergrund der eigenständigen Entwicklung der Disziplin einer humanwissenschaftlichen bzw. philosophischen Anthropologie gewürdigt. Auf diese Weise soll die Frage geklärt werden, wie der überlieferte Glaube an den Schöpfer der Welt bzw. das Bekenntnis zu dieser Welt als seiner Schöpfung und zum Menschen als Geschöpf in einer aktuell akzeptanzfähigen Weise vertreten werden kann.				
Literatur	<i>Hans-Christoph Askani</i> , Schöpfung als Bekenntnis (HUTH 50). Tübingen 2006; <i>Ingolf U. Dalferth</i> , Umsonst. Eine Erinnerung an die kreative Passivität des Menschen. Tübingen 2011; <i>Erwin Dirscherl</i> , Grundriss Theologischer Anthropologie. Die Entschiedenheit des Menschen angesichts des Anderen. Regensburg 2006; <i>Dieter Hattrup</i> , Einstein und der würfelnde Gott. An den Grenzen des Wissens in Naturwissenschaft und Theologie. Sonderausgabe Freiburg/ Basel/ Wien 2008; <i>Medard Kehl</i> , Und Gott sah, dass es gut war. Eine Theologie der Schöpfung. /Unter Mitwirkung von Hans-Dieter Mutschler und Michael Sievernich. Freiburg/ Basel/ Wien 2006; <i>Ulrich Lüke</i> , Das Säugetier von Gottes Gnaden. Evolution, Bewusstsein, Freiheit. Freiburg/ Basel/ Wien 2006; <i>Klaus Mainzer</i> , Der kreative Zufall. Wie das Neue in die Welt kommt. München 2007; <i>Wolfgang Schoberth</i> , Einführung in die theologische Anthropologie. Darmstadt 2006; <i>Hermann Stinglhammer</i> , Einführung in die Schöpfungstheologie. Darmstadt 2011.				
Zielgruppe	01-M6-3 Mag. / BA Theologie				

Einführung in die Dogmatik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145200	Mo 12:00 - 14:00	wöchentl.	12.10.2015 - 01.02.2016	HS 127 / Neue Uni	Klug
Inhalt	Die Vorlesung dient der Einführung in grundlegende Inhalte und methodische Verfahrensweisen des Faches Dogmatik. In ausgewählten Aspekten werden die Themenfelder Christologie, Schöpfungstheologie, Pneumatologie und Trinitätstheologie aufgegriffen, wobei die Darstellung dem Aufbau des christlichen Glaubensbekenntnisses folgt. Dessen Wahrheitspotenzial erschließt eine einleitende Reflexion auf die Problematik des Glaubens als menschlicher Verhaltensweise in einer säkularen Welt. Auf diese Weise werden Begriff und Aufgabe von Theologie im Sinne einer kirchlichen Wissenschaft im Dienst für den Menschen erörtert. Die Vorlesung ist methodisch auf die aktive Beteiligung der Studierenden angelegt. Problemfragen sollen zur eigenständigen Vertiefung der behandelten Themen anregen.				
Literatur	Literatur: <i>Alistair McGrath</i> , Der Weg der christlichen Theologie. Eine Einführung, München 1997; <i>Hans-Martin Gutmann/Norbert Mette</i> , Orientierung Theologie. Was sie kann, was sie will (Rowohlt's Enzyklopädie 55613), Reinbek bei Hamburg 2000; <i>Dietrich Korsch</i> , Dogmatik im Grundriß. Eine Einführung in die christliche Deutung menschlichen Lebens mit Gott (UTB 2155), Tübingen 2000; <i>Andreas Matena</i> , Das Credo: Einführung in den Glauben der Kirche, Paderborn 2009 (UTB 3194); <i>Dietrich Ritschl/Martin Hailer</i> , Grundkurs christliche Theologie. Diesseits und jenseits der Worte, Neukirchen-Vluyn 2008; <i>Gerhard Sauter</i> , Zugänge zur Dogmatik (UTB 2064), Göttingen 1998; <i>Th. Schneider</i> , Was wir glauben. Eine Auslegung des apostolischen Glaubensbekenntnisses, Düsseldorf 1985; <i>Gunda Schneider-Flume</i> , Grundkurs Dogmatik. Nachdenken über Gottes Geschichte (UTB 2564), Göttingen 2004; <i>Norbert Scholl</i> , Das Glaubensbekenntnis Satz für Satz erklärt, München 2000; <i>Josef Wohlmuth</i> (Hrsg.), Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium, Würzburg 1990.				
Zielgruppe	01-M3-1 Mag/BA Theologie				

Grundfragen der Dogmatik 1 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145300	Di 14:00 - 16:00	wöchentl.	13.10.2015 - 02.02.2016	HS 317 / Neue Uni	Klug
Inhalt	Die Vorlesung „Grundfragen der Dogmatik I“ bietet eine prüfungsorientierte Einführung in die Traktate Gotteslehre und Christologie. Den Anfang bildet die Gotteslehre, die beim Jahweglauben des Volkes Israel und seinen verschiedenen Entwicklungsstadien ansetzt. Dieser alttestamentlich geprägte Gottesglaube erhält allerdings durch die Verkündigung und das Handeln Jesu bedeutsame neue Aspekte, da Gott durch die Auferweckung seines gekreuzigten Sohnes nicht nur den Anspruch Jesu bestätigt, sondern sich damit zugleich selbst vor den Menschen neu bestimmt – als Gott der Liebe. Die Gotteslehre im christlichen Sinne bedarf deshalb der christologischen Grundlegung, das heißt einer Sichtung und Interpretation der Person und des Lebens Jesu (Gleichniserzählungen, Wunderthematik, Kreuz und Auferstehung). Gottesglaube und Christologie bilden so einen hermeneutischen Zirkel, in dem eines ohne das andere nicht einsehbar ist. Von daher beginnt die angezeigte Vorlesungsreihe mit den beiden Traktaten <i>Gotteslehre</i> und <i>Christologie</i> in ihrer gegenseitigen Bezogenheit.				
Literatur	<i>A. McGrath</i> , Der Weg der christlichen Theologie. Eine Einführung, München 1997; <i>H.-M. Gutmann/N. Mette</i> , Orientierung Theologie. Was sie kann, was sie will (Rowohlt's Enzyklopädie 55613), Reinbek bei Hamburg 2000; <i>D. Korsch</i> , Dogmatik im Grundriß. Eine Einführung in die christliche Deutung menschlichen Lebens mit Gott (UTB 2155), Tübingen 2000; <i>D. Ritschl/M. Hailer</i> , Grundkurs christliche Theologie. Diesseits und jenseits der Worte, Neukirchen-Vluyn 2008; <i>G. Sauter</i> , Zugänge zur Dogmatik (UTB 2064), Göttingen 1998; <i>Th. Schneider</i> , Was wir glauben. Eine Auslegung des apostolischen Glaubensbekenntnisses, Düsseldorf 1985; <i>G. Schneider-Flume</i> , Grundkurs Dogmatik. Nachdenken über Gottes Geschichte (UTB 2564), Göttingen 2004; <i>N. Scholl</i> , Das Glaubensbekenntnis Satz für Satz erklärt, München 2000; <i>J. Wohlmuth</i> (Hrsg.), Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium, Würzburg 1990.				
Zielgruppe	01-ST-GFDG1-1V Lehramt modularisiert Bachelor				

Dogmatische Pflichtvorlesung: Christologie (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145400	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	13.10.2015 - 02.02.2016	HS 127 / Neue Uni	Meuffels
	Mi	12:00 - 13:00	wöchentl.	14.10.2015 - 03.02.2016	HS 317 / Neue Uni	

Inhalt Jesus Christus ist die Mitte unseres Glaubens. In seiner Nachfolge gestalten wir unser Leben als Christen, auf ihn gründet die Hoffnung vieler Menschen, er ist der Grundstein der Kirche. Diesem Zentrum ist dogmatische Theologie verpflichtet, indem sie das Christusereignis reflektiert und auf einen theologisch verantworteten Begriff bringt. In einer Zeit, in der der Glaube an Jesus als dem Christus vielfachen Anfragen ausgesetzt ist (Ist in unserer modernen Welt der Christusglaube nicht überholt? Relativiert die Vielfalt der Religionsstifter nicht die Person Jesu Christi?), gilt es, die Bedeutung Jesu Christi für den heutigen Menschen darzulegen. Wir wollen dies in drei Schritten versuchen: Zunächst soll der biblische Befund über Jesus den Christus entfaltet werden; dann sind bedeutsame Versuche der Theologiegeschichte darzulegen, die die Person Jesu Christi und ihr Wirken zu erfassen versuchen; schließlich sind neuere Entwürfe der Theologie vorzustellen, die um das Heilsmysterium in Christus bemüht sind.

Literatur A. Grillmeier, Jesus der Christus im Glauben der Kirche. (Bd. 1), Sonderausgabe Freiburg 2004; P. Hünermann, Jesus Christus. Gottes Wort in der Zeit. Eine systematische Christologie, Münster 1994; W. Kasper, Jesus der Christus, Mainz¹¹ 1992; Ders., Der Gott Jesu Christi, Mainz² 1983; 199-245; K. Rahner, Grundkurs des Glaubens, Freiburg u.a.¹¹ 1980, 180-312; H. Kessler, Christologie, in: Handbuch der Dogmatik I (hg. v. Th. Schneider), Düsseldorf 1992, 241-442; L. Lies / S. Hell, Heilsmysterium. Eine Hinführung zu Christus, Graz u.a. 1992; K. H. Menke, Jesus ist Gott der Sohn, Regensburg 2008; G.L. Müller, Christologie. Die Lehre von Jesus Christus, in: Lehrbuch der Kath. Dogmatik II (hg. v. W. Beinert), Paderborn u.a. 1995, 1-297; *Mysterium Salutis* (MySal). Grundriss heilsgeschichtlicher Dogmatik (hg. v. J. Feiner/M. Löhrer), Bd. 3/1 und 3/2: Das Christusereignis, Einsiedeln u.a. 1970/1969; O. H. Pesch, Christologie, in: Katholische Dogmatik aus ökumenischer Erfahrung, Ostfildern 2008, 371-918. E. Schillebeeckx, Jesus. Die Geschichte von einem Lebenden, Freiburg u.a. 1992.

Zielgruppe 01-M8-4 Mag/BA Theologie

Dogmatische Pflichtvorlesung: Ekklesiologie (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145500	Mo	16:00 - 18:00	wöchentl.	12.10.2015 - 01.02.2016	HS 127 / Neue Uni	Meuffels
	Mi	13:00 - 14:00	wöchentl.	14.10.2015 - 02.02.2016	HS 317 / Neue Uni	

Inhalt **Zum Thema:** Wie viele andere Institutionen unserer heutigen Gesellschaft wird die Kirche vielfach angefragt oder abgelehnt. Aber auch im Innern findet sich die Kirche erheblichen Spannungen ausgesetzt: Wie gehen wir mit diesen Spannungen im christlichen Sinn um, damit wir in der Verschiedenheit dennoch die *eine* Kirche Jesu Christi bilden und so in der Gesellschaft glaubwürdig sind?

Die Vorlesung möchte im Blick auf das neutestamentliche Zeugnis sowie auf die Vätertradition Antwortelemente erarbeiten, die uns in Einheit mit den wegweisenden Aussagen des II. Vatikanischen Konzils mögliche Zukunftsperspektiven aufzeigen können. Auf diesem generellen Hintergrund werden dann verschiedene Einzelfragen (Infallibilität, Amt und Laiendienst, Verhältnis von Gesamt- und Ortskirche) aufgegriffen.

Literatur Y. Congar, Die Lehre von der Kirche, in: Handbuch der Dogmengeschichte III 3 c u. 3 d, Freiburg 1967; **Ekklesiologie I**, bearb. von P. Neuner (TxT.D 5,1), Graz u. a. 1994; **Ekklesiologie II**, bearb. von P. Neuner (TxT.D 5,2), Graz u. a. 1995; H. Fries/K. Rahner, Einigung der Kirchen - reale Möglichkeit (QD 100), Freiburg 1983; M. Kehl, Die Kirche. Eine katholische Ekklesiologie, Würzburg 1992; E. Klinger/R. Zerfuß (Hrsg.), Die Kirche der Laien, Würzburg 1987; G. Lohfink, Braucht Gott die Kirche? Zur Theologie des Volkes Gottes, Freiburg i. Br. u. a.² 1998; J. Meyer zu Schlochtern, Sakrament Kirche. Wirken Gottes im Handeln der Menschen, Freiburg u. a. 1992; P. Neuner, Ekklesiologie - Die Lehre von der Kirche, in: W. Beinert (Hrsg.), Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, Paderborn u. a. 1995, 399-578; J. Werbick, Kirche. Ein ekklesiologischer Entwurf für Studium und Praxis, Freiburg u. a. 1994; S. Wiedenhofer, Ekklesiologie, in: Th. Schneider (Hrsg.), Handbuch der Dogmatik 2, Düsseldorf 1992, 47-154; S. Wiedenhofer, Das katholische Kirchenverständnis. Ein Lehrbuch der Ekklesiologie, Graz u. a. 1992.

Zielgruppe M10-2 Ekk.
Mag. 5. Sem.
BA 3. Sem.
ST-EKES-1

Seminare

Oberseminar (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0147500	Fr	14:00 - 17:30	Einzel	23.10.2015 - 23.10.2015	R 130 / Neue Uni	Meuffels
	Fr	14:00 - 17:30	Einzel	06.11.2015 - 06.11.2015	R 130 / Neue Uni	
	Fr	14:00 - 17:30	Einzel	27.11.2015 - 27.11.2015	R 130 / Neue Uni	

Hinweise 1-stündig, Wochenendseminare.

Zielgruppe Für Doktoranden, Habilitanden sowie ausländische Priester im Dienste der Diözese geeignet.

Übungen

Übung zu Grundfragen der Dogmatik I 01-ST-GFDG1-1Ü (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0146000	Mi	08:00 - 09:00	wöchentl.	14.10.2015 - 03.02.2016	HS 317 / Neue Uni	Klug
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------------	------

Zielgruppe Lehramt ohne GS und HS

Lektüre-Übung zur Eschatologie 01-ST-EKES-1 (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0146200	Di	12:00 - 13:00	wöchentl.	13.10.2015 - 02.02.2016	HS 317 / Neue Uni	Klug
Inhalt	Die Übung behandelt anhand von Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte das im jeweiligen Semester nicht durch die Vorlesung abgedeckte Thema. Dabei leitet sie die Teilnehmer zum Selbststudium. Der/die Studierende muss insgesamt eine Vorlesung und eine Übung besuchen, so dass beide Themengebiete abgedeckt sind. Vorlesung und Übung werden jeweils thematisch überkreuzt angeboten.					
Zielgruppe	ST-EKES-1Ü Lehramt vertieft 7. Semester					

Vorbereitungskurs auf das mündliche Staatsexamen (1 SWS)

Veranstaltungsart: Kolloquium

0146300	Di	18:00 - 19:00	wöchentl.	13.10.2015 - 02.02.2016	R 130 / Neue Uni	Schultes
Inhalt	Der Kurs klärt offene Fragen, die in der Vorbereitung auf das mündliche Staatsexamen für die Traktate Gotteslehre, Christologie, Schöpfungslehre und Sakramentenlehre angefallen sind. Ebenso wird eine Vorbereitung auf das Prüfungsgespräch gegeben, indem exemplarische Fragen in Plenum diskutiert und Antworten darauf hinsichtlich ihrer Argumentationsstruktur, Stichhaltigkeit und Gültigkeit analysiert werden.					
Zielgruppe	Alle Lehramtskandidaten (Zwischenprüfung und Staatsexamen) sowie alle Interessierten zur Vertiefung des Vorlesungsstoffs.					

Lehrstuhl für Fundamentaltheologie und vergleichende Religionswissenschaft

Vorlesungen

Vertiefung Fundamentaltheologie: Jesus und Muhammad (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140600	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	16.10.2015 - 05.02.2016	R 129 / Neue Uni	Klausnitzer
Inhalt	Es handelt sich um den biographischen und inhaltlichen (religiös-theologischen) Vergleich der zwei Gründungspersonen der beiden (im Augenblick) größten "Weltreligionen".					
Hinweise	Die mündliche Prüfung findet am Freitag, 05.02.2016, ab 10 Uhr in Raum 31 statt. Bitte melden Sie sich online und im Sekretariat an.					
Literatur	Zum Einstieg: Wolfgang Klausnitzer, Jesus und Muhammad. Ihr Leben, ihre Botschaft. Eine Gegenüberstellung, Freiburg 2007.					
Zielgruppe	Studiengang Bachelor Theologische Studien ((01-BAVT-2; 01-M19-1V), Magister (01-M19-1), Diplomstudierende (bisherige Ordnung) und Interessierte.					

Der historische Jesus und der Christus des Glaubens (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140000	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	23.10.2015 - 05.02.2016	HS 318 / Neue Uni	Müller
Inhalt	Die Vorlesung (bisheriger Titel für alte Studiengänge "Gottes Offenbarung in Jesus Christus") nimmt den Zyklus des bisherigen Diplomstudienganges und die Thematik der bisherigen LPO-Ordnung (Lehramt Gymnasium) auf. Behandelt werden u.a. folgende Themen: Begriff der Offenbarung und verschiedene Offenbarungsmodelle; Geschichtliche Stationen des Offenbarungsverständnisses und der Offenbarungskritik; Gegenwärtige Theorien und Diskurse zur Offenbarung in Jesus Christus; Geschichte der Leben-Jesu-Forschung; "Basileia"-Predigt Jesu und der Glaube an Jesus den Christus.					
Hinweise	Die Vorlesung ist teil-identisch mit der Vorlesung: Die Offenbarung Gottes in Jesus Christus (Nr. 0140010). Die Klausur findet statt am					
Literatur	Zum Einstieg: <i>Dei Verbum</i> : Offenbarungskonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils. - Handbuch der Fundamentaltheologie, Bd. 2: Traktat Offenbarung (hrsg. v. Walter Kern, Hermann Josef Pottmeyer und Max Seckler), Tübingen ² 2000. - Wolfgang Klausnitzer, Glaube und Wissen. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg ² 2008. - Ders., Jesus von Nazaret. Lehrer – Messias – Gottessohn, Regensburg 2001. - Hans Waldenfels, Einführung in die Theologie der Offenbarung, Darmstadt 1996.					
Zielgruppe	Studiengang BA Theol. Studien (01-BASP-6); Magister Theologiae (01-M8-5), Diplomstudierende (bisherige Ordnung), LPO „vertieft“ (Gymnasium) (bisherige Ordnung) und Interessierte					

Die Offenbarung Gottes in Jesus Christus (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140010	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	23.10.2015 - 27.11.2015	HS 318 / Neue Uni	Müller
Inhalt	In der Vorlesung werden folgende Themen behandelt: Begriff der Offenbarung und verschiedene Offenbarungsmodelle; Geschichtliche Stationen des Offenbarungsverständnisses und der Offenbarungskritik; Geschichte der Leben-Jesu-Forschung, "Basileia"-Predigt Jesu und der Glaube an Jesus den Christus; Gegenwärtige Theorien und Diskurse zur Offenbarung in Jesus Christus.					
Hinweise	Die Vorlesung ist teil-identisch mit der Vorlesung: Der historische Jesus und der Christus des Glaubens (Nr. 0140000) und wird doppelstündig bis Mitte Dezember 2015 angeboten.					
Literatur	Zum Einstieg: <i>Dei Verbum</i> : Offenbarungskonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils. - Handbuch der Fundamentaltheologie, Bd. 2: Traktat Offenbarung (hrsg. v. Walter Kern, Hermann Josef Pottmeyer und Max Seckler), Tübingen ² 2000. - Wolfgang Klausnitzer, Glaube und Wissen. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg ² 2008. - Ders., Jesus von Nazaret. Lehrer – Messias – Gottessohn, Regensburg 2001. - Hans Waldenfels, Einführung in die Theologie der Offenbarung, Darmstadt 1996.					
Zielgruppe	Studiengang LPO Gymnasium (01-ST-KUOF-1)					

Kirche, Kirchen und Ökumene (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140100	Di	09:00 - 10:00	wöchentl.	13.10.2015 - 02.02.2016	HS 317 / Neue Uni	Koziel
Inhalt	Ein an der Prüfungsordnung orientierter Einblick in die fundamentaltheologische Behandlung des Themas „Kirche“.					
Hinweise	Die Vorlesung ist identisch mit der Vorlesung: Die Kirche: Volk Gottes und Institution. Achtung: Ein Leistungsnachweis zu dieser Vorlesung setzt für Lehramtstudierende (nicht vertieft) den Besuch der Übung zur Fundamentaltheologie (Prüfungsvorbereitung) Nr. 0140500 voraus.					
Literatur	Wolfgang Klausnitzer, Kirche, Kirchen und Ökumene. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende, Religionslehrer und -lehrerinnen, Regensburg 2010. Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.					
Zielgruppe	LPO GS/HS/RS (01-ST-ST-KUOF-1, 01-ST-KKÖ-1)					

Die Kirche: Volk Gottes und Institution (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140200	Di	14:00 - 15:00	wöchentl.	13.10.2015 - 02.02.2016	HS 318 / Neue Uni	Koziel
Hinweise	Die Vorlesung ist identisch mit der Vorlesung Kirche, Kirchen und Ökumene.					
Zielgruppe	Studiengang Bachelor Theol. Studien (01-BASP-1; 01-BASP-2) und Magister Theologiae (01-M10-3V)					

Seminare

Oberseminar für Promovierende und Habilitanden (3 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0140300	wird noch bekannt gegeben					Klausnitzer
Hinweise	Blockveranstaltung; persönliche Anmeldung bei Lehrstuhlinhaber bis Mai 2015; Termine der Vorbesprechung und der Sitzung werden rechtzeitig den angemeldeten Personen mitgeteilt.					
Literatur	Wird bei der Veranstaltung präsentiert.					
Zielgruppe	Promovierende und Habilitierende in Fundamentaltheologie					

Übung für Schwerpunktstudierende in Fundamentaltheologie (3 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0140400	Do	10:00 - 12:15	wöchentl.	15.10.2015 - 04.02.2016		Klausnitzer
Inhalt	Besprochen werden die Zulassungs-, Diplom- und Magisterarbeiten.					
Hinweise	Persönliche Anmeldung bei Lehrstuhlinhaber; in der Regel Einzelgespräche					
Zielgruppe	Schwerpunktstudierende in Fundamentaltheologie					

Übung zur Fundamentaltheologie (zur Vorlesung Kirche, Kirchen und Ökumene) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0140500	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	16.10.2015 - 05.02.2016	R 130 / Neue Uni	Pechmann
Inhalt	Die Übung ist verpflichtend für LPO-Studierende (Unterrichtsfach) als Bestandteil des Moduls (01-ST-KKÖ-1). Der Unterrichtsstoff aus Übung und Vorlesung wird gemeinsam durch eine Klausur abgeprüft. Die Übung vertieft den Inhalt der Vorlesung Kirche, Kirchen, Ökumene (Nr. 0140100) im Hinblick auf die Ökumene. Neben der Geschichte der Kirchentrennungen steht die Auseinandersetzung mit der modernen ökumenischen Bewegung sowie den Hauptthemen der ökumenischen Theologie im Mittelpunkt. Geplant sind auch Treffen mit Christen anderer Konfessionen.					
Hinweise	Achtung: Ein Leistungsnachweis zu dieser Übung setzt für Lehramtstudierende (nicht vertieft) den Besuch der Vorlesung Kirche, Kirchen und Ökumene voraus und umgekehrt!					
Literatur	Hinweise werden zu Beginn der Veranstaltung gegeben.					
Zielgruppe	Lehramtstudiengang (modularisiert) GS/HS=Mittelschule, RS ((01-ST-KKÖ-1Ü)					

Übung zur Prüfungsvorbereitung (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0140510	Do	10:00 - 12:00	wöchentl.	15.10.2015 - 04.02.2016	R 129 / Neue Uni	Pechmann
Inhalt	Die Übung will Lehramtstudierenden wichtige prüfungsrelevante Stoffinhalte für ihr Staatsexamen in der Fundamentaltheologie näherbringen. Ausgewählte schriftliche Prüfungsfragen werden exemplarisch behandelt.					
Literatur	Hinweise werden zu Beginn der Veranstaltung gegeben.					

Lektüre wichtiger fundamentaltheologischer Texte (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0140520	Do	09:00 - 10:00	wöchentl.	15.10.2015 - 04.02.2016	R 129 / Neue Uni	Pechmann
Hinweise	Voraussetzung für den Besuch des Seminars ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und die Übernahme von Beiträgen (Referate).					
Literatur	Hinweise werden zu Beginn der Veranstaltung gegeben.					
Zielgruppe	Lehramtstudierende und Interessierte					

Repetitorium wichtiger fundamentaltheologischer Themen und großer theologischer Denker (3 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0140700 wird noch bekannt gegeben Fuß

Hinweise Blockseminar
Literatur Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.
Zielgruppe für Studierende aller Studiengänge
Magister Theologiae (01-M24)
Lehramt Gymnasium (01-ST-VM-Gym)
Lehramt freier Bereich
Bachelor Theologische Studien
Studierende im Promotionsstudiengang
Die Veranstaltung ist offen, Hörerinnen und Hörer aller Fächer sind willkommen.
offen für alle Studiengänge und Interessierte aller Fakultäten

Der Islam - Einführung in eine Weltreligion (3 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0140710 wird noch bekannt gegeben Fuß

Das Sein und das Ereignis. Ontologie des Pluralen bei Alain Badiou (1 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0140800 wird noch bekannt gegeben Klinger

Hinweise Blockveranstaltung, Ort und Beginn nach Vereinbarung

Lehrstuhl für Moraltheologie

Vorlesungen

Ethische Grundfragen der Medizin (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0135000 Di 12:00 - 14:00 wöchentl. 13.10.2015 - 02.02.2016 HS 318 / Neue Uni Ernst

Inhalt Mit zunehmendem Fortschritt der Medizin und Biotechnik ist das menschliche Leben immer mehr in die Verfügbarkeit des Menschen geraten. Mit Hilfe der Intensivmedizin ist es möglich geworden, das Leben auch dann noch zu erhalten, wenn es sinnlos geworden zu sein scheint. Durch technische Instrumentarien wie künstliche Befruchtung, Genomanalyse, Pränataldiagnostik und Gentechnik können wir heute zunehmend den Beginn und die Gestalt des Lebens manipulieren. Zugleich mit dem technischen Können stellt sich aber auch die Frage nach unserer Verantwortung, die Frage nach dem, was wir dürfen, und vor allem auch nach dem, was wir überhaupt wollen.
In der Vorlesung werden folgende Themen behandelt: Prinzipien der medizinischen Ethik – Fragen am Ende des Lebens: Sterbehilfe, assistierter Suizid, Palliativmedizin und Hospizbetreuung, Patientenverfügung – Fragen am Anfang des Lebens: Status des menschlichen Embryos, Künstliche Befruchtung, Stammzellforschung, Schwangerschaftsabbruch, Pränataldiagnostik.

Hinweise **GWS-Sonderregelung:**
Aufgrund enormer Teilnehmerzahlen in den vergangenen Semestern musste die Teilnehmerzahl im GWS-Bereich leider auf 50 beschränkt werden.
Bitte melden Sie sich per Mail an:
i.goebel@uni-wuerzburg.de

Literatur – E. Schockenhoff, Ethik des Lebens. Grundlagen und neue Herausforderungen, Freiburg / Basel / Wien 2009.
– Lexikon der Bioethik, 3 Bände, hg. v. W. Korff / L. Beck / P. Mikat, Gütersloh 1998.
– D. Mieth, Was wollen wir können, Freiburg 2002.
– Kriterien biomedizinischer Ethik. Theologische Beiträge zum gesellschaftlichen Diskurs, hg. von K. Hilpert / D. Mieth (QD 217), Freiburg 2006.
– Forschung contra Lebensschutz? Der Streit um die Stammzellforschung, hg. von K. Hilpert (QD 233), Freiburg / Basel / Wien 2009.

Nachweis schriftliche Klausur (30 Minuten)

Zielgruppe - Magister Theologiae
- Bachelor Theol. Studien
- GWS (50 Plätze)
- Lehramtsstudiengänge modularisiert
- alle Lehramtsstudiengänge nicht-modularisiert
- Diplom (für Diplom-Studierende ist die ergänzende 1-stündige Veranstaltung verpflichtend und prüfungsrelevant)
- für ausländische Priester im Dienste der Diözese geeignet

Grundlagen Theologischer Fundamentelethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0135100	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	13.10.2015 - 02.02.2016	HS 318 / Neue Uni	Ernst
Inhalt	In vielen Bereichen unseres Handelns, vor allem aufgrund der zunehmenden technischen Möglichkeiten, wird heute verstärkt der Ruf nach Verantwortung und Ethik laut. Die Diskussion über diese Fragen ist von einer zunehmenden Pluralität der Wertorientierungen in unserer Gesellschaft, aber auch von tief greifenden Differenzen in der zugrunde liegenden Begründungstheorie ethischer Urteile geprägt. Angesichts dieser Situation sieht sich auch die Moralthologie herausgefordert, ihr Selbstverständnis zu überprüfen und ihre Argumentationsformen auf ihre Tragfähigkeit und Kommunikabilität hin zu überdenken. Nur so wird es möglich sein, sich von christlicher Seite kompetent in den Diskurs über die zahlreichen heute anstehenden ethischen Fragen einzuschalten.					
Literatur	In der Vorlesung werden folgende Themen behandelt: Verantwortliches Handeln in Orientierung: an der Heiligen Schrift, am eigenen Gewissen, an der Verhältnismäßigkeit der Handlung – Bedingungen ethischen Handelns: Freiheit, Schuld und Sünde, Die Bedeutung des christlichen Glaubens Helmut Weber, Allgemeine Moralthologie. Ruf und Antwort, Granz / Wien / Köln 1991. Josef Römelt, Christliche Ethik in moderner Gesellschaft, Bd. 1: Grundlagen, Freiburg / Basel / Wien 2008. – Eberhard Schockenhoff, Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg / Basel / Wien 2007. – Stephan Ernst, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009.					
Nachweis	schriftliche Klausur (30 Minuten)					
Zielgruppe	- Diplom - Magister Theologiae (01-M12-1) - alle Lehramtsstudiengänge modularisiert (Gym/HS/RS/GS/GWS 01-ET-GLFE-1V) - Bachelor mit Theologie als Nebenfach (01-M12-1) - alle Lehramtsstudiengänge nicht-modularisiert - für ausländische Priester im Dienste der Diözese geeignet					

Seminare

Moral für die Schule – Unterrichtsrelevante Themen der christlichen Ethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar/Seminar

0135200	Mi	16:15 - 17:45	wöchentl.	14.10.2015 - 03.02.2016	Bibliothek / P 4	Ernst
Zielgruppe	für Studierende aller Studiengänge Magister Theologiae (01-M24-3S1) Lehramt freier Bereich (01-ET-SEFRU-1) Bachelor Theologische Studien (01-BATS-TWD1/2/3; 01-BATS-MO-1; 01-BATS-SPS1-2; 01-BATS-SPS2)					

Anthropologie und ihre Bedeutung für die theologische Ethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0135300	Fr	14:30 - 17:30	14tägl	16.10.2015 - 29.01.2016	Bibliothek / P 4	Ernst
Zielgruppe	für Studierende aller Studiengänge Magister Theologiae (01-M24-3S1) Lehramt freier Bereich (01-ET-SEFRU-1) Bachelor Theologische Studien (01-BATS-TWD1/2/3; 01-BATS-MO-1; 01-BATS-SPS1-2; 01-BATS-SPS2) Doktoranden					

Ethische Fragen der Gentechnik (Spezielle Themen der theologischen Ethik) (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0135600	Fr	14:30 - 16:00	Einzel	16.10.2015 - 16.10.2015	Raum 321 / P 4	Brandecker
	Fr	14:00 - 19:00	Einzel	20.11.2015 - 20.11.2015	Raum 321 / P 4	
	Sa	09:00 - 14:00	Einzel	21.11.2015 - 21.11.2015	Raum 321 / P 4	
Zielgruppe	Magister theologiae (M-20-2 bzw. M-20-1V3)					

Spiritualität – heute und im Mittelalter (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0135330	Di	14:30 - 15:30	Einzel	13.10.2015 - 13.10.2015		Clement
Inhalt	Spiritualität ist zwar ein schillernder Begriff, aber zugleich kleiner, handlicher und anschlussfähiger als Religion: Leichter ist heute die Rede davon, spirituell als religiös zu sein. Das liegt auch daran, dass Spiritualität eher mit unterwegs und auf der Suche Sein, Religion dagegen häufig mehr mit festgelegten Glaubenssätzen und -systemen in Verbindung gebracht wird. Das Seminar will dem Begriff der Spiritualität in der Geschichte nachgehen und eine heute taugliche Definition erarbeiten. Außerdem sollen ausgesuchte spirituelle Meister wie etwa Bernhard von Clairvaux und Ignatius von Loyola zu Wort kommen und miteinander in Beziehung gesetzt werden.					
Hinweise	Die Veranstaltung wird nach Vereinbarung als Blockveranstaltung durchgeführt. Ein erstes Vorbereitungstreffen findet am 13.10.2015 um 14.30 Uhr in der Bibliothek des Lehrstuhls für Moralthologie statt.					
Zielgruppe	alle interessierten Studierenden der kath. Theologie Lehramt GS/MS BA					

"Baustelle Körper"? – drängende Herausforderungen in der Bioethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0135900 Di 12:00 - 14:00 wöchentl. 13.10.2015 - 02.02.2016 Raum 321 / P 4 Clement

Inhalt Abtreibung und der Umgang mit embryonalen Stammzellen, Organspende und assistierter Suizid sind nur wenige Beispiele für viele aktuelle Fragestellungen aus der Bioethik, die die Rede von der „Baustelle Körper“ (F. J. Wetz) rechtfertigen. Im Seminar soll einigen gemeinsam ausgewählten Herausforderungen der Bioethik nachgegangen werden, insbesondere solchen, die in der Vorlesung nicht oder nur am Rande vorkommen konnten. Bei der Festlegung der Themen können der Bezug auf den Lehrplan und die mögliche Anwendung in der Schule weitere Auswahlkriterien sein.

Hinweise Der Seminarumfang von 1 SWS bringt es mit sich, dass das Seminar bereits am 12. Dezember endet.

Zielgruppe alle interessierten Studierenden der kath. Theologie
Lehramt GS/MS
GWS (5 Plätze; Vergabe nach Eingang der Anmeldung per Mail an den Dozenten)
BA

Kolloquien

Doktorandenkolloquium (1 SWS)

Veranstaltungsart: Kolloquium

0135400 Fr 14:30 - 17:30 14tägl 23.10.2015 - 29.01.2016 Ernst

Fachvertretung für Philosophie

Vorlesungen

Vertiefung im Bereich der Philosophie: "Weltanschauung und Rationalität" (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0194220 Mi 12:00 - 14:00 wöchentl. 14.10.2015 - 10.02.2016 Kraschl
Mi 12:00 - 14:00 Einzel 16.12.2015 - 16.12.2015

Seminare

Einführung Philosophie I (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0194110 Di 08:00 - 10:00 wöchentl. 13.10.2015 - 09.02.2016 Kraschl

Inhalt In der Lehrveranstaltung werden behandelt die Geschichte der Philosophie, von ihren Ursprüngen in der Antike über das Mittelalter, die Neuzeit, die Moderne bis hin zur Gegenwart, sowie die Kerndisziplinen der Philosophie mit ihren typischen Fragestellungen und Arbeitsmethoden. Die Beziehung zwischen Philosophie und Theologie findet dabei besondere Berücksichtigung.

Literatur Als Begleitlectüre empfohlen: Reiner Ruffing, Einführung in die Geschichte der Philosophie, (2. Aufl.) 2007.

Einführung Philosophie II (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0194120 Do 14:00 - 16:00 wöchentl. 15.10.2015 - 11.02.2016 Kraschl

Inhalt Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Disziplinen der Metaphysik. Darauf aufbauend werden ausgewählte Frage- und Problemstellungen der Ontologie, der Naturphilosophie, der Philosophie des Geistes und philosophischen Theologie erörtert.

Literatur Literatur wird in der LV bekannt gegeben.

Institut für Praktische Theologie

Lehrstuhl für Christliche Sozialwissenschaft

Vorlesung

Die sozioethische Bedeutung interkultureller Kompetenz (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0170105	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	20.10.2015 - 02.02.2016	Raum 302 / P 4	Udeani
Inhalt	Die globalen Gesellschaften bilden ein immer enger verflochtenes Netz. Dieses basiert allerdings nur teilweise auf der gleichwertigen Einbindung aller Kulturen und einem respektvollen Umgang der Kulturen miteinander. Im Bemühen um eine tragfähige gemeinsame sozioethische Ausrichtung bedarf es unermüdlicher und kompetenter PartnerInnen, die sich auf interkulturelle Kommunikationsprozesse einlassen. Interkultureller Kompetenz kommt gerade hinsichtlich der Kommunikation von spezifischer und überindividueller Wertorientierung eine Schlüsselposition zu. Sie vermag in der Begegnung mit dem kulturell und religiös Fremden Wahrnehmungs-, Urteils- und Handlungsfähigkeit zu eröffnen, die beiden bzw. meist mehreren Seiten gerecht zu werden bemüht ist. Ein grundlegendes Verständnis für kulturelle Hintergründe, Prägungen und Zusammenhänge wird vermittelt. Sowohl die Definition als auch ausgewählte Aspekte interkultureller Kompetenz werden dargestellt und hinsichtlich ihrer sozioethischen Relevanz beleuchtet.					
Literatur	Wird zu Beginn der LV bekannt gegeben					
Zielgruppe	Lehramt: 01-ET-STCSOE-1 (Spezielle Themen der christlichen Sozialethik) Magister: 01-M20-3 (<i>Stud.ord. 2009/2011</i> - Spezielle Themen der angewandten Sozialethik) 01-M20-2V1 (<i>Stud.ord. 2013</i> - Vertiefung im Bereich der Christlichen Soziallehre) Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.					

Seminare

Oberseminar (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0170405	Mi	18:00 - 20:00	wöchentl.	21.10.2015 - 03.02.2016	Raum 107 / P 4	Droesser/Fungula Kwilu
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	----------------	---------------------------

Die Sucht nach Medien: Facebook, Twitter und Co. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0170605	Mi	12:00 - 13:00	Einzel	21.10.2015 - 21.10.2015	Raum 107 / P 4	Hutzel
	Fr	10:00 - 16:00	Einzel	29.01.2016 - 29.01.2016	Raum 107 / P 4	Hutzel
	Fr	10:00 - 16:00	Einzel	05.02.2016 - 05.02.2016	Raum 107 / P 4	Hutzel
	Fr	10:00 - 16:00	Einzel	12.02.2016 - 12.02.2016	Raum 107 / P 4	Hutzel
	Fr	10:00 - 16:00	Einzel	19.02.2016 - 19.02.2016	Raum 107 / P 4	Hutzel
Inhalt	„Wir schreiben uns einfach per WhatsApp.“ „Hast du schon ihr neues Bild bei Facebook gesehen?“ „Das muss ich gleich twittern!“ Immer mehr Menschen leiden unter einer medienbedingten psychischen Belastung. Mediensucht hat sich zu einer anerkannten Krankheit entwickelt. Man möchte den ganzen Tag lang online sein und nichts verpassen, was Freunde und Stars von sich geben. Doch gleichzeitig wachsen der Protest der Smartphone-Gegner und der Ruf nach Datenschutz. Möchte ich denn überhaupt immer auf dem Laufenden sein, möchte ich immer wissen können, was der andere gerade tut? Dieses Seminar soll als eine Einladung zur kritischen Reflexion betrachtet werden. Die Möglichkeiten und Gefahren der Technik lassen uns Menschen nicht unberührt. Daher müssen wir lernen, mit diesen umzugehen: wir müssen erkennen können, wann wir medienmündig sind und wie wir eine Sucht frühzeitig kontrollieren.					
Zielgruppe	Lehramt: 01-ET-STCSOE-1 (Spezielle Themen der christlichen Sozialethik) Magister: 01-M20-3 (<i>Stud.ord. 2009/2011</i> - Spezielle Themen der angewandten Sozialethik) 01-M20-2V1 (<i>Stud.ord. 2013</i> - Vertiefung im Bereich der Christlichen Soziallehre) Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.					

Lehrstuhl für Pastoraltheologie

Vorlesungen

Formen der Glaubenspraxis (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0151000	Di	10:00 - 12:00	wöchentl.	20.10.2015 -	HS 318 / Neue Uni	Garhammer
Inhalt	Der Glaube drückt sich in existentiellen Vollzügen des Einzelnen und gemeinschaftlichen Vollzügen der Kirche, in Martyria, Diakonia, Leiturgia und Koinonia aus. In diesem Teilmodul werden die Formen der Glaubenspraxis in Wort und Tat aufgezeigt und gewürdigt. Zur Sprache kommen vor allem die verschiedenen Formen des Bekennens und Bezeugens, wie sie im vielschichtigen dynamischen Prozess der Evangelisierung aufeinander bezogen sind und einander ergänzen. Die Grundvollzüge der Martyria, Diakonia, Leiturgia und Koinonia werden dabei neu umschrieben als zeugnissgebend, helfen, feiern und aufeinander bezogen sein.					
Literatur	Konferenz der Bayerischen Pastoraltheologen (Hg.), Christliches Handeln. Kirche sein in der Welt von heute. Pastoraltheologisches Lehrbuch, München 2004.					
Zielgruppe	Magister Theologiae-, Bachelor-, Diplomstudierende, Staatsexamens-Kandidaten Module: 01-M11-4 01-BATS-PT-1V 012-PT-ThPT-1S					

Seminare

Balkon oder Massaker? Alte und neue Alters-Stereotype (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0152000	Di	14:00 - 15:00	Einzel	13.10.2015 - 13.10.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	Garhammer
	Sa	-	Einzel	21.11.2015 - 21.11.2015		
Literatur	Neuer Blick auf das Altern, in LS					
Zielgruppe	Studierende der Magister- und Bachelorstudiengänge sowie auf Lehramt. Module: 01-M24 01-BATS-TWD1-4-1S 01-PT-ThPT-1S					

Neuansätze in der Pastoraltheologie und Homiletik (1 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0153000	-	-	Block			Garhammer
Inhalt	In diesem Kolloquium, zu dem Doktoranden und Habilitanden im Fach Pastoraltheologie und Homiletik eingeladen sind, geht es um die Entwicklung der Theologie in den unterschiedlichen Fächern. Außerdem werden konkrete Arbeiten aus dem Kreis vorgestellt.					
Hinweise	Doktorandenseminar.					
Zielgruppe	Doktoranden und Habilitanden in den Fächern Pastoraltheologie und Homiletik.					

Gott zur Sprache bringen. Homiletik & Glaubenskommunikation (3 SWS)

Veranstaltungsart: Proseminar

0155000	Mo	10:00 - 12:00	wöchentl.	19.10.2015 -	E60 LS Pth / Neubau 11	Garhammer/
	Di	13:00 - 14:00	Einzel	13.10.2015 - 13.10.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	Lohausen
Inhalt	Verkündigung findet längst nicht mehr nur im Gottesdienst statt. An unterschiedlichen Orten sind Theologinnen und Theologen gefragt, Gott zur Sprache zu bringen. Am Beispiel eigener Sprechversuche geht das Seminar elementaren Fragen nach: Wie kann ich heute von Gott reden? Wie kann ich das, was ich theologisch weiß, ins Leben übersetzen? Wie komme ich überhaupt zu guten Ideen? Wie baue ich eine Predigt ziel- und hörerorientiert auf? Das Konzept des Grundkurses ist „Learning by Doing“. Es bietet die Möglichkeit, in einer kleinen Gruppe, die genügend Rückendeckung, aber auch ein ehrliches Feedback gibt, erste „homiletische Gehversuche“ zu wagen. Auf die Einführung folgt ein Wochenendblock, um uns gegenseitig kennenzulernen und uns mit den eigenen spirituellen Quellen auseinander zu setzen. Außerdem stehen praktische Übungen auf dem Programm. In Kleingruppen erarbeitet jeder und jede im Laufe des Kurses eine Kurzpredigt, die dann auch gehalten wird. Plenumsitzungen in der Mitte und am Ende des Kurses dienen der Reflexion der eigenen Erfahrungen und begleiten den Prozess der Predigterarbeitung durch Theorieinputs.					
Hinweise	Blockveranstaltung am Freitag,(15.00 bis 20 Uhr) und am Freitag,..... (15.00 bis 20.00 Uhr) und Samstag,..... (9.00 bis 20.00 Uhr). Anmeldung bis					
Literatur	Rolf Zerfaß, Grundkurs Predigt Bd. 1, Spruchpredigt, Düsseldorf 1987. Erich Garhammer, Verkündigung als Last und Lust. Eine praktische Homiletik, Regensburg 1997. Martin Nicol, Einander ins Bild setzen. Dramaturgische Homiletik, Göttingen 2005.					
Voraussetzung	Da das Gelingen des Kurses stark von der guten Zusammenarbeit und Solidarität in der Gruppe abhängt, gelten folgende Bedingungen:					
	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheit bei allen Sitzungen einschließlich des Wochenendes • Vorbereitung und Vortrag einer Spruchpredigt • Bereitschaft zu Diskretion gegenüber Dritten bezüglich des Prozesses innerhalb der Kleingruppe 					
Nachweis	Proseminarschein (gebunden an die Erstellung eines Predigtprotokolls bis 31.03.2016).					
Zielgruppe	Studierende für Diplom, Magister, Bachelor und Lehramt. Module: 01-M21 01-BATS-FSQ2-1 01-PT-ThPT-1					

Theologiestudierende im Praktikum (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0155200	Di	16:00 - 17:00	Einzel	13.10.2015 - 13.10.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	Lohausen
Inhalt	<p>„Wenn uns nicht zwei Studentinnen geholfen hätten, dann hätten wir für unser Projekt schlicht keine Kapazitäten gehabt“, ist die Bilanz eines städtischen Mitarbeiters im Kinder- und Jugendbereich nach einer Kooperation mit der Uni. Positives Feedback auch von studentischer Seite: „Mit Öffentlichkeitsarbeit hatte ich noch gar keine Erfahrung, von daher war das für mich eine tolle Gelegenheit.“ (Aus: Hochschulrektorenkonferenz (Hg.), Die engagierten Hochschulen. Forschungsstark, praxisnah und gesellschaftlich aktiv, Bonn 2014, 68)</p> <p>Selbst Neues zu erleben und mit den im Studium erworbenen Kompetenzen einen sinnvollen Beitrag für andere zu leisten, diese Mischung sollte im Praktikum zünden. Die Veranstaltung bietet ein Forum, sich zu informieren, auszutauschen und konzeptionell zu arbeiten, wie solche Erfahrungen möglich werden können, so dass am Ende eines Praktikumseinsatzes auch tatsächlich eine echte persönliche Bereicherung steht. Eine wichtige Ressource für die Veranstaltung sind eigene Erlebnisse, Ideen und Erwartungen zum Thema ‚Praktikum‘ bei den Studierenden. Ein Schwerpunkt liegt aber auch darauf, Gesprächspartnerinnen und –partner von außerhalb der Uni einzubeziehen, die am Arbeitsprozess aus unterschiedlichen Berufsperspektiven heraus kompetent mitwirken. Teilnehmende haben die Möglichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu klären, wie sie ein Praktikumsfeld gewinnbringend für sich erschließen und eine Brücke vom Studium in die (kirchliche) Praxis schlagen können; • zu diskutieren, was es für das Studieren bedeuten kann, im Praktikum andersartige Erfahrungen zu machen; • Kontakte zu Ausbildungsleitungen und in die Berufswelt hinein zu intensivieren bzw. zu knüpfen; • sich über Organisation und Rahmenbedingungen der im eigenen Studium vorgesehenen Praktika zu informieren; • die Sicht der Studierenden in das Konzept der berufsorientierenden Praktika an unserer Fakultät einzubringen. <p>Teilweise als Blockveranstaltung.</p>					
Hinweise						
Zielgruppe	<p>Die Veranstaltung richtet sich hauptsächlich an alle, die für den Magisterstudiengang – alt oder neu – eingeschrieben sind und berufsorientierende Praktika als Studienleistungen absolvieren (Modul 01-M23 bzw. 01-M15) sowie für Studierende auf Bachelor. Sie steht aber auch Lehramtsstudierenden offen, die sich für Praktikumsmöglichkeiten in einem anderen als dem schulischen Bereich interessieren oder für sich selbst noch mehr Klarheit über die Verbindung von Studium und kirchlichem bzw. gesellschaftlichem Engagement bekommen wollen.</p>					

Was muss ich wissen? (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0155300	wird noch bekannt gegeben				Lohausen
Inhalt	Ein Überblick über Pastoraltheologie und Homiletik (mit Prüfungssimulation).				
Hinweise	Zeit wird in in der Vorlesung von Prof. Garhammer vereinbart.				
Zielgruppe	Diplomstudierende in den letzten beiden Studiensemestern.				

Zen und christliche Spiritualität (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0156100	-	-	Einzel	12.10.2015 -	E60 LS Pth / Neubau 11	Fuchs
Inhalt	<p>Seit Hugo Makibi Enomiya-Lassalle SJ (1898–1990) in den 1960er Jahren die Ähnlichkeit zwischen Zen- Erfahrung und christlicher Mystik zu belegen versuchte und Christen in Zen Meditation anleitete sind viele Anregungen des Zen in christlich-spirituelle Angebote eingeflossen. Dennoch bleibt die Frage: Ist die buddhistische Tradition des Zen letztlich mit christlicher Spiritualität vereinbar?</p> <p>Im Seminar wollen wir der Frage nach Eigenheiten, Gemeinsamkeiten und Unterschieden in der Theorie aber auch in der Praxis beider Traditionen nachgehen.</p>					
Hinweise	Das Seminar wird als Blockveranstaltung abgehalten. Termine werden in der Vorbesprechung festgelegt.					
Zielgruppe	<p>Für Diplom, Mag. Theol., BA: Hauptseminar (01-M-24) (01-BATS-TWD1-1)</p> <p>Für Lehramt: Freier Bereich: „Aktuelle Themen der Pastoraltheologie“ (01-PT-ThPT-1S)</p> <p>Lehrerinnen und Lehrer im Schuldienst</p> <p>GWS geeignet</p>					

Sonstiges

Psychologie für die Seelsorge 2: Psychologische Grundlagen für Seelsorger/innen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0159140	Fr	14:00 - 16:00	Einzel	16.10.2015 - 16.10.2015		Ott
Inhalt	<p>Nach Thomas von Aquin setzt Gnade „natürliche Bedingungen voraus und vollendet sie“. Wir beschäftigen uns mit für die Seelsorgearbeit relevante Fragen aus der Wahrnehmungs-, Persönlichkeits-, Sozial- und Entwicklungspsychologie und übertragen mit Hilfe von Fallsituationen und Übungen motivations-, emotions- und lernpsychologische Erkenntnissen in die pastorale pastorale Arbeit.</p>					
Hinweise	<p>Die Veranstaltung findet im Raum 115, Priesterseminar Würzburg, Domschulstraße 18 statt.</p> <p>Voraussetzung:</p> <p>Aktive Mitarbeit und Präsentation einer Fallsituation, Teilnahme an der Klausur.</p> <p>Anmeldung:</p> <p>sb@home und per mail: ruthard.ott@bistum-wuerzburg.de</p>					
Literatur	Philip G. Zimbardo, Richard J. Gerrig, Psychologie 1999					
Zielgruppe	Studierende der Theologie und Gaststudenten					

Stimmbildung und Rhetorik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0159200	wird noch bekannt gegeben				Baumann/Schuhmann-Weghaus
Hinweise	<p>Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) bzw. dem Bischöflichen Priesterseminar (BPS) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR bzw. BPS.</p>				
Zielgruppe	Studierende des Magisterstudiengangs.				

Wege und Praxis der Spiritualität (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0159300	wird noch bekannt gegeben	Fleischmann/Schneider
Hinweise	Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) bzw. dem Bischöflichen Priesterseminar (BPS) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR bzw. BPS.	
Zielgruppe	Studierende des Magisterstudiengangs.	

Kommunikationstraining (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0159410	wird noch bekannt gegeben	Fleischmann/Schoknecht
Hinweise	Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR.	
Zielgruppe	Studierende des Magisterstudiengangs.	

Leiten und Kooperieren (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0159420	wird noch bekannt gegeben	Fleischmann/Schoknecht
Hinweise	Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR.	
Zielgruppe	Studierende des Magisterstudiengangs.	

Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts

Vorlesungen

Einführung in die Religionspädagogik und Religionsdidaktik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165000	Di 12:00 (c.t.) - 14:00	wöchentl.	13.10.2015 - 06.02.2016	HS 127 / Neue Uni	Kalbheim
Inhalt	Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Aufgaben und Vorgehensweisen von Religionspädagogik und Religionsdidaktik. Sie erklärt zentrale Begriffe, Modelle und Denkformen dieser Disziplinen; dabei wird besonderes Augenmerk gelegt auf Verständnis, Planung und Reflexion religiöser Lehr-Lernprozesse in unterschiedlichen Kontexten.				
Literatur	G. Hilger/St. Leimgruber/H.-G. Ziebertz, Religionsdidaktik. 6. Aufl. München 2010; G. Lämmermann, Religionsdidaktik, Stuttgart 2005; H. Schmid, Die Kunst des Unterrichts; München 1997; F. Weidmann (Hg.), Didaktik des Religionsunterrichts, Donauwörth 1997.				
Zielgruppe					

Religiöse Bildung im Kontext der Pluralität (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165100	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	20.10.2015 - 04.02.2016	HS 318 / Neue Uni	Ziebertz
Inhalt	Pluralität ist eine entscheidende Herausforderung für die Kirche, für Jugendliche und für die Religionspädagogik. 2001/2002 haben vier deutsche Religionspädagogen eine „pluralitätsfähige Religionspädagogik“ gefordert und begründet. 10 Jahre später veröffentlichen sie einen Band, in dem zu ausgewählten inhaltlichen Teilbereichen Bilanz gezogen wird. Die VL wird diese Debatte nachzeichnen und analysieren.				
Literatur	Friedrich Schweitzer, Rudolf Englert, Ulrich Schwab und Hans-Georg Ziebertz, Entwurf einer pluralitätsfähigen Religionspädagogik. Gütersloh/Freiburg: Gütersloher Verlagshaus/Herder, 2002 (2. Aufl.) Rudolf Englert/Ulrich Schwab/Friedrich Schweitzer/Hans-Georg Ziebertz (Hg.), Welche Religionspädagogik ist pluralitätsfähig? Strittige Punkte und weiterführende Perspektiven. Freiburg: Herder, 2012				
Zielgruppe	Lehramt Grund-, Haupt- und Realschule, Magister, Bachelor Wahlpflichtfach				

Seminare

Konzepte und Themen der RP und RD: Heilige Bücher im Religionsunterricht (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166800	Do 12:00 - 14:00	wöchentl.	15.10.2015 -	Raum 321 / P 4	Kalbheim
Inhalt	In diesem Seminar werden ausgewählte Inhalte der aktuellen Lehrpläne des Katholischen Religionsunterrichtes an den unterschiedlichen Förderschulen und dem Grundschullehrplan als Basis für die Grundschulstufen in den sonderpädagogischen Fachrichtungen erarbeiten wir ausgewählte Themen zur Bibel: Von welchen Erfahrungen erzählt das Wort Gottes und wie sind diese Erfahrungen für die Schülerinnen und Schüler aufzuschließen und erfahrbare. Hierbei werden biblische Texte aus dem AT und NT aufgegriffen und erfahrungsorientiert für den Religionsunterricht an Förderschulen erschlossen.				
Zielgruppe	Studierende auf Lehramt (Didaktik und Unterrichtsfach) für Grund-, Haupt- und Sonderschule				

Konzepte und Themen der Religionspädagogik / GSiK; Religion und Gesellschaft - theoretische Grundlagen und empirische Befunde (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166100	Do 18:00 - 20:00	Einzel	22.10.2015 - 22.10.2015	Raum 302 / P 4	Döhrner
	Fr 08:00 - 18:00	Einzel	13.11.2015 - 13.11.2015	Raum 107 / P 4	
	Sa 08:00 - 18:00	Einzel	14.11.2015 - 14.11.2015	Raum 107 / P 4	
Inhalt	Die Religionspädagogik beschäftigt sich unter anderem empirisch mit der Frage nach der Beziehung von Religion, Gesellschaft und Individuum. In dieser Ausrichtung überschneidet sie sich mit der Religionssoziologie. In interdisziplinärer Perspektive ist es daher sinnvoll, Modelle, Fragen und Ergebnisse beider Wissenschaften kennenzulernen. Relevante Fragestellungen in diesem Kontext sind: Welche Formen der Vergemeinschaftung bringt Religion hervor? Was bindet Menschen an die Kirche? Lösen alternativen Formen von Religiosität die traditionelle Kirchenzugehörigkeit ab? Haben Massenmedien und Popmusik eine religiöse Dimension? Welche Zusammenhänge bestehen zwischen Religion, Kultur, Wirtschaftsform und Gesellschaft? Welchen Einfluss haben Individualisierungsprozesse auf diese Entwicklungen? Im Seminar wird anhand klassischer und moderner Theorien der Religionssoziologie dem Verhältnis von Religion, Individuum und Gesellschaft nachgegangen und insbesondere die Ergebnisse empirischer Studien – wie z.B. der Shell-Jugendstudie – einbezogen. Ziel des Seminars ist, wesentliche Aspekte moderner Religionspädagogik und Religionssoziologie nachzuvollziehen und Ergebnisse empirischer Studien einordnen und interpretieren zu können.				
Hinweise	Die Veranstaltung findet im Kilianeum (Haus der Jugend, Ottostr. 1), Raum 10 statt. Religionsdidaktisches Aufbaumodul (01-FD-BM-1)				
Literatur	Gabriel, Karl; Reuter, Hans-Richard (Hg.) (2004): Religion und Gesellschaft – Texte zur Religionssoziologie; Paderborn u.a.; Pickel, Gerd (2011): Religionssoziologie. Eine Einführung in die zentralen Themenbereiche; Wiesbaden.; Albert, Mathias; Hurrelmann, Klaus; Quenzel, Gudrun: 16. Shell Jugendstudie. Jugend 2010. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt/Main 2010.; Hurrelmann, Klaus; Albert, Mathias: Jugend 2006. 15. Shell Jugendstudie: Eine pragmatische Generation unter Druck. Fischer, Frankfurt 2006. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.				
Zielgruppe	Lehramtsstudierende (Unterrichtsfach und Didaktikfach) für Grundschule, Hauptschule, Realschule und Gymnasium im modularisierten Studiengang				

Konzepte und Themen des RU; Religionsdidaktische Prinzipien (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166000	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	19.10.2015 - 02.02.2016	Raum 302 / P 4	Ziebertz
Inhalt	Die Religionsdidaktik reflektiert Lernprozesse unter verschiedenen Blickwinkeln. Diese enthalten methodische Aspekte, gehen aber darüber hinaus. Zur Bezeichnung dieser „Blickwinkel“ hat sich der Begriff „Prinzipien“ durchgesetzt. Religionsdidaktische Prinzipien lenken den Blick auf die Vermittlung der christlichen Tradition unter den Bedingungen der Gegenwart: Wer lernt?, Was wird gelernt? Wie wird gelernt?, usw. Dabei richtet sich die Aufmerksamkeit auf intrapersonale, interpersonale und intergenerationale Lernaspekte. Das Seminar orientiert sich an den religionsdidaktischen Prinzipien aus dem Lehrbuch Religionsdidaktik.				
Hinweise	Anforderungen : Präsenz, Lektüre, Portfolio				
Literatur	Georg Hilger, Stephan Leimgruber & Hans-Georg Ziebertz, Religionsdidaktik, München: Kösel 2013 (8. Auflage). Weitere Literatur im Seminar.				

Religionspädagogische Lehr-/Lern-Forschung: Empirische Religionslehrer/innenforschung. Methoden – Befunde – Konsequenzen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166200	Fr 14:00 - 18:00	Einzel	16.10.2015 - 16.10.2015		Heil
	Fr 14:00 - 18:00	Einzel	30.10.2015 - 30.10.2015		
	Fr 08:00 - 20:00	Einzel	13.11.2015 - 13.11.2015		
	Sa 08:00 - 18:00	Einzel	14.11.2015 - 14.11.2015		
Inhalt	Die Erforschung des Berufes Religionslehrerinnen und Religionslehrer gehört zu den zentralen Bereichen der empirischen Religionspädagogik. Nach einem Überblick über die unterschiedlichen empirischen Ansätze und Gegenstände der empirischen Religionslehrer/innenforschung liegt der thematische Schwerpunkt auf der Frage nach dem professionellen Habitus von Religionslehrerinnen und Religionslehrern und den Konsequenzen für alltägliches professionelles Handeln im Religionsunterricht.				
Hinweise	Das Seminar findet am Katechetischen Institut, Ottostraße 1 statt. Der Raum wird noch bekannt gegeben.				
Literatur	Heil, Stefan 2006, Strukturprinzipien religionspädagogischer Professionalität. Wie Religionslehrerinnen und Religionslehrer auf die Bedeutung von Schülerzeichen schließen - eine empirisch fundierte Berufstheorie, Berlin, LIT-Verlag, Reihe „Empirische Theologie“. Heil, Stefan 2013, Religionsunterricht professionell planen, durchführen und reflektieren. Ein Leitfaden für Studium und Praxis, Stuttgart, Kohlhammer-Verlag, Reihe „Religionspädagogik innovativ“.				
Voraussetzung					

Religionspädagogische Lehr-/Lernforschung: Menschenrechte bilden (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166900	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	20.10.2015 -	Raum 302 / P 4	Ziebertz
	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	21.10.2015 -	Raum 302 / P 4	
Inhalt	Die Menschenrechte gelten als eine der wichtigsten Errungenschaften der modernen Welt. Ihre Durchsetzung geschah auch in Auseinandersetzung mit religiösen Überzeugungen. Bis heute stehen Gruppen in Christentum und Islam einzelnen Rechten kritisch gegenüber (z.B. Religionsfreiheit, Religionswechsel). Ist das Verhältnis von Religion und Menschenrechten als Ergänzung oder Konkurrenz zu beschreiben? Das Seminar will klären: Was sind die Menschenrechte? Wie stehen Christentum und Islam zu den Menschenrechten? Warum ist es wichtig, Menschenrechtsbildung zu betreiben? Wie können schulische und außerschulische Bildung einen Beitrag leisten?					
Hinweise	Sicherer Umgang mit kultureller und religiöser Diversität wird insbesondere auch im beruflichen Kontext, etwa für Juristen und Wirtschaftswissenschaftler, immer bedeutsamer. Diese Kompetenz setzt Wissen voraus, das im Rahmen dieser GSiK-Veranstaltung vermittelt werden soll.					
Literatur	Ziebertz H.-G. (Hrsg.) (2015), Religionsfreiheit, Würzburg: Echter; Ziebertz H.-G./Benzing T. (2013), Menschenrechte – trotz oder wegen Religion?, Münster: LIT; Ziebertz H.-G. (2010), Menschenrechte, Christentum und Islam, Münster: LIT 2010. Weitere Literatur im Seminar.					
Nachweis	GSiK: Seminarschein					
Zielgruppe	Studierende aller Fachbereiche					

Konzepte und Themen: (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166400	Do	10:00 - 12:00	wöchentl.	15.10.2015 -	Raum 302 / P 4	Mackenrodt
Hinweise	Hinweis: Sicherer Umgang mit kultureller und religiöser Diversität wird insbesondere auch im beruflichen Kontext, etwa für Juristen und Wirtschaftswissenschaftler, immer bedeutsamer. Diese Kompetenz setzt Wissen voraus, das im Rahmen dieser GSiK-Veranstaltung vermittelt werden soll.					
Literatur	Augustin, Christian/Wienand, Johannes/Winkler, Christiane (Hrsg.): Religiöser Pluralismus und Toleranz in Europa, Wiesbaden 2006; Esser, Hartmut: Aspekte der Wanderungssoziologie: Assimilation und Integration von Wanderern, ethnischen Gruppen und Minderheiten. Eine handlungstheoretische Analyse. Neuwied/Darmstadt 1980. Pollack, Detlef/Tucci, Ingrid/Ziebertz, Hans-Georg (Hrsg.): Religiöser Pluralismus im Fokus quantitativer Religionsforschung, Wiesbaden 2012. Weitere Literatur im Seminar.					
Nachweis	Fuer GSiK: Seminarschein					
Zielgruppe	Studierende aller Fachbereiche					

Begleitseminar zum studienbegleitenden Praktikum Grundschule (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0167500	Fr	08:00 (c.t.) - 14:00	Einzel	16.10.2015 - 16.10.2015	Raum 302 / P 4	Kalbheim
	Fr	08:00 - 14:00	Einzel	13.11.2015 - 13.11.2015	Raum 302 / P 4	
	Fr	08:00 - 14:00	Einzel	15.01.2016 - 15.01.2016	Raum 302 / P 4	
	Sa	08:00 - 14:00	Einzel	14.11.2015 - 14.11.2015	Raum 302 / P 4	
Inhalt	Das Begleitseminar ist der Ort der akademischen Reflexion des studienbegleitenden Praktikums. Ziel ist die Entwicklung von Kriterien, mit der Erfahrungen, Vorgänge und Probleme in der Schule betrachtet und evaluiert werden können. Leitfragen des Seminars sind: Welche Rolle spielt die eigene Person für den Lernprozess in der Schule, und wie verorte ich mich selbst im Kontext des Unterrichts? Wie wirkt die schulische Praxis auf die akademische Theorie ein? Wie hilft die akademische Betrachtung des Unterrichtes, Lehr- und Lernprozesse zu gestalten und zu verantworten?					
Hinweise	Eine Anmeldung ist nicht erforderlich					
Voraussetzung	vorherige erfolgreiche Teilnahme an der Übung Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts					

Forschungsdesigns in der Religionspädagogik

Veranstaltungsart: Oberseminar

0166500	Do	18:00 (c.t.) - 20:00	wöchentl.	22.10.2015 -		Ziebertz
Inhalt	Das Oberseminar richtet sich an Habilitand/inn/en und Doktorand/inn/en. Das Seminar ist nach persönlicher Anmeldung beim Seminarleiter auch für Studierende höherer Semester offen, wenn die entsprechenden Voraussetzungen gegeben sind. Es werden laufende Forschungsprojekte unter konzeptuellen und empirisch-methodologischen Gesichtspunkten besprochen.					
Hinweise	Voraussichtlich als Blockveranstaltung					
Zielgruppe	Wissenschaftlicher Nachwuchs und Studierende höherer Semester nach persönlicher Anmeldung					

Begleitseminar zum studienbegleitenden Praktikum Haupt-/Mittell- und Realschule (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0167300	Fr	08:00 (c.t.) - 14:00	Einzel	06.11.2015 - 06.11.2015	Raum 302 / P 4	Kalbheim
	Fr	08:00 (c.t.) - 14:00	Einzel	20.11.2015 - 20.11.2015	Raum 302 / P 4	
	Fr	08:00 (c.t.) - 14:00	Einzel	22.01.2016 - 22.01.2016	Raum 302 / P 4	
	Sa	08:00 - 14:00	Einzel	21.11.2015 - 21.11.2015	Raum 302 / P 4	
Inhalt	Das Begleitseminar ist der Ort der akademischen Reflexion des studienbegleitenden Praktikums. Ziel ist die Entwicklung von Kriterien, mit der Erfahrungen, Vorgänge und Probleme in der Schule betrachtet und evaluiert werden können. Leitfragen des Seminars sind: Welche Rolle spielt die eigene Person für den Lernprozess in der Schule, und wie verorte ich mich selbst im Kontext des Unterrichts? Wie wirkt die schulische Praxis auf die akademische Theorie ein? Wie hilft die akademische Betrachtung des Unterrichtes, Lehr- und Lernprozesse zu gestalten und zu verantworten?					
Hinweise	Eine Anmeldung ist nicht erforderlich					
Voraussetzung	erfolgreiche Teilnahme an der Übung Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts					

Begleitseminar zum studienbegleitenden Praktikum Gymnasium (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung/Seminar

0167400	Fr	08:00 - 14:00	Einzel	30.10.2015 - 30.10.2015	Raum 302 / P 4	Kalbheim
	Fr	08:00 - 14:00	Einzel	27.11.2015 - 27.11.2015	Raum 302 / P 4	
	Fr	08:00 - 14:00	Einzel	29.01.2016 - 29.01.2016	Raum 302 / P 4	
	Sa	08:00 - 14:00	Einzel	28.11.2015 - 28.11.2015	Raum 320 / P 4	

Inhalt Das Begleitseminar ist der Ort der akademischen Reflexion des studienbegleitenden Praktikums. Ziel ist die Entwicklung von Kriterien, mit der Erfahrungen, Vorgänge und Probleme in der Schule betrachtet und evaluiert werden können. Leitfragen des Seminars sind: Welche Rolle spielt die eigene Person für den Lernprozess in der Schule, und wie verorte ich mich selbst im Kontext des Unterrichts? Wie wirkt die schulische Praxis auf die akademische Theorie ein? Wie hilft die akademische Betrachtung des Unterrichtes, Lehr- und Lernprozesse zu gestalten und zu verantworten?

Hinweise Eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Voraussetzung erfolgreiche Teilnahme an der Übung "Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts".

Abschlussarbeit in der Religionspädagogik/Religionsdidaktik (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung/Seminar

0167800	Mo	14:00 - 15:00	wöchentl.	19.10.2015 -	Ziebertz
---------	----	---------------	-----------	--------------	----------

Inhalt Die Übung richtet sich an Studierende, die ihre Abschlussarbeit in der RP/RD verfassen und gibt Hilfestellung bei der Entwicklung der Fragestellung, des methodischen Designs und der Durchführung.

Hinweise Nach persönlicher Anmeldung bei Prof. Ziebertz.

Das Seminar findet im Raum 301, Paradeplatz 4 statt

Zielgruppe Studierende, die ihre Abschlussarbeit in RP/RD verfassen.

Übungen

Orientierungskurs Theologie , 01-TO-1 (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0100000	Mo	18:00 - 20:00	wöchentl.	19.10.2015 -	Raum 302 / P 4	01-Gruppe	Kalbheim
	Di	18:00 - 20:00	wöchentl.	20.10.2015 -	Raum 302 / P 4	02-Gruppe	
	Mo	18:00 - 20:00	wöchentl.	19.10.2015 -	Raum 321 / P 4	03-Gruppe	
	Di	18:00 - 20:00	wöchentl.	20.10.2015 -	Raum 321 / P 4	04-Gruppe	
	Di	18:00 - 20:00	Einzel	13.10.2015 - 13.10.2015			

Inhalt Die Spannung zwischen Glaube und Vernunft kann gerade zu Beginn des Theologiestudiums verwirren, jedoch ist sie eine fruchtbare Quelle der Theologie. Der Orientierungskurs bietet inhaltlich eine Einführung in die Voraussetzungen, Aufgaben und elementare Fragen der Theologie ein; methodisch gibt er eine Einführung in das konzeptuell-theologische Denken, in Frage- und Antwortstrategien der Theologie sowie in die Reflexion der eigenen theologischen Voraussetzungen.

Der Orientierungskurs wendet sich an Studienanfänger und wird ergänzt durch eine Begleitveranstaltung des Mentorats für zukünftige Religionslehrer(innen).

Die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung am _____ ist unbedingt erforderlich.

Hinweise

Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung/Seminar

0167000	Do	16:00 - 18:00	wöchentl.	15.10.2015 -	Raum 107 / P 4	Unser
	Do	16:00 - 18:00	wöchentl.	15.10.2015 -	Raum 321 / P 4	
	Do	16:00 - 18:00	wöchentl.	15.10.2015 -	Raum 302 / P 4	

Inhalt Gelingender Religionsunterricht ist ein komplexer Prozess, in den vielfältige didaktische Vorentscheidungen einfließen. Im Seminar werden Sie in grundlegende Aspekte der didaktischen Analyse sowie der Unterrichtsplanung für den Religionsunterricht eingeführt und haben die Möglichkeit diese praktisch zu üben. Für die Arbeit im Seminar wird ein Reader verwendet, der auf WueCampus bereitgestellt wird.

Hinweise Beachten Sie bitte, dass die Teilnahme an diesem Seminar Teilnahmevoraussetzung für das Begleitseminar zum studienbegleitenden Praktikum ist. Anforderungen:

Präsenz, Lektüre, aktive Mitarbeit, Portfolio

Prüfungskolloquium (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0167100	Mo	18:00 - 20:00	Einzel	19.10.2015 - 19.10.2015	HS 317 / Neue Uni	Unser
	Fr	09:00 - 16:00	Einzel	06.11.2015 - 06.11.2015	HS 127 / Neue Uni	
	Fr	09:00 - 16:00	Einzel	20.11.2015 - 20.11.2015	HS 127 / Neue Uni	

Inhalt Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die schriftliche Prüfung zum Staatsexamen.

Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft

Übungen

Prüfungskolloquium zum Fach Liturgiewissenschaft (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0160300	Mi 17:00 - 18:00	wöchentl.	14.10.2015 - 04.02.2016	Raum 302 / P 4	Köbinger
Inhalt	Ziel dieses Kolloquiums ist die schwerpunktartige Wiederholung, Aufbereitung und Vertiefung der prüfungsrelevanten Themen aus den Vorlesungen „Grundlagen gottesdienstlichen Handelns der Kirche“ und „Einführung in elementare Strukturen und Formen gottesdienstlicher Feiern“. Die thematischen Schwerpunkte des Kolloquiums richten sich dabei nach Zusammensetzung und Interesse der Studierenden. Bei der ersten Sitzung findet diesbezüglich eine Absprache mit den Anwesenden statt.				
Hinweise	Diese Veranstaltung ist für alle Studierende geeignet, die in "Grundfragen gottesdienstlichen Handelns der Kirche" oder "Einführung in elementare Strukturen und Formen gottesdienstlicher Feiern" eine Prüfung ablegen müssen oder wollen.				

Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0160400	-	-	-	-	Stuflesser
Hinweise	Zeit und Ort nach Vereinbarung				

Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0160820	-	-	wird noch bekannt gegeben	-	Köbinger
Hinweise	Raum und Zeit nach Vereinbarung.				

Vorlesungen

Grundfragen gottesdienstlichen Handelns der Kirche (Überblicksvorlesung) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0160000	Mo 12:00 - 14:00	wöchentl.	12.10.2015 - 21.10.2015	HS 318 / Neue Uni	Stuflesser
	Mo 12:00 - 14:00	wöchentl.	02.11.2015 - 01.02.2016	HS 318 / Neue Uni	
Inhalt	Es geht um eine anthropologische und theologische Grundlegung des Gottesdienstes: Liturgie im Leben der Gemeinde (u.a. als Quelle des Glaubens, Liturgiewissenschaft im Gesamt der Theologie) - Liturgie als Dialog zwischen Gott und Mensch - Handeln im Zeichen (u.a. Liturgiefähigkeit; Zeichen und/oder Symbol; Sinnhaftigkeit; Ritusproblem) - menschengerechter Gottesdienst (u.a. Einheit und Vielfalt; Inkulturation; gesellschaftliche Bedeutung von Liturgie), Feiern im Rhythmus der Zeit (Kirchenjahr). Ein Schwerpunkt liegt auf liturgiewissenschaftlichen Themen, die im Religionsunterricht in der Grundschule und in weiterführenden Schulen (Hauptschule, Realschule, Gymnasium) vorkommen. Liturgisches Basiswissen steht hierbei im Mittelpunkt. Die Vorlesung richtet sich damit besonders an Lehramtsstudierende, aber auch an Diplomstudierende und Magisterstudierende mit Theologie im Nebenfach				
Literatur	- Berger, R. Neues Pastoralliturgisches Handlexikon. Freiburg 1999. - Lengeling, E. J. Liturgie - Dialog zwischen Gott und Mensch, hg. von K. Richter. Altenberge 2. Aufl. 1991 - Richter, K. u.a. (Hg.) Gott feiern in nachchristlicher Gesellschaft. Stuttgart 2000. - Stuflesser, M./Winter, St. Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind. Was ist Liturgie? (Grundkurs Liturgie 1). Regensburg 2004.				
Zielgruppe	Lehramtsstudierende [EWS-Scheinerwerb nach § 36 (2) 1 a) bb) ist möglich], Diplomstudierende, Magisterstudierende mit Theologie im Nebenfach.				

Die Feier der Sakramente (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0160900	Di	14:00 - 16:00	Einzel	13.10.2015 - 13.10.2015	Raum 302 / P 4	
	Fr	14:00 - 20:00	Einzel	08.01.2016 - 08.01.2016	Raum 302 / P 4	Stuflesser
	Sa	09:00 - 14:00	Einzel	09.01.2016 - 09.01.2016	Raum 302 / P 4	

Inhalt Von den Sakramenten der Kirche heißt es in Art. 61 der Liturgiekonstitution Sacrosanctum Concilium, dass sie Feier des Pascha Mysteriums sind, „des Leidens, des Todes und der Auferstehung Christi, aus dem alle Sakramente und Sakramentalien ihre Kraft ableiten.“ Sie sind, so Art. 59, „hingeordnet auf die Heiligung der Menschen, den Aufbau des Leibes Christi und schließlich auf die Gott geschuldete Verehrung; als Zeichen haben sie auch die Aufgabe der Unterweisung.“ In den als Sakramente bezeichneten liturgischen Vollzügen verdichtet sich demnach die sakramentale Grundstruktur der Kirche.

Die heutige liturgische Ordnung der Feier der Sakramente ist dabei das Ergebnis eines langen Prozesses, in dem sich die konkrete liturgische Praxis und die theologische Reflexion immer wieder gegenseitig beeinflusst haben. Die Vorlesung fragt, ausgehend vom biblischen Zeugnis und der historischen Entwicklung, nach einer sachgerechten Feier der Sakramente heute. Dabei werden, beginnend mit den Sakramenten der Initiation (Taufe und Firmung) die sakramentlichen Feiern der Buße/Versöhnung, der Krankensalbung, der Ehe und des Ordo behandelt

Im Mittelpunkt stehen historische, liturgisch-pastorale und ökumenisch-theologische Fragestellungen.

Hinweise

Die Veranstaltung findet in diesem Wintersemester (2015/16) als Blockveranstaltung statt.

Literatur

- Meißner, Reinhard. Einführung in die Liturgiewissenschaft. Paderborn 2001, bes. 59-149, 359-382.
- Stuflesser, Martin/Winter, Stephan. Wiedergeboren aus Wasser und Geist. Die Feiern des Christwendens. (Grundkurs Liturgie, Bd. 2). Regensburg 2004, bes. 92ff.
- Stuflesser, Martin/Winter, Stephan. Erneure uns nach dem Bild deines Sohnes. Die Feiern des Taufgedächtnisses, der Umkehr und der Versöhnung. (Grundkurs Liturgie, Bd. 4). Regensburg 2005, 51-90, 111-144.
- Stuflesser, Martin/Winter, Stephan. Gefährten und Helfer. Liturgische Dienste zwischen Ordination und Beauftragung. (Grundkurs Liturgie, Bd. 5). Regensburg 2005, 9-57.
- Schneider, Theodor. Zeichen der Nähe Gottes. Grundriss der Sakramententheologie. Mainz ⁷ 1998, bes. 57-114, 184-307.

Zielgruppe

Lehramtsstudierende, Diplomstudierende, Magisterstudierende mit Theologie im Nebenfach

Einführung in Strukturen u. Formen gottesdienstlicher Feiern (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0160600	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	13.10.2015 - 17.11.2015	Raum 321 / P 4	Köbinger
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	----------------	----------

Inhalt Die Lehrveranstaltung führt unter anthropologischen und theologischen Gesichtspunkten zum Verständnis der Liturgiewissenschaft und der liturgischen Feiern hin. Dies wird exemplarisch verdeutlicht z.B. an der Feier des Osterfestes und der Osternacht. Darüberhinaus werden diverse gottesdienstliche Feiern vorgestellt und elementare Fachtermini eingeführt. Die Lehrveranstaltung ist pflichtmäßig für alle Studienanfänger im neuen modularisierten Masterstudiengang Magister theologiae vorgesehen.

Literatur

- Meißner, Reinhard. Einführung in die Liturgiewissenschaft. Paderborn 2001.
- Stuflesser, Martin/Winter, Stephan. Wo zwei oder drei versammelt sind. Was ist Liturgie? (Grundkurs Liturgie Band 1) Regensburg 2004.
- Adam, Adolf/Haunlerland, Winfried. Grundriss Liturgie. Freiburg im Breisgau 2012

Zielgruppe

Alte Studiengänge
nicht vorgesehen
Neue Studiengänge
Modularisierter BA (1. bzw. 3. Semester), Mag.Theol. (1. Semester)
Die Lehrveranstaltung ist pflichtmäßig für alle Studienanfänger im neuen modularisierten Masterstudiengang Magister theologiae und Bachelor Nebenfach Theologie vorgesehen.

Hauptseminare

Segensfeiern. Bedeutung - Gestaltung - Grenzen (2 SWS, Credits: 4)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0160200	Di	14:00 - 16:00	Einzel	13.10.2015 - 13.10.2015	Raum 320 / P 4	Fuchs
	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	20.10.2015 - 03.02.2016	Raum 320 / P 4	

Inhalt Von A bis Z, von „Adventskranz“ bis „Zeugnisverleihung“ reicht die Palette der Segnungsfeier-Möglichkeiten, die in liturgischen und privaten Segensbüchern bereitgehalten werden. Segnungen erscheinen nicht nur als eine sinnvolle und sinnenfällige Feierform, sie sind auch sehr beliebt, denn: „Der Mensch ist segensbedürftig“ (Benediktionale 1978, PE). Deshalb kommen zu den alten, schon in der Bibel bezeugten Segnungen auch immer wieder neue Anlässe hinzu, in denen Menschen und ihre Welt unter Gottes Hand gestellt werden.

In diesem Hauptseminar geht es nicht nur um die Herkunft und Bedeutung von Segnungen, sondern um einzelne ausgewählte Feierformen (auch im ökumenischen Vergleich), um die Fragen: Wer darf wen oder was wie segnen – sowie um Alltagsformen des Segens, abergläubischen Praktiken und den Grenzen zum liturgischen Kitsch.

Literatur

- Benediktionale. Studienausgabe für die kath. Bistümer des deutschen Sprachgebietes, hg. von den Lit. Instituten Salzburg, Trier, Zürich, Freiburg i. Br. 1989.
- Ökumenische Segensfeiern. Eine Handreichung, hg. von N. Kerner und E. Amon, Paderborn/Stuttgart, 3. überarb. Aufl. 2010.
- Franz, Die kirchlichen Benediktionen im Mittelalter, Bände I und II, Freiburg i. Br. 1909.
- Heute segnen. Werkbuch zum Benediktionale, hg. von A. Heinz und H. Rennings, Freiburg i. Br. 1987.
- J. Griesbeck, Viel Glück und viel Segen. Glückwünsche und Segensgesten, München 1992.
- F. Kluger (Hg.), Das große Liturgiebuch der Segensfeiern, Regensburg 2012.
- M. Stuflesser / St. Winter, Gieße deine Gnade aus. Segen – die Feiern des bleibenden Zuspruchs Gottes. (Grundkurs Liturgie, Bd. 6). Regensburg 2006.

Voraussetzung

Kenntnisse in alttestamentlicher Exegese sowie in der hebräischen Sprache sind hilfreich, aber nicht notwendig erforderlich.

Zielgruppe

Das Seminar ist für alle Studierenden aus dem Fach Katholische Theologie geeignet.

Seminare

Oberseminare

Aktuelle Fragen der Inszenierung der Liturgie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0160310	Do 15:00 - 20:00	Einzel	03.12.2015 - 03.12.2015	308 / P 4	Stuflesser/
	Fr 10:00 - 22:00	Einzel	04.12.2015 - 04.12.2015	308 / P 4	Köbinger

Inhalt

Hinweise Dieses Seminar findet als Blockveranstaltung statt. Die Sitzung am Freitag, den 4.12., ist in Kombination mit der anschließenden Abendveranstaltung "Liturgie der Zukunft" geplant.

Weitere Termine nach Vereinbarung.

Anmeldung persönlich (Raum 307, Paradeplatz 4) oder per E-mail bei Herrn Andreas Köbinger (andreas.koebinger@uni-wuerzburg.de)

Literatur

Pflichtlektüre:

M. Faggioli, Sacrosanctum Concilium. Schlüssel zum Zweiten Vatikanischen Konzil. Mit einem Vorwort von Benedikt Kranemann, Freiburg i. Br. 2015.

Kurzkomentar

Persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich.

Lehrstuhl für Kirchenrecht

Vorlesungen

Theologische Grundlegung, Allgemeine Normen und Einführung in Strukturen und Bereiche kirchlicher

Rechtsordnung (1 SWS, Credits: 1,125; im ASQ-Pool 2)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150010	Fr 13:00 - 17:00	Einzel	30.10.2015 - 30.10.2015	Raum 321 / P 4	Herghelegiu
VL M4	Fr 13:00 - 17:00	Einzel	13.11.2015 - 13.11.2015	Raum 321 / P 4	Herghelegiu
	Fr 13:00 - 17:00	Einzel	27.11.2015 - 27.11.2015	Raum 321 / P 4	Herghelegiu

Inhalt

Was ist Kirchenrecht? Benötigt die Kirche ein Kirchenrecht? Wie unterscheidet sich das Kirchenrecht von staatlichem Recht und vom Staatskirchenrecht? In welchem Verhältnis steht die Kirchenrechtswissenschaft zu anderen theologischen Disziplinen? Welche Rechtsquellen zieht die Kirchenrechtswissenschaft heran? Wie werden kirchenrechtliche Normen begründet? Mit welchen Grundbegriffen arbeitet das Kirchenrecht? Welche Hermeneutik und Methodik ist bei der Auslegung der Rechtsquellen zu beachten?

Die Vorlesung beantwortet diese Fragen und führt in die theologische Grundlegung des Kirchenrechts, die allgemeinen Normen sowie in grundlegende Strukturen und Bereiche der kirchlichen Rechtsordnung ein. Die Anwendung kirchenrechtlicher Normen wird anhand konkreter Fallbeispiele aus der Praxis verdeutlicht, sodass die Relevanz der kirchlichen Rechtsordnung für das Handeln der Kirche deutlich wird.

Literatur

Literatur: Heimerl, Hans – Pree, Helmut, Allgemeine Normen und Eherecht, Wien 1983; Krämer, Peter, Braucht Kirche eine rechtliche Ordnung?: TThZ 2002, 212ff.; Pack, Heinz, Methodik der Rechtsfindung im staatlichen und kanonischen Recht, Essen 2004 (Beihefte zum Münsterischen Kommentar 38); Puza, Richard, Katholisches Kirchenrecht, Heidelberg² 1993 (UTB 1395); Riedel-Spangenberg, Ilona, Grundbegriffe des Kirchenrechts, Paderborn 1992 (UTB 1618); Riedel-Spangenberg, Ilona, Hermeneutik des Kirchenrechts: LKStKR II, 235f.; Riedel-Spangenberg, Ilona, Kirchenrecht II. kath.: LKStKR II, 503ff.; Witsch, Norbert, Methode, kanonistische: LKStKR II, 787f.

Zielgruppe

Pflichtvorlesung für Studierende Magister Theologiae (M4-2) und Bachelor Nebenfach sowie für alle Interessierten und für Studierende (Bachelor) im Bereich "allgemeine Schlüsselqualifikationen".

ZulassungsarbeitskandidatenInnen im Fach Kirchenrecht wird der Besuch der Vorlesung zum Erlernen des methodischen Handwerks nachdrücklich empfohlen.

Credits: im ASQ-Pool 2

Grundfragen des Staat - Kirche - Verhältnisses (1 SWS, Credits: 1,25; im ASQ-Pool 2)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150020	Do 14:00 - 18:00	Einzel	29.10.2015 - 29.10.2015		Herghelegiu
VL M12	Do 14:00 - 18:00	Einzel	12.11.2015 - 12.11.2015		Herghelegiu
	Do 14:00 - 18:00	Einzel	26.11.2015 - 26.11.2015		Herghelegiu

Inhalt

Das Verhältnis zwischen Kirche und Staat in Deutschland kann als rechtlich geordnetes kooperatives Zusammenwirken bei gegenseitiger Unabhängigkeit beschrieben werden. Die Vorlesung behandelt Grundfragen des Verhältnisses zwischen Kirche und Staat und geht auf Einzelfragen ein, die der rechtlichen Regelung bedürfen, wie etwa Religionsunterricht, Vermögens- und Finanzierungsfragen, Schutz der Sonn- und Feiertage, Militär- und Anstaltsseelsorge usw.

Literatur

Einschlägige Artikel des Handbuchs des Staatskirchenrechts

Zielgruppe

Pflichtvorlesung (01-M12-3) für Magister Theologiae und Bachelor Nebenfach sowie für alle Interessierten und Studierenden (Bachelor) im Bereich "allgemeine Schlüsselqualifikationen".

Credits: im ASQ-Pool 2

Verkündigungsrecht und Recht der sakramentalen Initiation (2 SWS, Credits: 2,5)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150030 Fr 10:00 - 12:00 wöchentl. 16.10.2015 - 05.02.2016 Raum 321 / P 4 Rieger
 VL M11 Fr 10:00 - 12:00 Einzel 12.02.2016 - 12.02.2016

Inhalt Die Dienste der Verkündigung und der Heiligung sind zwei wesentliche Bereiche aus dem Gesamtspektrum des kirchlichen Handelns, die den pastoralen Alltag weitgehend bestimmen. Die Vorlesung will die geltenden kirchlichen Normen zum Verkündigungsdienst sowie zum Sakramentenrecht – mit Ausnahme des Eherechts – im Zusammenhang darstellen, um so eine verlässliche Orientierung für die Tätigkeit in den verschiedenen pastoralen Handlungsfeldern zu geben.

Literatur Literatur: Ahlers, Reinhild, *Communio Eucharistica*, Regensburg 1990; Ammer, Joseph, *Zum Recht der „Katholischen Universität“*, Würzburg 1994; Laukemper, Beatrix, *Die Heilsnotwendigkeit der Taufe und das kanonische Taufrecht*, Essen 1992; Rau, Stefan, *Die Feiern der Gemeinde und das Recht der Kirche*, Altenberge 1990; Meckel, Thomas *Religionsunterricht im Recht. Perspektiven des katholischen Kirchenrechts und des deutschen Staatskirchenrechts*, Paderborn – München – Wien – Zürich 2011 (KStKR 14).

Zielgruppe Pflichtvorlesung (01-M11-3) für Magister Theologiae und Wahlpflichtvorlesung für Bachelor Nebenfach für alle Interessierten

Verliebt, verlobt, verheiratet... - Das Eherecht und das Eheprozessrecht der katholischen Kirche (2 SWS, Credits: 2,5)

Veranstaltungsart: Vorlesung/Übung

0150040 Mo 14:00 - 16:00 wöchentl. 12.10.2015 - 01.02.2016 HS 317 / Neue Uni Rambacher
 VL/ÜB M22 Mo 14:00 - 16:00 Einzel 12.10.2015 - 12.10.2015 HS 315 / Neue Uni Rambacher

Inhalt Bis dass der Tod euch scheidet... Wann ist eine Ehe aus kirchenrechtlicher Sicht gültig geschlossen? Auf welchen Säulen fußt das Eherecht der katholischen Kirche? Warum und wie werden Ehen für nichtig erklärt oder aufgelöst? Unter welchen Bedingungen ist eine konfessionsverschiedene oder religionsverschiedene Eheschließung möglich? Gibt es eine sogenannte ökumenische Trauung? Was ist der Unterschied zwischen staatlicher und kirchlicher Eheschließung? Welche Folgen hat eine staatliche Scheidung bzw. Wiederverheiratung mitunter für Religionslehrer oder im kirchlichen Dienst Tätige?

Die Vorlesung vermittelt die Grundlagen des katholischen Eherechts und Eheprozessrechts und möchte zugleich anhand der Besprechung von Fällen in die praktische Anwendung des Eherechts einführen.

Hinweise Pflichtvorlesung für Diplomstudierende und Bachelorstudierende.

Literatur Pflichtvorlesung für Magister Theologiae 9. Semester. Ist für Studierende früherer Semester vorziehbar. Für Lehramtsstudierende modularisiert (01-ThKR-1Ü Übung: Themen des Kirchenrechts Möglichkeit des Erwerbs von 2 ECTS Punkten für den freien Bereich oder als Wahlpflichtveranstaltung in Verbindung mit dem Theologischen Orientierungskurs 01-TO-RGY-BV) und nicht modularisiert (Möglichkeit des Erwerbs eines fachwissenschaftlichen Scheins gemäß LPO I v. 31.07.2002 § 42 Abs. 1 5d bb); EWS-Schein; GWS-Veranstaltung. Credits: 2-3 sind möglich
 Einschlägige eherechtliche Artikel im Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht, hg. v. A. v. Campenhausen – I. Riedel-Spangenberg – R. Sebott, 3 Bde., Paderborn – München – Wien – Zürich 2000-2004; Althaus, Rüdiger – Prader, Joseph – Reinhardt, Heinrich J.F., *Das kirchliche Eherecht in der seelsorgerischen Praxis*, Essen ⁵ 2014; Aymans, Winfried – Mörsdorf, Klaus, *Kanonisches Recht. Lehrbuch* aufgrund des Codex Iuris Canonici Bd. 3 *Verkündigungsdienst und Heiligungsdienst*, Paderborn – München – Wien – Zürich 2007, 325-534; *Handbuch des katholischen Kirchenrechts*, hg. v. J. Listl – H. Schmitz, Regensburg ² 1999, 884-1000; Reinhardt, Heinrich J.F., *Die kirchliche Trauung*, Essen ² 2006; Sebott, Reinhold, *Das neue kirchliche Eherecht*, Frankfurt ³ 2005.

Zielgruppe Für Bachelor Theologische Studien, Lehramtsstudierende modularisiert (01-ThKR-1Ü Übung: Themen des Kirchenrechts) und nicht modularisiert (Möglichkeit des Erwerbs eines fachwissenschaftlichen Scheins gemäß LPO I v. 31.07.2002 § 42 Abs. 1 5d bb); EWS-Schein; GWS-Veranstaltung sowie alle interessierten Studierenden. Credits: 2-3 Punkte sind möglich.

Seminare

Reform an Haupt und Gliedern - Impulse für eine Kirche im Aufbruch (2 SWS, Credits: 2 bis 4)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0150060 Mi 14:00 - 18:00 Einzel 24.06.2015 - 24.06.2015 Raum 302 / P 4 Hallermann
 HS M24

Inhalt P. Franziskus will nicht nur eine Kirche, die „an die Ränder geht“ – er will auch eine Kirche „im Aufbruch“, die auch ihre Peripherie ernst nimmt. In „Evangelii Gaudium“ mahnt er eine Stärkung der Bischofskonferenzen an, denn eine „übertriebene Zentralisierung kompliziert das Leben der Kirche und ihre missionarische Dynamik, anstatt ihr zu helfen.“

Der Impuls des Papstes führt zur Frage nach der Subsidiarität als Organisationsprinzip der Kirche. Als kollegiale Strukturen kommen die Bischofskonferenzen ebenso in den Blick wie die Bischofssynode und die Reform der Römischen Kurie. Diese Reform muss sich heute auch an den Prinzipien der Unternehmensführung und der Organisationsentwicklung messen lassen. Eine Zuspitzung erfährt der Reformimpuls des Papstes im Umgang mit gescheiterten Ehen und mit der Regelung der Liturgie.

Hinweise **Hinweis:** Im Wintersemester wird ein **Hauptseminar** angeboten zum Thema „Reform an Haupt und Gliedern. Impulse für eine ‚Kirche im Aufbruch‘“. Bitte beachten Sie den Aushang am Schwarzen Brett des Lehrstuhls.

Das **Hauptseminar** (2 SWS; 4 ECTS) umfasst folgende **Elemente:**

Blockveranstaltung Mittwoch, **24.06.2015**, 14.00 – 18.00 Uhr; Paradeplatz 4, Seminarraum 302 zur Einführung in die Thematik und zur Vergabe der Hausarbeitsthemen.

Teilnahme an der wissenschaftlichen Fachtagung „Reform an Haupt und Gliedern“ (**28.09.2015**, 14.00 Uhr – **30.09.2015**, 13.00 Uhr in Schloss Hirschberg; Förderung für Theologie-Studierende aus Exkursionsmitteln der Fakultät);

Schriftliche Hausarbeit zu einem Thema (Themenvergabe bei der einführenden Blockveranstaltung);

Blockveranstaltung (Termin im WS 2015/2016 noch offen; ca. ein halber Tag) **zur Auswertung und Reflexion** des Hauptseminars.

Eine zweifache Anmeldung ist notwendig:

1) Für das Hauptseminar bis spätestens **01.06.2015** per Mail am Lehrstuhl für Kirchenrecht (l-kirchenrecht@uni-wuerzburg.de).

2) Gleichzeitig ist eine eigene Anmeldung für die wissenschaftliche Fachtagung erforderlich, die ebenfalls per Mail vorgenommen werden muss an kirchenrecht@uni-mainz.de

Zielgruppe **TeilnehmerInnen** : Magister- oder Bachelor-Studierende der katholischen Theologie; Lehramtsstudierende der katholischen Theologie; Studierende der Rechtswissenschaften; sonstige interessierte Studierende.

Doktorandenkolloquium (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0150100 Sa 09:30 - 18:00 Einzel 10.10.2015 - 10.10.2015 Raum 320 / P 4 Hallermann

OS

Nachweis Die Art des Leistungsnachweises wird mit den Studierenden zu Beginn der Lehrveranstaltung vereinbart. Promovendinnen und Promovenden sowie Habilitanden präsentieren ihre eigenen Forschungsergebnisse und diskutieren und vertiefen diese im wissenschaftlichen Diskurs mit den übrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Die Teilnahme erfolgt auf persönliche Einladung des Dozenten.

Zielgruppe Promovendinnen und Promovenden, Habilitanden im Fach Kirchenrecht

Übungen

Verliebt, verlobt, verheiratet... - Das Eherecht und das Eheprozessrecht der katholischen Kirche (2 SWS, Credits: 2,5)

Veranstaltungsart: Vorlesung/Übung

0150040 Mo 14:00 - 16:00 wöchentl. 12.10.2015 - 01.02.2016 HS 317 / Neue Uni Rambacher

VL/ÜB M22 Mo 14:00 - 16:00 Einzel 12.10.2015 - 12.10.2015 HS 315 / Neue Uni Rambacher

Inhalt Bis dass der Tod euch scheidet... Wann ist eine Ehe aus kirchenrechtlicher Sicht gültig geschlossen? Auf welchen Säulen fußt das Eherecht der katholischen Kirche? Warum und wie werden Ehen für nichtig erklärt oder aufgelöst? Unter welchen Bedingungen ist eine konfessionsverschiedene oder religionsverschiedene Eheschließung möglich? Gibt es eine sogenannte ökumenische Trauung? Was ist der Unterschied zwischen staatlicher und kirchlicher Eheschließung? Welche Folgen hat eine staatliche Scheidung bzw. Wiederverheiratung mitunter für Religionslehrer oder im kirchlichen Dienst Tätige?

Die Vorlesung vermittelt die Grundlagen des katholischen Eherechts und Eheprozessrechts und möchte zugleich anhand der Besprechung von Fällen in die praktische Anwendung des Eherechts einführen.

Hinweise Pflichtvorlesung für Diplomstudierende und Bachelorstudierende.

Pflichtvorlesung für Magister Theologiae 9. Semester. Ist für Studierende früherer Semester vorziehbar. Für Lehramtsstudierende modularisiert (01-ThKR-1Ü Übung: Themen des Kirchenrechts Möglichkeit des Erwerbs von 2 ECTS Punkten für den freien Bereich oder als Wahlpflichtveranstaltung in Verbindung mit dem Theologischen Orientierungskurs 01-TO-RGY-BV) und nicht modularisiert (Möglichkeit des Erwerbs eines fachwissenschaftlichen Scheins gemäß LPO I v. 31.07.2002 § 42 Abs. 1 5d bb); EWS-Schein; GWS-Veranstaltung. Credits: 2-3 sind möglich
Einschlägige eherechtliche Artikel im Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht, hg. v. A. v. Campenhausen – I. Riedel-Spangenberg – R. Sebott, 3 Bde., Paderborn – München – Wien – Zürich 2000-2004; Althaus, Rüdiger – Prader, Joseph – Reinhardt, Heinrich J.F., Das kirchliche Eherecht in der seelsorgerischen Praxis, Essen⁵ 2014; Aymans, Winfried – Mörsdorf, Klaus, Kanonisches Recht. Lehrbuch aufgrund des Codex Iuris Canonici Bd. 3 Verkündigungsdienst und Heiligungsdienst, Paderborn – München – Wien – Zürich 2007, 325-534; Handbuch des katholischen Kirchenrechts, hg. v. J. Listl – H. Schmitz, Regensburg² 1999, 884-1000; Reinhardt, Heinrich J.F., Die kirchliche Trauung, Essen² 2006; Sebott, Reinhold, Das neue kirchliche Eherecht, Frankfurt³ 2005.

Zielgruppe Für Bachelor Theologische Studien, Lehramtsstudierende modularisiert (01-ThKR-1Ü Übung: Themen des Kirchenrechts) und nicht modularisiert (Möglichkeit des Erwerbs eines fachwissenschaftlichen Scheins gemäß LPO I v. 31.07.2002 § 42 Abs. 1 5d bb); EWS-Schein; GWS-Veranstaltung sowie alle interessierten Studierenden. Credits: 2-3 Punkte sind möglich.

Reform an Haupt und Gliedern - Impulse für eine Kirche im Aufbruch (2 SWS, Credits: 2 bis 4)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0150060 Mi 14:00 - 18:00 Einzel 24.06.2015 - 24.06.2015 Raum 302 / P 4 Hallermann

HS M24

Inhalt P. Franziskus will nicht nur eine Kirche, die „an die Ränder geht“ – er will auch eine Kirche „im Aufbruch“, die auch ihre Peripherie ernst nimmt. In „Evangelii Gaudium“ mahnt er eine Stärkung der Bischofskonferenzen an, denn eine „übertriebene Zentralisierung kompliziert das Leben der Kirche und ihre missionarische Dynamik, anstatt ihr zu helfen.“

Der Impuls des Papstes führt zur Frage nach der Subsidiarität als Organisationsprinzip der Kirche. Als kollegiale Strukturen kommen die Bischofskonferenzen ebenso in den Blick wie die Bischofssynode und die Reform der Römischen Kurie. Diese Reform muss sich heute auch an den Prinzipien der Unternehmensführung und der Organisationsentwicklung messen lassen. Eine Zuspitzung erfährt der Reformimpuls des Papstes im Umgang mit gescheiterten Ehen und mit der Regelung der Liturgie.

Hinweise **Hinweis:** Im Wintersemester wird ein Hauptseminar angeboten zum Thema „Reform an Haupt und Gliedern. Impulse für eine ‚Kirche im Aufbruch‘.“

Bitte beachten Sie den Aushang am Schwarzen Brett des Lehrstuhls.

Das **Hauptseminar** (2 SWS; 4 ECTS) umfasst folgende **Elemente:**

Blockveranstaltung Mittwoch, **24.06.2015**, 14.00 – 18.00 Uhr; Paradeplatz 4, Seminarraum 302 zur Einführung in die Thematik und zur Vergabe der Hausarbeitsthemen.

Teilnahme an der wissenschaftlichen Fachtagung „Reform an Haupt und Gliedern“ (**28.09.2015**, 14.00 Uhr – **30.09.2015**, 13.00 Uhr in Schloss Hirschberg; Förderung für Theologie-Studierende aus Exkursionsmitteln der Fakultät);

Schriftliche Hausarbeit zu einem Thema (Themenvergabe bei der einführenden Blockveranstaltung);

Blockveranstaltung (Termin im WS 2015/2016 noch offen; ca. ein halber Tag) **zur Auswertung und Reflexion** des Hauptseminars.

Eine zweifache Anmeldung ist notwendig:

1) Für das Hauptseminar bis spätestens **01.06.2015** per Mail am Lehrstuhl für Kirchenrecht (l-kirchenrecht@uni-wuerzburg.de).

2) Gleichzeitig ist eine eigene Anmeldung für die wissenschaftliche Fachtagung erforderlich, die ebenfalls per Mail vorgenommen werden muss an kirchenrecht@uni-mainz.de

Zielgruppe **TeilnehmerInnen** : Magister- oder Bachelor-Studierende der katholischen Theologie; Lehramtsstudierende der katholischen Theologie; Studierende der Rechtswissenschaften; sonstige interessierte Studierende.

Lehrstuhl für Missionswissenschaft und Dialog der Religionen

Vorlesung

Deutschland – ein Missionsland? (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0175100	Do	10:00 - 12:00	wöchentl.	15.10.2015 - 04.02.2016	Udeani
Inhalt	Seit Jahrhunderten entsendet Deutschland katholische und protestantische Missionare und Missionarinnen in die ganze Welt. Andererseits ist Deutschland im Zuge der Globalisierung ein Einwanderungsland und die MigrantInnen bringen mit ihren Kulturen auch unterschiedliche religiöse Traditionen und Prägungen mit. Nicht zuletzt wecken in Deutschland die Phänomene einer sog. Säkularisierung und Pluralisierung die Frage nach einer Neu- bzw. Reevangelisierung der Bevölkerung.				
Hinweise	Vorbesprechung: Do, 10.4., 10 s.t.				
Zielgruppe	Magister Theologiae (01-M23a-3)				

Mission als diakonische Anwaltschaft (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0175200	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	14.10.2015 - 03.02.2016	Udeani
Inhalt	Neben dem Aspekt der Verkündigung im Wort droht der Aspekt des tatkräftigen Wirkens in den Hintergrund zu treten. Die diakonische Anwaltschaft gibt der Verkündigung erst ihre Glaubwürdigkeit, wie verschiedene missionstheologische Ansätze und v.a. Lebenszeugnisse herausragender Menschen belegen. Diakonische Anwaltschaft nimmt das jeweilige Gegenüber in seinem Subjektstatus ernst und achtet dessen Möglichkeiten zur Selbstermächtigung. Die damit gegebenen Herausforderungen für die Anwaltschaft Übernehmenden sollen missionswissenschaftlich differenziert beleuchtet werden.				
Hinweise	Vorbesprechung: Mi, 15.10., 10.00				
Literatur	Wird zu Beginn der LV bekannt gegeben.				
Zielgruppe	Magister Theologiae (01-M18-3) Bachelor "Theologische Studien" (als Teil des Wahlpflichtbereichs <u>oder</u> des Schwerpunktstudiums Missionswissenschaft) Lehramt modularisiert (im freien Bereich)				

Unvermischt und Ungetrennt. Im Spannungsfeld von religiösem Synkretismus und interreligiösem Dialog (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0175300	Do	10:00 - 12:00	wöchentl.	15.10.2015 - 04.02.2016	Udeani
Inhalt	Im interreligiösen Dialog findet eine deutliche Annäherung der Verschiedenen statt. Ein Kennzeichen des Dialogs liegt darin, dass sich aufgrund der intensiven Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Fremden für alle Beteiligten etwas verändert. Mancherorts taucht die Sorge auf, dass dabei das Wesentliche der eigenen Religion einem möglichen Synkretismus ausgesetzt werde. Wie kann dennoch oder gerade deswegen verantwortet der Dialog gesucht werden?				
Hinweise	Vorbesprechung: Do, 16.10., 10.00				
Zielgruppe	LA Gym RS HS GS				

Seminare

Mission zwischen Ost und West. Die Jesuitenmissionen des 18. Jahrhunderts in China und Südamerika (2 SWS, Credits:

4)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0175400	Mi	16:00 - 18:00	Einzel	14.10.2015 - 14.10.2015	Udeani
	Mi	16:00 - 18:00	wöchentl.	21.10.2015 - 28.01.2016	
Inhalt	Das von Joseph Stöcklein herausgegebene Sammelwerk <i>Der Neue Welt-Bott</i> (Augsburg 1726ff) enthält Briefe aus den Jesuitenmissionen in verschiedenen Weltteilen und Ländern. Damit stellt es eine unschätzbare Quelle nicht nur für die Missionstätigkeit als solche, sondern auch für soziologische, psychologische und völkerkundliche Beobachtungen dar. Das Erscheinen des 1. Bandes des Neuen Welt-Bott war daher ein wichtiges Ereignis für den ganzen deutschen Sprachraum. Es hat eine Welle der Missionsbegeisterung hervorgerufen. Der "Welt-Bott" zählte bald zu den originellsten und am weitest verbreiteten Druckwerken des 18. Jahrhunderts. Für die Missionsgeschichte ist er ein Quellwerk ersten Ranges. Im Seminar sollen anhand ausgewählter Textbeispiele aus den Missionen in China und Südamerika die jeweilige Missionsmethode, die Darstellung der Neuchristen, die Gegner der Mission und ihre Argumente, das Selbstverständnis des Missionars, das Leben in den Missionsstationen, sowie das Bild Chinas und Südamerikas in Europa im Vergleich untersucht werden.				
Hinweise	Gemeinsam mit Frau PD Dr. Claudia von Collani Vorbesprechung: Mi, 9.4., 16.00 s.t. Seminarraum 302 !				
Zielgruppe	Magister Theologiae (01-M24-4 <u>oder</u> 01-M24-5) Bachelor "Theologische Studien" (als Teil des Wahlpflichtbereichs <u>oder</u> des Schwerpunktstudiums Missionswissenschaft <u>oder</u> als eines der Diskursseminare) HaF				

Übungen

Das Fremde und das Eigene in der Wissenschaft – methodisch-reflektierte Auseinandersetzung und Darstellung (2

SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0175500 Do 15:00 - 17:00 wöchentl. 15.10.2015 - 04.02.2016

Udeani

Inhalt Die Veranstaltung dient der wissenschaftlichen Begleitung für die laufende Forschungsarbeiten der Doktoranden mit spezifischen thematischen Impulsen.

Hinweise Vorbesprechung: Do, 10.4., 15.00 s. t.

Magister Theologiae

Details zum Studiengang Mag. Theol. (Studienverlaufsplan, Studienordnung, Übersichten ...) sind auf der Homepage unter folgender Adresse abrufbar:

<http://www.theologie.uni-wuerzburg.de/studium/studiengaenge/>

Bibel-Hebräisch I (= Hebraicum I) (3 SWS)

Veranstaltungsart: Kurs

0100100 Mi 16:00 - 18:00 wöchentl. 14.10.2015 - 03.02.2016 Raum 227 / Neue Uni Pfeiff

Fr 08:00 - 09:00 wöchentl. 16.10.2015 - 05.02.2016 Raum 227 / Neue Uni Pfeiff

Inhalt Ziel des Kurses ist die sprachliche Erschließung und Übersetzung hebräischer Texte des Alten Testaments. Der Sprachkurs Hebräisch ist zweiteilig aufgebaut (Hebraicum I und II). Im ersten Teil des Kurses (im Wintersemester) werden die hebräische Formenlehre und Syntax erarbeitet und ein ausreichender Wortschatz grundgelegt. Er endet mit der Akademischen Ergänzungsprüfung in Hebräisch an der Kath.-Theol. Fakultät (ca. 20 Min. mündl. Prüfung).

Der erste Teil des Kurses ist Voraussetzung für den Studiengang Magister Theologiae sowie des Promotionsstudienganges (sofern in der jeweiligen Promotionsvereinbarung keine weitergehende Regelung getroffen ist). Studierende der BA-/MA-Studiengänge und des alten Magisters (2009) erhalten 5 ECTS für den bestandenen Kurs (01-SQL-HG).

Im zweiten Teil des Kurses (im folgenden Sommersemester) werden die im ersten Teil erworbenen Kenntnisse von Nomen, Verb und Syntax vertieft und erweitert. Er führt zum Hebraicum (ca. 120 Min. Klausur + ca. 15 Min. mündl. Prüfung).

Für den bestandenen zweiten Teil des Kurses können Studierende des Studienganges Magister Theologiae 7,5 ECTS (01-SQL-H) erwerben, Studierende des alten Magisters (2009) 7,5 ECTS für beide Kurse insgesamt (01-SQL-H). Studierende der BA-/MA-Studiengänge können 10 ECTS-Punkte für beide Kurse insgesamt (01-KPH-BH-1) erwerben. Studierende des Lehramts (freier Bereich) können 10 ECTS-Punkte für den bestandenen Kurs erwerben (01-KPH-BH-1).

Zum Kurs wird ein Tutorium angeboten, in dem der behandelte Stoff nachgearbeitet werden kann. Die Teilnahme an der konstituierenden Sitzung ist unbedingt erforderlich. Dort wird neben der weiteren Durchführung des Kurses auch die anzuschaffende Literatur besprochen. Die Anschaffung des Lehrbuchs von H.-D. Neef („Arbeitsbuch Hebräisch“) sollte VOR Beginn des Kurses erfolgen.

Zielgruppe Magister Theologiae (01-SQL-H-1Ü2),
BA / MA Theologische Studien,
Lehramt (freier Bereich),
HörerInnen aller Fakultäten,
Gast-/Seniorenstudierende

Einleitung in das Alte Testament und die Geschichte Israels (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0101000 Mi 09:00 - 10:00 wöchentl. 14.10.2015 - 03.02.2016 HS 318 / Neue Uni Rechenmacher

VL Do 12:00 - 14:00 wöchentl. 22.10.2015 - 04.02.2016 HS 318 / Neue Uni Rechenmacher

Fr 10:00 - 11:00 Einzel 16.10.2015 - 16.10.2015 HS 318 / Neue Uni Rechenmacher

Inhalt Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse der Einleitungswissenschaft auf dem Gebiet des Alten Testaments, insbesondere zur Entstehung der einzelnen Bücher und Buchgruppen, zur Kanongeschichte, ferner auch zu hermeneutischen Fragen.

Literatur J.C. Gertz (Hg.), Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments (UTB 2745), 3. Aufl., Göttingen 2009. - E. Zenger (Hg.), Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), 6. Aufl., Stuttgart 2006. - K. Schmid, Literaturgeschichte des Alten Testaments, Darmstadt 2008.

Zielgruppe Lehramt modularisiert 01-BT-EATGI-1, Mag. Theol. 01-M1-1V, Bachelor Nebenfach 01-M1-1V, Lehramt, Diplom

Die Rede von Gott im Alten Testament (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105000 Di 16:00 - 18:00 wöchentl. 13.10.2015 - 02.02.2016 HS 127 / Neue Uni Schmitz

Inhalt Das Alte Testament zeugt von einem Jahrhunderte langen Ringen um eine angemessene Gottes-Rede, als Rede von Menschen von, mit und über Gott. In dieser Veranstaltung wird dieses Ringen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und an exemplarisch ausgewählten Texten diskutiert.

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Zielgruppe 01-M16a-2V1: Magister Theologiae;
BA-NF;
Studierende des Diplomstudienganges;
01-BT-GTATE1-1V: Studierende der modularisierten Lehramtsstudiengänge: GHS, RS, Gym
Studierende der Lehramtsstudiengänge alte LPO;
Hörer aller Fakultäten

Die Psalmen. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105100	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	12.10.2015 - 01.02.2016	HS 127 / Neue Uni	Schmitz
	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	12.10.2015 - 01.02.2016	R 226 / Neue Uni	Schmitz
Zielgruppe	01-M16a-1: Mag. Theol.; Diplomstudiengang; 01-BT-WM-1: Nur Lehramt Gym; 01-BT-WM-2: Nur Lehramt Gym; 01-BT-GTATE2-1: Nur Lehramt Gym; BA-NF; Lehramt Gym (alte LPO)				

Die so genannten Messianischen Texte des Alten Testaments (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105200	Di 11:15 - 12:00	wöchentl.	13.10.2015 - 02.02.2016	HS 127 / Neue Uni	Schmitz
	Di 11:15 - 12:00	wöchentl.	13.10.2015 - 02.02.2016	Raum 227 / Neue Uni	Schmitz
Inhalt	Wer und was ist der „Messias“ im Alten Testament? Vom jüdischen Königsritual über den idealen König David und die Reflexionen über die Bedeutung der davidischen Dynastie in exilischer Zeit sowie das sog. „messianische Triptychon“ aus Jes 7; 9; 11 bis hin zu den messianischen Vorstellungen im Judentum in hellenistisch-römischer Zeit – dieser Weg wird in der Veranstaltung im Wintersemester nachgezeichnet. Dabei bildet sowohl das im Wintersemester liegende Weihnachtsfest den Hintergrund mit Blick auf das Kirchenjahr, als auch die hermeneutischen Implikationen in der Rede vom Messias mit Blick auf das jüdisch-christlich Gespräch.				
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben				
Zielgruppe	01-M8-1V: Magister Theologiae; BA-NF; Studierende des Diplomstudiengangs; Studierende der Lehramtsstudiengänge (alte LPO); Hörer aller Fakultäten Hinweis für LA Gym modularisiert: Anmeldung zur Vorlesung "Die so genannten Messianischen Texte des Alten Testaments" nur unter der Veranstaltungs-Nr. 0105500 ("Messias und Monotheismus")				

Alttestamentliche Anthropologie und Schöpfungslehre (2 SWS, Credits: 2,5)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105600	Mo 10:15 - 12:00	wöchentl.	12.10.2015 - 01.02.2016	HS 127 / Neue Uni	Schmitz
	Mo 10:15 - 12:00	wöchentl.	12.10.2015 - 01.02.2016	Raum 227 / Neue Uni	Schmitz
Inhalt	Auf den ersten Seiten der Bibel sind uns zwei unterschiedliche Geschichten überliefert, die davon erzählen, wie man sich den Beginn der Welt und der Menschheit vorgestellt hat – die eine erzählt von der Erschaffung der Welt in sieben Tagen (Gen 1,1-2,3), die anderen von der sukzessiven Erschaffung des ersten Menschenpaares (Gen 2,4-3,26). So sehr die beiden Erzählungen bzw. (vermeintliche) Elemente aus ihnen unbemerkt in unser kulturelles Alltagswissen eingegangen sind, so überrascht ist man doch immer wieder, wenn man sie einmal aufmerksam liest: Wer oder was ist das eigentlich, was Gott zuerst geschaffen hat? Was hat es mit der Schlange und den Bäumen im Paradies auf sich? Wo findet sich eigentlich der berühmte Apfel? Diesen erzählten Anfang von den Schöpfungserzählungen bis zur Sintflut wird in der Vorlesung beleuchtet. Dabei zeigen sich spannende und unvermutete Einblicke, die ganz grundlegende Fragen – nach Gott, nach dem Menschen, nach Leben und Tod – in erzählender Form thematisieren.				
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben				
Zielgruppe	01-M6-1V1 Magister Theol. 01-BT-GTATE2-1: Nur Lehramt Gym; 01-BT-WM-1: Nur Lehramt Gym; 01-BT-WM-2: Nur Lehramt Gym; BA-NF; Diplomstudiengang; Lehramt Gym (alte LPO)				

Die Jesusgeschichte nach Matthäus (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0110000	Do 10:00 - 12:00	wöchentl.	22.10.2015 - 04.02.2016	HS 318 / Neue Uni	Heininger
Nachweis	Der Leistungsnachweis wird in Form einer mündlichen Prüfung im Umfang von ca. 10-15 Minuten am Ende des Semesters erbracht.				
Zielgruppe	Studierende aller Lehrämter sowie des Magisterstudiengangs				

Anthropologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0110100	Di 10:00 - 11:00	wöchentl.	20.10.2015 - 02.02.2016	HS 315 / Neue Uni	Heininger
Inhalt	Im Mittelpunkt steht die neutestamentliche Rede vom Menschen in seinem Verhältnis zu Gott, wie sie sich aus der Betrachtung paulinischer Texte ergibt.				
Hinweise	Studierende, die diese Veranstaltung im Zuge von "Spezielle Themen und Fragestellungen der biblischen Theologie (01-BT-WM-2)" oder "Seminar zu speziellen Themen und Fragestellungen der biblischen Theologie (01-BT-WM-1)" oder "Grundthemen paul. und joh. Theologie (01-BT-GPJT-1)" belegen, MÜSSEN ebenfalls die Veranstaltung "Ekklesiologie" (Veranstaltungsnr.0110200) belegen!				
Nachweis	Der Leistungsnachweis wird in Form einer mündlichen Prüfung im Umfang von ca. 10-15 Minuten am Ende des Semesters erbracht.				

Methoden biblischer Exegese (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0110600	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	12.10.2015 - 01.02.2016	Raum 227 / Neue Uni	01-Gruppe	Lange
	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	12.10.2015 - 01.02.2016	Raum 227 / Neue Uni	02-Gruppe	Lange
	Di 12:00 - 14:00	wöchentl.	13.10.2015 - 05.02.2016	R 226 / Neue Uni	03-Gruppe	Blatz
Inhalt	Das Seminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte werden die gängigen Methoden der alt-/neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt. Über eine Einführung in das Methodenspektrum soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang alt-/neutestamentlicher Texte erreicht werden.					
Literatur	Literatur wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.					
Zielgruppe	Studiengänge: Magister Theologiae (01-M1-1S), Lehramt modularisiert (01-BT-MBE-1S), Lehramt vertieft/ nicht vertieft (nicht modularisiert), Diplom.					

Historische Ekklesiologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115001	Mo 08:15 - 10:00	wöchentl.	12.10.2015 - 01.02.2016	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Vorlesung über ausgewählte Grundfragen der Ekklesiologie in historischer Perspektive. Thematisiert werden u.a. Päpstlicher Primat und Konziliare Idee, das Verhältnis zwischen Ortskirche und Gesamtkirche, Fragen zur Diözesanleitung (Generalvikariat, Domkapitel, Diözesansynoden) sowie die Rolle der Laien.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	Spezielle Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.				
Zielgruppe	01-M10-4V Magister Theologiae im Modul „Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes“ (01-M10); oder: 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach „Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1“; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1“ oder „Historische Theologie 1-2“; oder: Bestandteil von 01-KG-CDHEKKL-1 alle Lehramter im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-RGY + 01-KG-AM-GH); oder: Hörer/innen aller Fakultäten				

Kirche im Mittelalter und in der Reformationszeit. (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115002	Mo 10:15 - 11:00	wöchentl.	12.10.2015 - 01.02.2016	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Einführungsvorlesung über die Grundlinien der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Kirchengeschichte: "Inkulturation" der christlichen Botschaft in die pagane Lebenswelt; Ausbildung organisatorischer Strukturen; Verhältnis von geistlicher und weltlicher Gewalt; Entwicklung des Papsttums; Reformation und Konzil von Trient.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	Arnold Angenendt, Das Frühmittelalter. Die abendländische Christenheit von 400 bis 900, Stuttgart (2. Aufl.) 1995; Isnard W. Frank, Kirchengeschichte des Mittelalters (Leitfaden Theologie 14), Düsseldorf (4. Aufl.) 1997; Klaus Schatz, Allgemeine Konzilien - Brennpunkte der Kirchengeschichte (UTB 1976), Paderborn u.a. 1997; Wolfgang Reinhard, Reichsreform und Reformation 1495-1555, Stuttgart (10. Aufl.) 2001; Heinrich Lutz, Reformation und Gegenreformation (OGG 10), München (5. Aufl.) 2002.				
Zielgruppe	01-M2-2V Magister Theologiae im Modul „Theologischer Grundkurs“ (01-M0-4); oder: 01-KG-KMANZ-1V alle Lehramter im „Kirchengeschichtlichen Basismodul“ (01-KG-BM-GHR + 01-KG-BM-GYM); oder: 01-M2-2V Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) und Bachelor-Nebenfach im Grundmodul „Historische Theologie“ (01-BATS-GHT); oder: Hörer/innen aller Fakultäten				

Methoden der Historischen Theologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0116900	- -	wöchentl.			Giacomin
Inhalt	Einführung in Fragen der Historischen Theologie; Einübung spezieller Methoden und Umgang mit historischen Quellen (Editionen mit kritischen Apparaten, Übersetzungen, digitale Hilfsmittel, Recherche, Bücherkunde, Quellenkritik, hermeneutische Reflexion, Zitieren und Bibliographieren historischer Quellen); Grundkenntnisse historischer Hilfswissenschaften.				
Hinweise	Nach Vereinbarung. Bitte nehmen Sie Rücksprache mit der Dozentin!				
Voraussetzung	Anmeldung über sb@home				
Zielgruppe	01-M2-6S alt für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" (01-M2); 01-M2-1Ü1 neu für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht"; 01-KG-MHT-1Ü für Lehramt Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GYM) und für Bachelor Theologische Studien, Schlüsselqualifikationen (01-BATS-FSQ1)				

Deutsche Schrift in Quellen des 19. und 20. Jahrhunderts. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0117000	Do 08:15 - 10:00	wöchentl.	15.10.2015 - 04.02.2016	R 305 / Neue Uni	Giacomin
Inhalt	Vermittlung von praktischen Fertigkeiten im Umgang mit handschriftlichen Quellen aus dem deutschen Sprachbereich des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, in deutscher Kurrentschrift verfasste Quellen und Texte selbständig zu lesen.				
Hinweise	Anmeldung per e-Mail an die Dozentin: mariacristina.giacomin@theologie.uni-wuerzburg.de				
Literatur	Fritz Verdenhalven, Die deutsche Schrift. Ein Übungsbuch, Insingen 2011.				
Zielgruppe	Magister alt und neu, Schlüsselqualifikationen (01-ASQ-5) Magister 13 (01-M23f-1) Bachelor, Schlüsselqualifikationen (01-BATS-FSQ11) – da es sich um ein „Kombimodul“ handelt, nehmen Sie bitte Rücksprache mit der Dozentin! Bachelor HF/NF, Wahlpflichtbereich bzw. Schwerpunktstudium 1 (01-BATS-HT1-1), Bestandteil des Teilmoduls "Historische Theologie 1-1" – da es sich um ein „Kombimodul“ handelt, nehmen Sie bitte Rücksprache mit der Dozentin! Bachelor HF/NF, Schwerpunktstudium Historische Theologie (01-BATS-SPS1-2); durch SPS1-2 können 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden				

Praktische Arbeit an und mit historischen Quellen des 20. Jahrhunderts (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0117002		wird noch bekannt gegeben			Burkard
Inhalt	Die Lehrveranstaltung bietet die Möglichkeit, an einem laufenden Forschungsprojekt des Lehrstuhls mitzuarbeiten und dabei Methoden und Arbeitsweisen der historischen Theologie anzuwenden. Die Teilnehmer sollen so einen konkreten Einblick in die die Arbeit des Kirchenhistorikers gewinnen.				
Hinweise	Vorbesprechung: / Zimmer 303 Termine und Arbeitsweise nach Vereinbarung				
Zielgruppe	01-M23g-1V1 Magister Theologiae; sonstige Interessenten				

Das frühe Christentum zwischen Weltferne und Weltverantwortung (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120000	Mi 16:00 - 18:00	wöchentl.	14.10.2015 - 03.02.2016	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Das Christentum zählt heute zu den Religionen, die sich die Mitgestaltung einer gerechten, friedlichen Welt zum Ziel gesetzt haben, in der die Menschen sich in Achtung vor der gesamten Schöpfung frei entfalten können. Es engagiert sich darum auf vielerlei Weise in unserer Gesellschaft, der Entwicklungsarbeit, in Politik und Bildung usf. Das alles war dem Christentum jedoch nicht in die Wiege gelegt. Von seinem Ursprung her war es vielmehr von einer Haltung der Weltferne geprägt, die Zukunft nicht in der geschichtlichen Weiterentwicklung, sondern im Anbruch des Gottesreiches erhoffte. Wie sich diese Haltung – und damit die Religiosität der frühen Christen – im Lauf der Zeit wandelte, gehört zu den spannendsten Phänomenen der ersten Jahrhunderte nach Christus. Die Vorlesung versucht Verständnis für die Weltferne des Urchristentums ebenso wie für den Wandel hin zu (mehr) Weltverantwortung zu wecken, ohne kritische Rückfragen dabei außer Acht zu lassen. Damit stellt sich natürlich auch die Frage nach der Balance beider Pole christlicher Religiosität heute.				
Literatur	F. Dünzl, Fremd in dieser Welt? Das frühe Christentum zwischen Weltferne und Weltverantwortung. K. Erlemann, Endzeiterwartungen im frühen Christentum (UTB-Taschenbuch), Tübingen - Basel 1996. R. Feldmeier, Die Christen als Fremde. Die Metapher der Fremde in der antiken Welt, im Urchristentum und im 1. Petrusbrief, Tübingen 1992. F. Hahn, Frühjüdische und urchristliche Apokalyptik. Eine Einführung, Neukirchen/Vluyn 1998. W. Reinbold, Propaganda und Mission im ältesten Christentum. Ein Untersuchung zu den Modalitäten der Ausbreitung der frühen Kirche, Göttingen 1998. D. Timpe, Römische Geschichte und Heilsgeschichte, Berlin-New York 2001. Eine detaillierte Literaturliste wird in der Vorlesung ausgegeben.				
Zielgruppe	<i>Magister Theologiae:</i> 01-M17-1VAIt und Neu Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte"; oder: 01-M23g-1 (<i>Version 2011</i>) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; oder: 01-M23b-1V2 oder 01 M23c-1V2 (<i>Version 2013</i>) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2"; <i>Bachelor Theologische Studien:</i> 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!) oder: 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls SPS1 "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; Verbuchungsregel s.o.; oder: 01-BATS-SPS1-2 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden. <i>Lehramt Katholische Religionslehre:</i> 01-KG-SPAKG-1 Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der AKG) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM); oder: 01-KG-WM-2 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); 01-KG-ThHT-1Ü Lehramt alle Freier Bereich im Modul "Themen historischer Theologie" (01-KG-ThHT). <i>Sonstige:</i> Studierende im <i>Promotionsstudium</i> ; Interessenten für den <i>Masterstudiengang</i> "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.				

Christentum und antike Gesellschaft (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120100	Do 17:00 - 18:00	wöchentl.	15.10.2015 - 04.02.2016	HS 318 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Im Rahmen der modularisierten Studiengänge soll den Studienanfänger/innen ein erster Überblick über die Geschichte der Kirche gegeben werden, hier über die Kirchengeschichte der Antike. Thematisiert werden das Urchristentum, die Mission und Ausbreitung der frühen Kirche, ihre Selbstorganisation (Ämter, Kirchenstrukturen, Ausformung des Primatsanspruchs des römischen Bischofs), aber auch das Verhältnis der frühen Christen zu Gesellschaft und Staat: die Konfrontation zur Zeit der Christenverfolgungen, der Umschwung unter Kaiser Konstantin und seinen Söhnen und der Übergang zum System der Reichskirche, das die Kirchengeschichte über Jahrhunderte hinweg prägen sollte. Die einstündige Vorlesung kann diese Themen freilich nur in aller Kürze vorstellen. Da im standardisierten Workload (d.h.: der veranschlagten Arbeitszeit) auch Stunden für die Vor- und Nachbereitung vorgesehen sind, wird von den Studierenden die Lektüre ausgewählter Quellentexte und Sekundärliteratur sowie die Teilnahme am WueCampus-Kurs erwartet (Angaben dazu in der Vorlesung).				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	N. Brox u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe). Bd. 1-3, Freiburg u.a. 2003; 1997; 2001. N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums (LeTh 8), Düsseldorf 6. Aufl. 1998. H. Chadwick, Die Kirche in der antiken Welt, Berlin - New York 1972. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. H. Jedin, Hg., Handbuch der Kirchengeschichte. Bd.1; 2/1, Freiburg u.a. 3. Aufl. 1965 bzw. 2. Aufl. 1973. D. Zeller, Hg. Christentum I. Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende (RM 28), Stuttgart u.a. 2002.				
Zielgruppe	<p><i>Magister Theologiae:</i> 01-M2-1V alt Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht"; 01-M2-1V1 neu Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht"; <i>Bachelor Theologische Studien:</i> 01-BATS-GHT-1 Bachelor Hauptfach und Nebenfach "Überblick über die Kirchengeschichte 1" im "Grundmodul Historische Theologie"; <i>Lehramt Katholische Religionslehre:</i> 01-KG-CTAG-1 Lehramt alle im "Kirchengeschichtlichen Basismodul" (01-KG-BM-GHR und 01-KG-BM-GYM); <i>Allgemeine Schlüsselqualifikationen:</i> 01-ASQ-6 Veranstaltung im Pool Allgemeine Schlüsselqualifikationen. <i>Sonstige:</i> Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.</p>				

Die christologischen Fragestellungen der frühen Kirche (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120200	Fr 09:00 - 10:00	wöchentl.	16.10.2015 - 05.02.2016	HS 318 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Vorlesung thematisiert die frühchristlichen Auseinandersetzungen um das Verhältnis Jesu zum Gott Israels und die Deutung der Inkarnation (insbesondere die unterschiedlichen christologischen Entwürfe und ihr jeweiliges Anliegen, die Auseinandersetzung um den Arianismus, die Diskussion um Nestorius von Konstantinopel und den Streit um die monophysitische Christologie) sowie die Versuche, diese Probleme auf den Konzilien von Nizäa, Konstantinopel, Ephesus und Chalzedon zu lösen. Die einstündige Vorlesung kann diese Themen freilich nur in aller Kürze vorstellen. Da im standardisierten Workload (d.h.: der veranschlagten Arbeitszeit) auch Stunden für die Vor- und Nachbereitung vorgesehen sind, wird von den Studierenden die Lektüre ausgewählter Quellentexte und Sekundärliteratur sowie die Teilnahme am WueCampus-Kurs erwartet (Angaben dazu in der Vorlesung).				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	Conciliorum Oecumenicorum Decreta I. Konzilien des ersten Jahrtausends, hg. u. übers. v. G. Alberigo / J. Wohlmuth u.a., Paderborn u.a. 1998. K. Beyschlag, Grundriß der Dogmengeschichte I, Darmstadt 2. Aufl. 1987. N. Brox u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe). Bd. 2. Das Entstehen der einen Christenheit (250-430); Bd. 3. Der lateinische Westen und der byzantinische Osten (431-642), Freiburg u.a. 1997; 2001. F. Dünzl, Kleine Geschichte des trinitarischen Dogmas in der Alten Kirche, Freiburg 2006. W.-D.Hauschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte I. Alte Kirche und Mittelalter, Gütersloh 1995.				
Zielgruppe	<p><i>Magister Theologiae:</i> 01-M8-3V alt Magister Theologiae im Modul "Jesus Christus und die Gottesherrschaft"; 01-M8-1V3 neu Magister Theologiae im Modul "Jesus Christus und die Gottesherrschaft"; AKG oder NT sind wählbares Prüfungsfach (Version 2013); <i>Bachelor Theologische Studien:</i> 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!). <i>Lehramt Katholische Theologie:</i> Bestandteil des Teilmoduls 01-KG-CLCFFK-1 Lehramt alle im "Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul" (01-KG-AM-GH und 01-KG-AM-RGY); die Vorlesung kann nur in Verbindung mit der Vorlesung "Christliche Lebensführung in der frühen Kirche" (Sommersemester) geprüft und verbucht werden; <i>Sonstige:</i> Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.</p>				

Vorstellung von Magisterarbeiten, Promotions- und Habilitationsprojekten im Fach Kirchengeschichte des Altertums,

christl. Archäologie und Patrologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0120400	Di 18:00 - 20:00	wöchentl.	20.10.2015 - 02.02.2016	R 305 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Vorstellung von Magisterarbeiten, Promotions- und Habilitationsprojekten im Fach Kirchengeschichte des Altertums, chr. Archäologie und Patrologie				
Hinweise	Persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich				
Zielgruppe	Promovenden und Habilitanden im Fach Kirchengeschichte des Altertums, chr. Archäologie und Patrologie; 01-M23g-1 (Version 2011) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; bzw. 01-M23b-1V2 oder 01 M23c-1V2 (Version 2013) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2"; (für Verfasser/innen einer Magisterarbeit);				

Leben und Werden einer Ortskirche aufgezeigt am Beispiel des Bistums Würzburg (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0131000	Do 16:00 - 17:00	wöchentl.	22.10.2015 - 04.02.2016	HS 318 / Neue Uni	N.N.
Inhalt	In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Würzburger Diözesangeschichte gegeben werden. Folgende Schwerpunkte sollen behandelt werden: die Missionierung im Frühmittelalter, die Einbindung in die Reichskirche und die Entwicklung des Hochstifts, Kloster- und Frömmigkeitsleben im Mittelalter, die Reformation und ihre Folgen, Echter- und Schönbornzeit, die Säkularisation und die katholische Erneuerung im 19. Jahrhundert, das Problemfeld "Kirche und Moderne" im 20. Jahrhundert. Vor allem sollen die Wechselbeziehungen zwischen orts- und gesamtkirchlicher Entwicklung herausgearbeitet werden.				
Literatur	Klaus Wittstadt / Wolfgang Weiß, Das Bistum Würzburg. Leben und Auftrag einer Ortskirche im Wandel der Zeit, Hefte 1-5, Strasbourg 1996-2002.				
Zielgruppe	HaF, Studierende des alten Diplomstudienganges sowie des modularisierten Magister- und Bachelorstudienganges, der alten und modularisierten Lehramtsstudiengänge (vertieft und nicht vertieft), Interessierte an der Fränkischen Kirchengeschichte, ausländische Priester der Diözese Würzburg. Module: 01-M2-4V 01-BATS-GHT1 01-KG-LWO-1				

Geschichte des geistlichen Lebens in Bayern (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0132000	Do 17:00 - 18:00	wöchentl.	22.10.2015 -	HS 317 / Neue Uni	N.N.
Inhalt	Die Überblicksvorlesung zur Würzburger Diözesangeschichte vertiefend sollen in dieser Vorlesung zentrale Entwicklungsmomente des geistlichen Lebens, die Franken und Bayern besonders geprägt haben, in den Blick genommen werden. Es wird hierbei der Bogen gespannt vom Mönchtum des Frühmittelalters über die monastischen Reformaufbrüche des Hochmittelalters, die Armutsbewegung, die spätmittelalterliche Laienfrömmigkeit hin zu den nachtridentinischen Erneuerungen, aufgeklärten Korrekturen des Frömmigkeitslebens und den neuesten Entwicklungen im Widerstreit von Tradition und Moderne.				
Literatur	Wilhelm Geerlings / Gisbert Greshake (Hg.), Quellen geistlichen Lebens. Bd. I, Mainz 2008; Gisbert Greshake / Josef Weismayer, Quellen geistlichen Lebens. Bd. II-IV, Mainz 2008				
Zielgruppe	Studierende des alten Diplomstudienganges sowie der modularisierten Magister- und Bachelorstudiengänge, der alten und modularisierten Lehramtsstudiengänge (vertieft und nicht vertieft) Module: 01-M23a 01-KG-GGLB-1 01-KG-SPFKG-1V				

Ethische Grundfragen der Medizin (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0135000	Di 12:00 - 14:00	wöchentl.	13.10.2015 - 02.02.2016	HS 318 / Neue Uni	Ernst
Inhalt	Mit zunehmendem Fortschritt der Medizin und Biotechnik ist das menschliche Leben immer mehr in die Verfügbarkeit des Menschen geraten. Mit Hilfe der Intensivmedizin ist es möglich geworden, das Leben auch dann noch zu erhalten, wenn es sinnlos geworden zu sein scheint. Durch technische Instrumentarien wie künstliche Befruchtung, Genomanalyse, Pränataldiagnostik und Gentechnik können wir heute zunehmend den Beginn und die Gestalt des Lebens manipulieren. Zugleich mit dem technischen Können stellt sich aber auch die Frage nach unserer Verantwortung, die Frage nach dem, was wir dürfen, und vor allem auch nach dem, was wir überhaupt wollen. In der Vorlesung werden folgende Themen behandelt: Prinzipien der medizinischen Ethik – Fragen am Ende des Lebens: Sterbehilfe, assistierter Suizid, Palliativmedizin und Hospizbetreuung, Patientenverfügung – Fragen am Anfang des Lebens: Status des menschlichen Embryos, Künstliche Befruchtung, Stammzellforschung, Schwangerschaftsabbruch, Pränataldiagnostik.				
Hinweise	GWS-Sonderregelung: Aufgrund enormer Teilnehmerzahlen in den vergangenen Semestern musste die Teilnehmerzahl im GWS-Bereich leider auf 50 beschränkt werden. Bitte melden Sie sich per Mail an: i.goebel@uni-wuerzburg.de				
Literatur	– E. Schockenhoff, Ethik des Lebens. Grundlagen und neue Herausforderungen, Freiburg / Basel / Wien 2009. – Lexikon der Bioethik, 3 Bände, hg. v. W. Korff / L. Beck / P. Mikat, Gütersloh 1998. – D. Mieth, Was wollen wir können, Freiburg 2002. – Kriterien biomedizinischer Ethik. Theologische Beiträge zum gesellschaftlichen Diskurs, hg. von K. Hilpert / D. Mieth (QD 217), Freiburg 2006. – Forschung contra Lebensschutz? Der Streit um die Stammzellforschung, hg. von K. Hilpert (QD 233), Freiburg / Basel / Wien 2009.				
Nachweis	schriftliche Klausur (30 Minuten)				
Zielgruppe	- Magister Theologiae - Bachelor Theol. Studien - GWS (50 Plätze) - Lehramtsstudiengänge modularisiert - alle Lehramtsstudiengänge nicht-modularisiert - Diplom (für Diplom-Studierende ist die ergänzende 1-stündige Veranstaltung verpflichtend und prüfungsrelevant) - für ausländische Priester im Dienste der Diözese geeignet				

Grundlagen Theologischer Fundamentelethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0135100	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	13.10.2015 - 02.02.2016	HS 318 / Neue Uni	Ernst
Inhalt	In vielen Bereichen unseres Handelns, vor allem aufgrund der zunehmenden technischen Möglichkeiten, wird heute verstärkt der Ruf nach Verantwortung und Ethik laut. Die Diskussion über diese Fragen ist von einer zunehmenden Pluralität der Wertorientierungen in unserer Gesellschaft, aber auch von tief greifenden Differenzen in der zugrunde liegenden Begründungstheorie ethischer Urteile geprägt. Angesichts dieser Situation sieht sich auch die Moralthologie herausgefordert, ihr Selbstverständnis zu überprüfen und ihre Argumentationsformen auf ihre Tragfähigkeit und Kommunikabilität hin zu überdenken. Nur so wird es möglich sein, sich von christlicher Seite kompetent in den Diskurs über die zahlreichen heute anstehenden ethischen Fragen einzuschalten.					
Literatur	In der Vorlesung werden folgende Themen behandelt: Verantwortliches Handeln in Orientierung: an der Heiligen Schrift, am eigenen Gewissen, an der Verhältnismäßigkeit der Handlung – Bedingungen ethischen Handelns: Freiheit, Schuld und Sünde, Die Bedeutung des christlichen Glaubens Helmut Weber, Allgemeine Moralthologie. Ruf und Antwort, Granz / Wien / Köln 1991. Josef Römelt, Christliche Ethik in moderner Gesellschaft, Bd. 1: Grundlagen, Freiburg / Basel / Wien 2008. – Eberhard Schockenhoff, Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg / Basel / Wien 2007. – Stephan Ernst, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009.					
Nachweis	schriftliche Klausur (30 Minuten)					
Zielgruppe	- Diplom - Magister Theologiae (01-M12-1) - alle Lehramtsstudiengänge modularisiert (Gym/HS/RS/GS/GWS 01-ET-GLFE-1V) - Bachelor mit Theologie als Nebenfach (01-M12-1) - alle Lehramtsstudiengänge nicht-modularisiert - für ausländische Priester im Dienste der Diözese geeignet					

Spiritualität – heute und im Mittelalter (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0135330	Di	14:30 - 15:30	Einzel	13.10.2015 - 13.10.2015		Clement
Inhalt	Spiritualität ist zwar ein schillernder Begriff, aber zugleich kleiner, handlicher und anschlussfähiger als Religion: Leichter ist heute die Rede davon, spirituell als religiös zu sein. Das liegt auch daran, dass Spiritualität eher mit unterwegs und auf der Suche Sein, Religion dagegen häufig mehr mit festgelegten Glaubenssätzen und -systemen in Verbindung gebracht wird. Das Seminar will dem Begriff der Spiritualität in der Geschichte nachgehen und eine heute taugliche Definition erarbeiten. Außerdem sollen ausgesuchte spirituelle Meister wie etwa Bernhard von Clairvaux und Ignatius von Loyola zu Wort kommen und miteinander in Beziehung gesetzt werden.					
Hinweise	Die Veranstaltung wird nach Vereinbarung als Blockveranstaltung durchgeführt. Ein erstes Vorbereitungstreffen findet am 13.10.2015 um 14.30 Uhr in der Bibliothek des Lehrstuhls für Moralthologie statt.					
Zielgruppe	alle interessierten Studierenden der kath. Theologie Lehramt GS/MS BA					

"Baustelle Körper"? – drängende Herausforderungen in der Bioethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0135900	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	13.10.2015 - 02.02.2016	Raum 321 / P 4	Clement
Inhalt	Abtreibung und der Umgang mit embryonalen Stammzellen, Organspende und assistierter Suizid sind nur wenige Beispiele für viele aktuelle Fragestellungen aus der Bioethik, die die Rede von der „Baustelle Körper“ (F. J. Wetz) rechtfertigen. Im Seminar soll einigen gemeinsam ausgewählten Herausforderungen der Bioethik nachgegangen werden, insbesondere solchen, die in der Vorlesung nicht oder nur am Rande vorkommen konnten. Bei der Festlegung der Themen können der Bezug auf den Lehrplan und die mögliche Anwendung in der Schule weitere Auswahlkriterien sein.					
Hinweise	Der Seminarumfang von 1 SWS bringt es mit sich, dass das Seminar bereits am 12. Dezember endet.					
Zielgruppe	alle interessierten Studierenden der kath. Theologie Lehramt GS/MS GWS (5 Plätze; Vergabe nach Eingang der Anmeldung per Mail an den Dozenten) BA					

Der historische Jesus und der Christus des Glaubens (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140000	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	23.10.2015 - 05.02.2016	HS 318 / Neue Uni	Müller
Inhalt	Die Vorlesung (bisheriger Titel für alte Studiengänge "Gottes Offenbarung in Jesus Christus") nimmt den Zyklus des bisherigen Diplomstudienganges und die Thematik der bisherigen LPO-Ordnung (Lehramt Gymnasium) auf. Behandelt werden u.a. folgende Themen: Begriff der Offenbarung und verschiedene Offenbarungsmodelle; Geschichtliche Stationen des Offenbarungsverständnisses und der Offenbarungskritik; Gegenwärtige Theorien und Diskurse zur Offenbarung in Jesus Christus; Geschichte der Leben-Jesu-Forschung; "Basileia"-Predigt Jesu und der Glaube an Jesus den Christus.					
Hinweise	Die Vorlesung ist teil-identisch mit der Vorlesung: Die Offenbarung Gottes in Jesus Christus (Nr. 0140010). Die Klausur findet statt am					
Literatur	Zum Einstieg: <i>Dei Verbum</i> : Offenbarungskonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils. - Handbuch der Fundamentaltheologie, Bd. 2: Traktat Offenbarung (hrsg. v. Walter Kern, Hermann Josef Pottmeyer und Max Seckler), Tübingen ² 2000. - Wolfgang Klausnitzer, Glaube und Wissen. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg ² 2008. - Ders., Jesus von Nazaret. Lehrer – Messias – Gottessohn, Regensburg 2001. - Hans Waldenfels, Einführung in die Theologie der Offenbarung, Darmstadt 1996.					
Zielgruppe	Studiengang BA Theol. Studien (01-BASP-6); Magister Theologiae (01-M8-5), Diplomstudierende (bisherige Ordnung), LPO „vertieft“ (Gymnasium) (bisherige Ordnung) und Interessierte					

Die Kirche: Volk Gottes und Institution (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140200 Di 14:00 - 15:00 wöchentl. 13.10.2015 - 02.02.2016 HS 318 / Neue Uni Koziel
 Hinweise Die Vorlesung ist identisch mit der Vorlesung Kirche, Kirchen und Ökumene.
 Zielgruppe Studiengang Bachelor Theol. Studien (01-BASP-1; 01-BASP-2) und Magister Theologiae (01-M10-3V)

Vertiefung Fundamentaltheologie: Jesus und Muhammad (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140600 Fr 10:00 - 12:00 wöchentl. 16.10.2015 - 05.02.2016 R 129 / Neue Uni Klausnitzer
 Inhalt Es handelt sich um den biographischen und inhaltlichen (religiös-theologischen) Vergleich der zwei Gründungspersonen der beiden (im Augenblick) größten "Weltreligionen".
 Hinweise Die mündliche Prüfung findet am Freitag, 05.02.2016, ab 10 Uhr in Raum 31 statt. Bitte melden Sie sich online und im Sekretariat an.
 Literatur Zum Einstieg: Wolfgang Klausnitzer, Jesus und Muhammad. Ihr Leben, ihre Botschaft. Eine Gegenüberstellung, Freiburg 2007.
 Zielgruppe Studiengang Bachelor Theologische Studien ((01-BAVT-2; 01-M19-1V), Magister (01-M19-1), Diplomstudierende (bisherige Ordnung) und Interessierte.

Dogmatische Pflichtvorlesung: Schöpfungslehre (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145100 Di 15:00 - 17:00 wöchentl. 13.10.2015 - 02.02.2016 HS 315 / Neue Uni Meuffels
 Inhalt Die Vorlesung entfaltet vor dem Hintergrund der einschlägigen Aussagen von Hl. Schrift und Tradition das christliche Verständnis vom Menschen, seinem Wesen und seiner Bestimmung sowie der Problematik seiner faktischen Sündenverfallenheit und Heilsbedürftigkeit. Den Rahmen dieser Anthropologie bildet ein theologisches Verständnis der Welt als Gottes Schöpfung in der dreifachen Beziehung auf den Ursprung der Welt (creatio prima), der göttlichen Erhaltung der Welt (creatio continua) und ihrer Erlösung durch Gott (creatio nova). Da jedoch gerade der christliche Schöpfungsglaube durch eine sich seit Beginn der Neuzeit emanzipierende Naturwissenschaft im Brennpunkt der Kritik steht, werden seine Grundaussagen in Auseinandersetzung mit quantenphysikalischen, evolutionären und neurowissenschaftlichen Ansätzen entfaltet und vor dem Hintergrund der eigenständigen Entwicklung der Disziplin einer humanwissenschaftlichen bzw. philosophischen Anthropologie gewürdigt. Auf diese Weise soll die Frage geklärt werden, wie der überlieferte Glaube an den Schöpfer der Welt bzw. das Bekenntnis zu dieser Welt als seiner Schöpfung und zum Menschen als Geschöpf in einer aktuell akzeptanzfähigen Weise vertreten werden kann.
 Literatur *Hans-Christoph Askani*, Schöpfung als Bekenntnis (HUTH 50). Tübingen 2006; *Ingolf U. Dalferth*, Umsonst. Eine Erinnerung an die kreative Passivität des Menschen. Tübingen 2011; *Erwin Dirscherl*, Grundriss Theologischer Anthropologie. Die Entschiedenheit des Menschen angesichts des Anderen. Regensburg 2006; *Dieter Hatrup*, Einstein und der wüfelnde Gott. An den Grenzen des Wissens in Naturwissenschaft und Theologie. Sonderausgabe Freiburg/ Basel/ Wien 2008; *Medard Kehl*, Und Gott sah, dass es gut war. Eine Theologie der Schöpfung. /Unter Mitwirkung von Hans-Dieter Mutschler und Michael Sievernich. Freiburg/ Basel/ Wien 2006; *Ulrich Lüke*, Das Säugetier von Gottes Gnaden. Evolution, Bewusstsein, Freiheit. Freiburg/ Basel/ Wien 2006; *Klaus Mainzer*, Der kreative Zufall. Wie das Neue in die Welt kommt. München 2007; *Wolfgang Schoberth*, Einführung in die theologische Anthropologie. Darmstadt 2006; *Hermann Singhammer*, Einführung in die Schöpfungstheologie. Darmstadt 2011.
 Zielgruppe 01-M6-3
 Mag. / BA Theologie

Einführung in die Dogmatik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145200 Mo 12:00 - 14:00 wöchentl. 12.10.2015 - 01.02.2016 HS 127 / Neue Uni Klug
 Inhalt Die Vorlesung dient der Einführung in grundlegende Inhalte und methodische Verfahrensweisen des Faches Dogmatik. In ausgewählten Aspekten werden die Themenfelder Christologie, Schöpfungstheologie, Pneumatologie und Trinitätstheologie aufgegriffen, wobei die Darstellung dem Aufbau des christlichen Glaubensbekenntnisses folgt. Dessen Wahrheitspotenzial erschließt eine einleitende Reflexion auf die Problematik des Glaubens als menschlicher Verhaltensweise in einer säkularen Welt. Auf diese Weise werden Begriff und Aufgabe von Theologie im Sinne einer kirchlichen Wissenschaft im Dienst für den Menschen erörtert.
 Die Vorlesung ist methodisch auf die aktive Beteiligung der Studierenden angelegt. Problemfragen sollen zur eigenständigen Vertiefung der behandelten Themen anregen.
 Literatur: *Alistair McGrath*, Der Weg der christlichen Theologie. Eine Einführung, München 1997; *Hans-Martin Gutmann/Norbert Mette*, Orientierung Theologie. Was sie kann, was sie will (Rowohlt's Enzyklopädie 55613), Reinbek bei Hamburg 2000; *Dietrich Korsch*, Dogmatik im Grundriß. Eine Einführung in die christliche Deutung menschlichen Lebens mit Gott (UTB 2155), Tübingen 2000; *Andreas Matena*, Das Credo : Einführung in den Glauben der Kirche, Paderborn 2009 (UTB 3194); *Dietrich Ritschl/Martin Hailer*, Grundkurs christliche Theologie. Diesseits und jenseits der Worte, Neukirchen-Vluyn 2008; *Gerhard Sauter*, Zugänge zur Dogmatik (UTB 2064), Göttingen 1998; *Th. Schneider*, Was wir glauben. Eine Auslegung des apostolischen Glaubensbekenntnisses, Düsseldorf 1985; *Gunda Schneider-Flume*, Grundkurs Dogmatik. Nachdenken über Gottes Geschichte (UTB 2564), Göttingen 2004; *Norbert Scholl*, Das Glaubensbekenntnis Satz für Satz erklärt, München 2000; *Josef Wohlmuth* (Hrsg.), Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium, Würzburg 1990.
 Zielgruppe 01-M3-1 Mag/BA Theologie

Dogmatische Pflichtvorlesung: Christologie (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145400 Di 08:00 - 10:00 wöchentl. 13.10.2015 - 02.02.2016 HS 127 / Neue Uni Meuffels
 Mi 12:00 - 13:00 wöchentl. 14.10.2015 - 03.02.2016 HS 317 / Neue Uni

Inhalt Jesus Christus ist die Mitte unseres Glaubens. In seiner Nachfolge gestalten wir unser Leben als Christen, auf ihn gründet die Hoffnung vieler Menschen, er ist der Grundstein der Kirche. Diesem Zentrum ist dogmatische Theologie verpflichtet, indem sie das Christusereignis reflektiert und auf einen theologisch verantworteten Begriff bringt. In einer Zeit, in der der Glaube an Jesus als dem Christus vielfachen Anfragen ausgesetzt ist (Ist in unserer modernen Welt der Christusglaube nicht überholt? Relativiert die Vielfalt der Religionsstifter nicht die Person Jesu Christi?), gilt es, die Bedeutung Jesu Christi für den heutigen Menschen darzulegen. Wir wollen dies in drei Schritten versuchen: Zunächst soll der biblische Befund über Jesus den Christus entfaltet werden; dann sind bedeutsame Versuche der Theologiegeschichte darzulegen, die die Person Jesu Christi und ihr Wirken zu erfassen versuchen; schließlich sind neuere Entwürfe der Theologie vorzustellen, die um das Heilsmysterium in Christus bemüht sind.

Literatur A. Grillmeier, Jesus der Christus im Glauben der Kirche. (Bd. 1), Sonderausgabe Freiburg 2004; P. Hünermann, Jesus Christus. Gottes Wort in der Zeit. Eine systematische Christologie, Münster 1994; W. Kasper, Jesus der Christus, Mainz¹¹ 1992; Ders., Der Gott Jesu Christi, Mainz² 1983; 199-245; K. Rahner, Grundkurs des Glaubens, Freiburg u.a.¹¹ 1980, 180-312; H. Kessler, Christologie, in: Handbuch der Dogmatik I (hg. v. Th. Schneider), Düsseldorf 1992, 241-442; L. Lies / S. Hell, Heilsmysterium. Eine Hinführung zu Christus, Graz u.a. 1992; K. H. Menke, Jesus ist Gott der Sohn, Regensburg 2008; G.L. Müller, Christologie. Die Lehre von Jesus Christus, in: Lehrbuch der Kath. Dogmatik II (hg. v. W. Beinert), Paderborn u.a. 1995, 1-297; *Mysterium Salutis* (MySal). Grundriss heilsgeschichtlicher Dogmatik (hg. v. J. Feiner/M. Löhrer), Bd. 3/1 und 3/2: Das Christusereignis, Einsiedeln u.a. 1970/1969; O. H. Pesch, Christologie, in: Katholische Dogmatik aus ökumenischer Erfahrung, Ostfildern 2008, 371-918. E. Schillebeeckx, Jesus. Die Geschichte von einem Lebenden, Freiburg u.a. 1992.

Zielgruppe 01-M8-4 Mag/BA Theologie

Dogmatische Pflichtvorlesung: Ekklesiologie (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145500 Mo 16:00 - 18:00 wöchentl. 12.10.2015 - 01.02.2016 HS 127 / Neue Uni Meuffels
 Mi 13:00 - 14:00 wöchentl. 14.10.2015 - 02.02.2016 HS 317 / Neue Uni

Inhalt **Zum Thema:** Wie viele andere Institutionen unserer heutigen Gesellschaft wird die Kirche vielfach angefragt oder abgelehnt. Aber auch im Innern findet sich die Kirche erheblichen Spannungen ausgesetzt: Wie gehen wir mit diesen Spannungen im christlichen Sinn um, damit wir in der Verschiedenheit dennoch die *eine* Kirche Jesu Christi bilden und so in der Gesellschaft glaubwürdig sind? Die Vorlesung möchte im Blick auf das neutestamentliche Zeugnis sowie auf die Vätertradition Antwortelemente erarbeiten, die uns in Einheit mit den wegweisenden Aussagen des II. Vatikanischen Konzils mögliche Zukunftsperspektiven aufzeigen können. Auf diesem generellen Hintergrund werden dann verschiedene Einzelfragen (Infallibilität, Amt und Laiendienst, Verhältnis von Gesamt- und Ortskirche) aufgegriffen.

Literatur Y. Congar, Die Lehre von der Kirche, in: Handbuch der Dogmengeschichte III 3 c u. 3 d, Freiburg 1967; **Ekklesiologie I**, bearb. von P. Neuner (TxT.D 5,1), Graz u. a. 1994; **Ekklesiologie II**, bearb. von P. Neuner (TxT.D 5,2), Graz u. a. 1995; H. Fries/K. Rahner, Einigung der Kirchen - reale Möglichkeit (QD 100), Freiburg 1983; M. Kehl, Die Kirche. Eine katholische Ekklesiologie, Würzburg 1992; E. Klinger/R. Zerfaß (Hrsg.), Die Kirche der Laien, Würzburg 1987; G. Lohfink, Braucht Gott die Kirche? Zur Theologie des Volkes Gottes, Freiburg i. Br. u. a.² 1998; J. Meyer zu Schlochtern, Sakrament Kirche. Wirken Gottes im Handeln der Menschen, Freiburg u. a. 1992; P. Neuner, Ekklesiologie - Die Lehre von der Kirche, in: W. Beinert (Hrsg.), Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, Paderborn u. a. 1995, 399-578; J. Werbick, Kirche. Ein ekklesiologischer Entwurf für Studium und Praxis, Freiburg u. a. 1994; S. Wiedenhofer, Ekklesiologie, in: Th. Schneider (Hrsg.), Handbuch der Dogmatik 2, Düsseldorf 1992, 47-154; S. Wiedenhofer, Das katholische Kirchenverständnis. Ein Lehrbuch der Ekklesiologie, Graz u. a. 1992.

Zielgruppe M10-2 Ekk.
 Mag. 5. Sem.
 BA 3. Sem.
 ST-EKES-1

Lektüre-Übung zur Eschatologie 01-ST-EKES-1 (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0146200 Di 12:00 - 13:00 wöchentl. 13.10.2015 - 02.02.2016 HS 317 / Neue Uni Klug

Inhalt Die Übung behandelt anhand von Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte das im jeweiligen Semester nicht durch die Vorlesung abgedeckte Thema. Dabei leitet sie die Teilnehmer zum Selbststudium. Der/die Studierende muss insgesamt eine Vorlesung und eine Übung besuchen, so dass beide Themengebiete abgedeckt sind. Vorlesung und Übung werden jeweils thematisch überkreuzt angeboten.

Zielgruppe ST-EKES-1Ü
 Lehramt vertieft 7. Semester

Theologische Grundlegung, Allgemeine Normen und Einführung in Strukturen und Bereiche kirchlicher

Rechtsordnung (1 SWS, Credits: 1,125; im ASQ-Pool 2)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150010	Fr	13:00 - 17:00	Einzel	30.10.2015 - 30.10.2015	Raum 321 / P 4	Herghelegiu
VL M4	Fr	13:00 - 17:00	Einzel	13.11.2015 - 13.11.2015	Raum 321 / P 4	Herghelegiu
	Fr	13:00 - 17:00	Einzel	27.11.2015 - 27.11.2015	Raum 321 / P 4	Herghelegiu
Inhalt	<p>Was ist Kirchenrecht? Benötigt die Kirche ein Kirchenrecht? Wie unterscheidet sich das Kirchenrecht von staatlichem Recht und vom Staatskirchenrecht? In welchem Verhältnis steht die Kirchenrechtswissenschaft zu anderen theologischen Disziplinen? Welche Rechtsquellen zieht die Kirchenrechtswissenschaft heran? Wie werden kirchenrechtliche Normen begründet? Mit welchen Grundbegriffen arbeitet das Kirchenrecht? Welche Hermeneutik und Methodik ist bei der Auslegung der Rechtsquellen zu beachten?</p> <p>Die Vorlesung beantwortet diese Fragen und führt in die theologische Grundlegung des Kirchenrechts, die allgemeinen Normen sowie in grundlegende Strukturen und Bereiche der kirchlichen Rechtsordnung ein. Die Anwendung kirchenrechtlicher Normen wird anhand konkreter Fallbeispiele aus der Praxis verdeutlicht, sodass die Relevanz der kirchlichen Rechtsordnung für das Handeln der Kirche deutlich wird.</p>					
Literatur	<p>Literatur: Heimerl, Hans – Pree, Helmuth, Allgemeine Normen und Eherecht, Wien 1983; Krämer, Peter, Braucht Kirche eine rechtliche Ordnung?: TThZ 2002, 212ff.; Pack, Heinz, Methodik der Rechtsfindung im staatlichen und kanonischen Recht, Essen 2004 (Beihefte zum Münsterischen Kommentar 38); Puza, Richard, Katholisches Kirchenrecht, Heidelberg² 1993 (UTB 1395); Riedel-Spangenberg, Ilona, Grundbegriffe des Kirchenrechts, Paderborn 1992 (UTB 1618); Riedel-Spangenberg, Ilona, Hermeneutik des Kirchenrechts: LKStKR II, 235f.; Riedel-Spangenberg, Ilona, Kirchenrecht II. kath.: LKStKR II, 503ff.; Witsch, Norbert, Methode, kanonistische: LKStKR II, 787f.</p>					
Zielgruppe	<p>Pflichtvorlesung für Studierende Magister Theologiae (M4-2) und Bachelor Nebenfach sowie für alle Interessierten und für Studierende (Bachelor) im Bereich "allgemeine Schlüsselqualifikationen".</p> <p>ZulassungsarbeitskandidatenInnen im Fach Kirchenrecht wird der Besuch der Vorlesung zum Erlernen des methodischen Handwerks nachdrücklich empfohlen.</p> <p>Credits: im ASQ-Pool 2</p>					

Grundfragen des Staat - Kirche - Verhältnisses (1 SWS, Credits: 1,25; im ASQ-Pool 2)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150020	Do	14:00 - 18:00	Einzel	29.10.2015 - 29.10.2015		Herghelegiu
VL M12	Do	14:00 - 18:00	Einzel	12.11.2015 - 12.11.2015		Herghelegiu
	Do	14:00 - 18:00	Einzel	26.11.2015 - 26.11.2015		Herghelegiu
Inhalt	<p>Das Verhältnis zwischen Kirche und Staat in Deutschland kann als rechtlich geordnetes kooperatives Zusammenwirken bei gegenseitiger Unabhängigkeit beschrieben werden. Die Vorlesung behandelt Grundfragen des Verhältnisses zwischen Kirche und Staat und geht auf Einzelfragen ein, die der rechtlichen Regelung bedürfen, wie etwa Religionsunterricht, Vermögens- und Finanzierungsfragen, Schutz der Sonn- und Feiertage, Militär- und Anstaltsseelsorge usw.</p>					
Literatur	<p>Einschlägige Artikel des Handbuchs des Staatskirchenrechts</p>					
Zielgruppe	<p>Pflichtvorlesung (01-M12-3) für Magister Theologiae und Bachelor Nebenfach sowie für alle Interessierten und Studierenden (Bachelor) im Bereich "allgemeine Schlüsselqualifikationen".</p> <p>Credits: im ASQ-Pool 2</p>					

Verkündigungsrecht und Recht der sakramentalen Initiation (2 SWS, Credits: 2,5)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150030	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	16.10.2015 - 05.02.2016	Raum 321 / P 4	Rieger
VL M11	Fr	10:00 - 12:00	Einzel	12.02.2016 - 12.02.2016		
Inhalt	<p>Die Dienste der Verkündigung und der Heiligung sind zwei wesentliche Bereiche aus dem Gesamtspektrum des kirchlichen Handelns, die den pastoralen Alltag weitgehend bestimmen. Die Vorlesung will die geltenden kirchlichen Normen zum Verkündigungsdienst sowie zum Sakramentenrecht – mit Ausnahme des Eherechts – im Zusammenhang darstellen, um so eine verlässliche Orientierung für die Tätigkeit in den verschiedenen pastoralen Handlungsfeldern zu geben.</p>					
Literatur	<p>Literatur: Ahlers, Reinhild, Communio Eucharistica, Regensburg 1990; Ammer, Joseph, Zum Recht der „Katholischen Universität“, Würzburg 1994; Laukemper, Beatrix, Die Heilsnotwendigkeit der Taufe und das kanonische Taufrecht, Essen 1992; Rau, Stefan, Die Feiern der Gemeinde und das Recht der Kirche, Altenberge 1990; Meckel, Thomas Religionsunterricht im Recht. Perspektiven des katholischen Kirchenrechts und des deutschen Staatskirchenrechts, Paderborn – München – Wien – Zürich 2011 (KStKR 14).</p>					
Zielgruppe	<p>Pflichtvorlesung (01-M11-3) für Magister Theologiae und Wahlpflichtvorlesung für Bachelor Nebenfach für alle Interessierten</p>					

Verliebt, verlobt, verheiratet... - Das Eherecht und das Eheprozessrecht der katholischen Kirche (2 SWS, Credits: 2,5)

Veranstaltungsart: Vorlesung/Übung

0150040	Mo	14:00 - 16:00	wöchentl.	12.10.2015 - 01.02.2016	HS 317 / Neue Uni	Rambacher
VL/ÜB M22	Mo	14:00 - 16:00	Einzel	12.10.2015 - 12.10.2015	HS 315 / Neue Uni	Rambacher
Inhalt	Bis dass der Tod euch scheidet... Wann ist eine Ehe aus kirchenrechtlicher Sicht gültig geschlossen? Auf welchen Säulen fußt das Eherecht der katholischen Kirche? Warum und wie werden Ehen für nichtig erklärt oder aufgelöst? Unter welchen Bedingungen ist eine konfessionsverschiedene oder religionsverschiedene Eheschließung möglich? Gibt es eine sogenannte ökumenische Trauung? Was ist der Unterschied zwischen staatlicher und kirchlicher Eheschließung? Welche Folgen hat eine staatliche Scheidung bzw. Wiederverheiratung mitunter für Religionslehrer oder im kirchlichen Dienst Tätige? Die Vorlesung vermittelt die Grundlagen des katholischen Eherechts und Eheprozessrechts und möchte zugleich anhand der Besprechung von Fällen in die praktische Anwendung des Eherechts einführen.					
Hinweise	Pflichtvorlesung für Diplomstudierende und Bachelorstudierende. Pflichtvorlesung für Magister Theologiae 9. Semester. Ist für Studierende früherer Semester vorziehbar. Für Lehramtsstudierende modularisiert (01-ThKR-1Ü Übung: Themen des Kirchenrechts Möglichkeit des Erwerbs von 2 ECTS Punkten für den freien Bereich oder als Wahlpflichtveranstaltung in Verbindung mit dem Theologischen Orientierungskurs 01-TO-RGY-BV) und nicht modularisiert (Möglichkeit des Erwerbs eines fachwissenschaftlichen Scheins gemäß LPO I v. 31.07.2002 § 42 Abs. 1 5d bb); EWS-Schein; GWS-Veranstaltung. Credits: 2-3 sind möglich					
Literatur	Einschlägige eherechtliche Artikel im Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht, hg. v. A. v. Campenhausen – I. Riedel-Spangenberg – R. Sebott, 3 Bde., Paderborn – München – Wien – Zürich 2000-2004; Althaus, Rüdiger – Prader, Joseph – Reinhardt, Heinrich J.F., Das kirchliche Eherecht in der seelsorgerischen Praxis, Essen ⁵ 2014; Aymans, Winfried – Mörsdorf, Klaus, Kanonisches Recht. Lehrbuch aufgrund des Codex Iuris Canonici Bd. 3 Verkündigungsdienst und Heiligungsdienst, Paderborn – München – Wien – Zürich 2007, 325-534; Handbuch des katholischen Kirchenrechts, hg. v. J. Listl – H. Schmitz, Regensburg ² 1999, 884-1000; Reinhardt, Heinrich J.F., Die kirchliche Trauung, Essen ² 2006; Sebott, Reinhold, Das neue kirchliche Eherecht, Frankfurt ³ 2005.					
Zielgruppe	Für Bachelor Theologische Studien, Lehramtsstudierende modularisiert (01-ThKR-1Ü Übung: Themen des Kirchenrechts) und nicht modularisiert (Möglichkeit des Erwerbs eines fachwissenschaftlichen Scheins gemäß LPO I v. 31.07.2002 § 42 Abs. 1 5d bb); EWS-Schein; GWS-Veranstaltung sowie alle interessierten Studierenden. Credits: 2-3 Punkte sind möglich.					

Reform an Haupt und Gliedern - Impulse für eine Kirche im Aufbruch (2 SWS, Credits: 2 bis 4)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0150060	Mi	14:00 - 18:00	Einzel	24.06.2015 - 24.06.2015	Raum 302 / P 4	Hallermann
HS M24						
Inhalt	P. Franziskus will nicht nur eine Kirche, die „an die Ränder geht“ – er will auch eine Kirche „im Aufbruch“, die auch ihre Peripherie ernst nimmt. In "Evangelii Gaudium" mahnt er eine Stärkung der Bischofskonferenzen an, denn eine „übertriebene Zentralisierung kompliziert das Leben der Kirche und ihre missionarische Dynamik, anstatt ihr zu helfen.“ Der Impuls des Papstes führt zur Frage nach der Subsidiarität als Organisationsprinzip der Kirche. Als kollegiale Strukturen kommen die Bischofskonferenzen ebenso in den Blick wie die Bischofssynode und die Reform der Römischen Kurie. Diese Reform muss sich heute auch an den Prinzipien der Unternehmensführung und der Organisationsentwicklung messen lassen. Eine Zuspitzung erfährt der Reformimpuls des Papstes im Umgang mit gescheiterten Ehen und mit der Regelung der Liturgie.					
Hinweise	Hinweis: Im Wintersemester wird ein Hauptseminar angeboten zum Thema „Reform an Haupt und Gliedern. Impulse für eine ‚Kirche im Aufbruch‘. Bitte beachten Sie den Aushang am Schwarzen Brett des Lehrstuhls. Das Hauptseminar (2 SWS; 4 ECTS) umfasst folgende Elemente : Blockveranstaltung Mittwoch, 24.06.2015 , 14.00 – 18.00 Uhr; Paradeplatz 4, Seminarraum 302 zur Einführung in die Thematik und zur Vergabe der Hausarbeitsthemen. Teilnahme an der wissenschaftlichen Fachtagung „Reform an Haupt und Gliedern“ (28.09.2015 , 14.00 Uhr – 30.09.2015 , 13.00 Uhr in Schloss Hirschberg; Förderung für Theologie-Studierende aus Exkursionsmitteln der Fakultät); Schriftliche Hausarbeit zu einem Thema (Themenvergabe bei der einführenden Blockveranstaltung); Blockveranstaltung (Termin im WS 2015/2016 noch offen; ca. ein halber Tag) zur Auswertung und Reflexion des Hauptseminars. Eine zweifache Anmeldung ist notwendig: 1) Für das Hauptseminar bis spätestens 01.06.2015 per Mail am Lehrstuhl für Kirchenrecht (l-kirchenrecht@uni-wuerzburg.de). 2) Gleichzeitig ist eine eigene Anmeldung für die wissenschaftliche Fachtagung erforderlich, die ebenfalls per Mail vorgenommen werden muss an kirchenrecht@uni-mainz.de					
Zielgruppe	TeilnehmerInnen : Magister- oder Bachelor-Studierende der katholischen Theologie; Lehramtsstudierende der katholischen Theologie; Studierende der Rechtswissenschaften; sonstige interessierte Studierende.					

Formen der Glaubenspraxis (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0151000	Di	10:00 - 12:00	wöchentl.	20.10.2015 -	HS 318 / Neue Uni	Garhammer
Inhalt	Der Glaube drückt sich in existentiellen Vollzügen des Einzelnen und gemeinschaftlichen Vollzügen der Kirche, in Martyria, Diakonia, Leiturgia und Koinonia aus. In diesem Teilmodul werden die Formen der Glaubenspraxis in Wort und Tat aufgezeigt und gewürdigt. Zur Sprache kommen vor allem die verschiedenen Formen des Bekennens und Bezeugens, wie sie im vielschichtigen dynamischen Prozess der Evangelisierung aufeinander bezogen sind und einander ergänzen. Die Grundvollzüge der Martyria, Diakonia, Leiturgia und Koinonia werden dabei neu umschrieben als zeugnishaft, helfen, feiern und aufeinander bezogen sein.					
Literatur	Konferenz der Bayerischen Pastoraltheologen (Hg.), Christliches Handeln. Kirche sein in der Welt von heute. Pastoraltheologisches Lehrbuch, München 2004.					
Zielgruppe	Magister Theologiae-, Bachelor-, Diplomstudierende, Staatsexamens-Kandidaten Module: 01-M11-4 01-BATS-PT-1V 012-PT-ThPT-1S					

Balkon oder Massaker? Alte und neue Alterns-Stereotype (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0152000 Di 14:00 - 15:00 Einzel 13.10.2015 - 13.10.2015 E60 LS Pth / Neubau 11 Garhammer
 Sa - Einzel 21.11.2015 - 21.11.2015

Literatur Neuer Blick auf das Altern, in LS
 Zielgruppe Studierende der Magister- und Bachelorstudiengänge sowie auf Lehramt.
 Module:
 01-M24
 01-BATS-TWD1-4-1S
 01-PT-ThPT-1S

Gott zur Sprache bringen. Homiletik & Glaubenskommunikation (3 SWS)

Veranstaltungsart: Proseminar

0155000 Mo 10:00 - 12:00 wöchentl. 19.10.2015 - E60 LS Pth / Neubau 11 Garhammer/
 Di 13:00 - 14:00 Einzel 13.10.2015 - 13.10.2015 E60 LS Pth / Neubau 11 Lohausen

Inhalt Verkündigung findet längst nicht mehr nur im Gottesdienst statt. An unterschiedlichen Orten sind Theologinnen und Theologen gefragt, Gott zur Sprache zu bringen. Am Beispiel eigener Sprechversuche geht das Seminar elementaren Fragen nach: Wie kann ich heute von Gott reden? Wie kann ich das, was ich theologisch weiß, ins Leben übersetzen? Wie komme ich überhaupt zu guten Ideen? Wie baue ich eine Predigt ziel- und hörerorientiert auf?

Das Konzept des Grundkurses ist „Learning by Doing“. Es bietet die Möglichkeit, in einer kleinen Gruppe, die genügend Rückendeckung, aber auch ein ehrliches Feedback gibt, erste „homiletische Gehversuche“ zu wagen.

Auf die Einführung folgt ein Wochenendblock, um uns gegenseitig kennenzulernen und uns mit den eigenen spirituellen Quellen auseinander zu setzen. Außerdem stehen praktische Übungen auf dem Programm. In Kleingruppen erarbeitet jeder und jede im Laufe des Kurses eine Kurzpredigt, die dann auch gehalten wird. Plenumsitzungen in der Mitte und am Ende des Kurses dienen der Reflexion der eigenen Erfahrungen und begleiten den Prozess der Predigterarbeitung durch Theorieinputs.

Hinweise Blockveranstaltung am Freitag, (15.00 bis 20 Uhr) und am Freitag, (15.00 bis 20.00 Uhr) und Samstag, (9.00 bis 20.00 Uhr). Anmeldung bis

Literatur Rolf Zerfaß, Grundkurs Predigt Bd. 1, Spruchpredigt, Düsseldorf 1987.
 Erich Garhammer, Verkündigung als Last und Lust. Eine praktische Homiletik, Regensburg 1997.
 Martin Nicol, Einander ins Bild setzen. Dramaturgische Homiletik, Göttingen 2005.

Voraussetzung Da das Gelingen des Kurses stark von der guten Zusammenarbeit und Solidarität in der Gruppe abhängt, gelten folgende Bedingungen:

- Anwesenheit bei allen Sitzungen einschließlich des Wochenendes
- Vorbereitung und Vortrag einer Spruchpredigt
- Bereitschaft zu Diskretion gegenüber Dritten bezüglich des Prozesses innerhalb der Kleingruppe

Nachweis Proseminarschein (gebunden an die Erstellung eines Predigtprotokolls bis 31.03.2016).

Zielgruppe Studierende für Diplom, Magister, Bachelor und Lehramt.
 Module:
 01-M21
 01-BATS-FSQ2-1
 01-PT-ThPT-1

Theologiestudierende im Praktikum (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0155200 Di 16:00 - 17:00 Einzel 13.10.2015 - 13.10.2015 E60 LS Pth / Neubau 11 Lohausen

Inhalt „Wenn uns nicht zwei Studentinnen geholfen hätten, dann hätten wir für unser Projekt schlicht keine Kapazitäten gehabt“, ist die Bilanz eines städtischen Mitarbeiters im Kinder- und Jugendbereich nach einer Kooperation mit der Uni. Positives Feedback auch von studentischer Seite: „Mit Öffentlichkeitsarbeit hatte ich noch gar keine Erfahrung, von daher war das für mich eine tolle Gelegenheit.“ (Aus: Hochschulrektorenkonferenz (Hg.), Die engagierten Hochschulen. Forschungsstark, praxisnah und gesellschaftlich aktiv, Bonn 2014, 68)

Selbst Neues zu erleben und mit den im Studium erworbenen Kompetenzen einen sinnvollen Beitrag für andere zu leisten, diese Mischung sollte im Praktikum zünden. Die Veranstaltung bietet ein Forum, sich zu informieren, auszutauschen und konzeptionell zu arbeiten, wie solche Erfahrungen möglich werden können, so dass am Ende eines Praktikumseinsatzes auch tatsächlich eine echte persönliche Bereicherung steht. Eine wichtige Ressource für die Veranstaltung sind eigene Erlebnisse, Ideen und Erwartungen zum Thema ‚Praktikum‘ bei den Studierenden. Ein Schwerpunkt liegt aber auch darauf, Gesprächspartnerinnen und –partner von außerhalb der Uni einzubeziehen, die am Arbeitsprozess aus unterschiedlichen Berufsperspektiven heraus kompetent mitwirken. Teilnehmende haben die Möglichkeit

- zu klären, wie sie ein Praktikumsfeld gewinnbringend für sich erschließen und eine Brücke vom Studium in die (kirchliche) Praxis schlagen können;
- zu diskutieren, was es für das Studieren bedeuten kann, im Praktikum andersartige Erfahrungen zu machen;
- Kontakte zu Ausbildungsleitungen und in die Berufswelt hinein zu intensivieren bzw. zu knüpfen;
- sich über Organisation und Rahmenbedingungen der im eigenen Studium vorgesehenen Praktika zu informieren;
- die Sicht der Studierenden in das Konzept der berufsorientierenden Praktika an unserer Fakultät einzubringen.

Hinweise Teilweise als Blockveranstaltung.

Zielgruppe Die Veranstaltung richtet sich hauptsächlich an alle, die für den Magisterstudiengang – alt oder neu – eingeschrieben sind und berufsorientierende Praktika als Studienleistungen absolvieren (Modul 01-M23 bzw. 01-M15) sowie für Studierende auf Bachelor. Sie steht aber auch Lehramtsstudierenden offen, die sich für Praktikumsmöglichkeiten in einem anderen als dem schulischen Bereich interessieren oder für sich selbst noch mehr Klarheit über die Verbindung von Studium und kirchlichem bzw. gesellschaftlichem Engagement bekommen wollen.

Zen und christliche Spiritualität (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0156100	-	-	Einzel	12.10.2015 -	E60 LS Pth / Neubau 11	Fuchs
Inhalt	Seit Hugo Makibi Enomiyama-Lassalle SJ (1898–1990) in den 1960er Jahren die Ähnlichkeit zwischen Zen- Erfahrung und christlicher Mystik zu belegen versuchte und Christen in Zen Meditation angeleitet sind viele Anregungen des Zen in christlich-spirituelle Angebote eingeflossen. Dennoch bleibt die Frage: Ist die buddhistische Tradition des Zen letztlich mit christlicher Spiritualität vereinbar? Im Seminar wollen wir der Frage nach Eigenheiten, Gemeinsamkeiten und Unterschieden in der Theorie aber auch in der Praxis beider Traditionen nachgehen.					
Hinweise	Das Seminar wird als Blockveranstaltung abgehalten. Termine werden in der Vorberechung festgelegt.					
Zielgruppe	Für Diplom, Mag. Theol., BA: Hauptseminar (01-M-24) (01-BATS-TWD1-1) Für Lehramt: Freier Bereich: „Aktuelle Themen der Pastoraltheologie“ (01-PT-ThPT-1S) Lehrerinnen und Lehrer im Schuldienst GWS geeignet					

Die Feier der Sakramente (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0160900	Di	14:00 - 16:00	Einzel	13.10.2015 - 13.10.2015	Raum 302 / P 4	
	Fr	14:00 - 20:00	Einzel	08.01.2016 - 08.01.2016	Raum 302 / P 4	Stuflesser
	Sa	09:00 - 14:00	Einzel	09.01.2016 - 09.01.2016	Raum 302 / P 4	
Inhalt	Von den Sakramenten der Kirche heißt es in Art. 61 der Liturgiekonstitution Sacrosanctum Concilium, dass sie Feier des Pascha Mysteriums sind, „des Leidens, des Todes und der Auferstehung Christi, aus dem alle Sakramente und Sakramentalien ihre Kraft ableiten.“ Sie sind, so Art. 59, „hingeordnet auf die Heiligung der Menschen, den Aufbau des Leibes Christi und schließlich auf die Gott geschuldete Verehrung; als Zeichen haben sie auch die Aufgabe der Unterweisung.“ In den als Sakramente bezeichneten liturgischen Vollzügen verdichtet sich demnach die sakramentale Grundstruktur der Kirche. Die heutige liturgische Ordnung der Feier der Sakramente ist dabei das Ergebnis eines langen Prozesses, in dem sich die konkrete liturgische Praxis und die theologische Reflexion immer wieder gegenseitig beeinflusst haben. Die Vorlesung fragt, ausgehend vom biblischen Zeugnis und der historischen Entwicklung, nach einer sachgerechten Feier der Sakramente heute. Dabei werden, beginnend mit den Sakramenten der Initiation (Taufe und Firmung) die sakramentlichen Feiern der Buße/Versöhnung, der Krankensalbung, der Ehe und des Ordo behandelt Im Mittelpunkt stehen historische, liturgisch-pastorale und ökumenisch-theologische Fragestellungen.					
Hinweise	Die Veranstaltung findet in diesem Wintersemester (2015/16) als Blockveranstaltung statt.					
Literatur	- Meißner, Reinhard. Einführung in die Liturgiewissenschaft. Paderborn 2001, bes. 59-149, 359-382. - Stuflesser, Martin/Winter, Stephan. Wiedergeboren aus Wasser und Geist. Die Feiern des Christwerdens. (Grundkurs Liturgie, Bd. 2). Regensburg 2004, bes. 92ff. - Stuflesser, Martin/Winter, Stephan. Erneue uns nach dem Bild deines Sohnes. Die Feiern des Taufgedächtnisses, der Umkehr und der Versöhnung. (Grundkurs Liturgie, Bd. 4). Regensburg 2005, 51-90, 111-144. - Stuflesser, Martin/Winter, Stephan. Gefährten und Helfer. Liturgische Dienste zwischen Ordination und Beauftragung. (Grundkurs Liturgie, Bd. 5). Regensburg 2005, 9-57. - Schneider, Theodor. Zeichen der Nähe Gottes. Grundriss der Sakramententheologie. Mainz ⁷ 1998, bes. 57-114, 184-307.					
Zielgruppe	Lehramtsstudierende, Diplomstudierende, Magisterstudierende mit Theologie im Nebenfach					

Einführung in die Religionspädagogik und Religionsdidaktik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165000	Di	12:00 (c.t.) - 14:00	wöchentl.	13.10.2015 - 06.02.2016	HS 127 / Neue Uni	Kalbheim
Inhalt	Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Aufgaben und Vorgehensweisen von Religionspädagogik und Religionsdidaktik. Sie erklärt zentrale Begriffe, Modelle und Denkformen dieser Disziplinen; dabei wird besonderes Augenmerk gelegt auf Verständnis, Planung und Reflexion religiöser Lehr-Lernprozesse in unterschiedlichen Kontexten.					
Literatur	G. Hilger/St. Leimgruber/H.-G. Ziebertz, Religionsdidaktik. 6. Aufl. München 2010; G. Lämmermann, Religionsdidaktik, Stuttgart 2005; H. Schmid, Die Kunst des Unterrichtens; München 1997; F. Weidmann (Hg.), Didaktik des Religionsunterrichts, Donauwörth 1997.					
Zielgruppe						

Religiöse Bildung im Kontext der Pluralität (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165100	Di	16:00 - 18:00	wöchentl.	20.10.2015 - 04.02.2016	HS 318 / Neue Uni	Ziebertz
Inhalt	Pluralität ist eine entscheidende Herausforderung für die Kirche, für Jugendliche und für die Religionspädagogik. 2001/2002 haben vier deutsche Religionspädagogen eine „pluralitätsfähige Religionspädagogik“ gefordert und begründet. 10 Jahre später veröffentlichen sie einen Band, in dem zu ausgewählten inhaltlichen Teilbereichen Bilanz gezogen wird. Die VL wird diese Debatte nachzeichnen und analysieren.					
Literatur	Friedrich Schweitzer, Rudolf Englert, Ulrich Schwab und Hans-Georg Ziebertz, Entwurf einer pluralitätsfähigen Religionspädagogik. Gütersloh/Freiburg: Gütersloher Verlagshaus/Herder, 2002 (2. Aufl.) Rudolf Englert/Ulrich Schwab/Friedrich Schweitzer/Hans-Georg Ziebertz (Hg.), Welche Religionspädagogik ist pluralitätsfähig? Strittige Punkte und weiterführende Perspektiven. Freiburg: Herder, 2012					
Zielgruppe	Lehramt Grund-, Haupt- und Realschule, Magister, Bachelor Wahlpflichtfach					

Mission als diakonische Anwaltschaft (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0175200	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	14.10.2015 - 03.02.2016	Udeani
Inhalt	Neben dem Aspekt der Verkündigung im Wort droht der Aspekt des tatkräftigen Wirkens in den Hintergrund zu treten. Die diakonische Anwaltschaft gibt der Verkündigung erst ihre Glaubwürdigkeit, wie verschiedene missionstheologische Ansätze und v.a. Lebenszeugnisse herausragender Menschen belegen. Diakonische Anwaltschaft nimmt das jeweilige Gegenüber in seinem Subjektstatus ernst und achtet dessen Möglichkeiten zur Selbstermächtigung. Die damit gegebenen Herausforderungen für die Anwaltschaft Übernehmenden sollen missionswissenschaftlich differenziert beleuchtet werden.				
Hinweise	Vorbesprechung: Mi, 15.10., 10.00				
Literatur	Wird zu Beginn der LV bekannt gegeben.				
Zielgruppe	Magister Theologiae (01-M18-3) Bachelor "Theologische Studien" (als Teil des Wahlpflichtbereichs <u>oder</u> des Schwerpunktstudiums Missionswissenschaft) Lehramt modularisiert (im freien Bereich)				

Einführung Philosophie I (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0194110	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	13.10.2015 - 09.02.2016	Kraschl
Inhalt	In der Lehrveranstaltung werden behandelt die Geschichte der Philosophie, von ihren Ursprüngen in der Antike über das Mittelalter, die Neuzeit, die Moderne bis hin zur Gegenwart, sowie die Kerndisziplinen der Philosophie mit ihren typischen Fragestellungen und Arbeitsmethoden. Die Beziehung zwischen Philosophie und Theologie findet dabei besondere Berücksichtigung.				
Literatur	Als Begleitlektüre empfohlen: Reiner Ruffing, Einführung in die Geschichte der Philosophie, (2. Aufl.) 2007.				

Einführung Philosophie II (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0194120	Do	14:00 - 16:00	wöchentl.	15.10.2015 - 11.02.2016	Kraschl
Inhalt	Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Disziplinen der Metaphysik. Darauf aufbauend werden ausgewählte Frage- und Problemstellungen der Ontologie, der Naturphilosophie, der Philosophie des Geistes und philosophischen Theologie erörtert.				
Literatur	Literatur wird in der LV bekannt gegeben.				

Vertiefung im Bereich der Philosophie: "Weltanschauung und Rationalität" (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0194220	Mi	12:00 - 14:00	wöchentl.	14.10.2015 - 10.02.2016	Kraschl
	Mi	12:00 - 14:00	Einzel	16.12.2015 - 16.12.2015	

Informationskompetenz für Studierende der Theologie (0.5 SWS, Credits: 2)

Veranstaltungsart: Blockveranstaltung

1200525	Mo	08:30 - 13:20	Einzel	30.11.2015 - 30.11.2015	Zi. 106 / Bibliothek	01-Gruppe	Blümig
	Mi	08:30 - 13:20	Einzel	02.12.2015 - 02.12.2015	Zi. 106 / Bibliothek	01-Gruppe	
	Di	08:30 - 13:20	Einzel	01.12.2015 - 01.12.2015	Zi. 106 / Bibliothek	02-Gruppe	
	Do	08:30 - 13:20	Einzel	03.12.2015 - 03.12.2015	Zi. 106 / Bibliothek	02-Gruppe	
	Di	08:30 - 13:20	Einzel	16.02.2016 - 16.02.2016	Zi. 008 / Bibliothek	03-Gruppe	
	Do	08:30 - 13:20	Einzel	18.02.2016 - 18.02.2016	Zi. 008 / Bibliothek	03-Gruppe	
Inhalt	Vermittlung von Informationskompetenz im wissenschaftlichen Kontext:						
	<ul style="list-style-type: none"> • Recherchestrategien und -hilfsmittel • Umgang mit den elektronischen Informationsmitteln der Bibliothek (EZB, DBIS, Katalog) • fachspezifische Informationsquellen, v.a. bibliografische Datenbanken • Recherche im Internet • Literaturverwaltung • Urheberrecht und Plagiatsvermeidung 						
Hinweise	Für Studierende der kath. Theol. bzw. Religionslehre gilt ist diese Veranstaltung dem Modul "Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten" (Kurzbez.: 01-TO-WA-1) zugeordnet, das wiederum zum "Orientierungskurs" gehört. Vorbereitung : Bringen Sie bitte das " Arbeitsblatt zur Kursvorbereitung " am ersten Kurstag ausgefüllt mit. Sie finden es im WueCampus-Kursraum, der i.d.R. zwei Wochen vor Kursbeginn zur Verfügung steht Handouts, Vorlesungsskripte u. Ä. werden nicht ausgeteilt. Im Kursraum können Sie sich die Materialien spätestens am Vortag der Veranstaltung herunterladen. Zum Kursraum auf Wuecampus werden Sie innerhalb von 24 Stunden automatisch zugelassen, nachdem Sie sich in SB@Home angemeldet haben. Bei Schwierigkeiten mit WueCampus helfen Ihnen Herr Tomaschoff oder Frau Blümig gerne weiter: andre.tomaschoff@bibliothek.uni-wuerzburg.de (0931/ 31-88306) oder gabriele.bluemig@bibliothek.uni-wuerzburg.de (0931/31-85235).						
Nachweis	Die unbenotete Prüfungsleistung umfasst die Bearbeitung und Präsentation von Gruppenübungsaufgaben während des Kurses, die Bearbeitung von CaseTrains und die Anfertigung eines Lernprotokolls im Anschluss an den Kurs. Neben der Anmeldung zum Kurs ist auch eine Online-Anmeldung zur Prüfung erforderlich, obwohl keine Prüfung im eigentlichen Sinn abgehalten wird. Näheres dazu wird zu Beginn der Veranstaltung mitgeteilt.						
Zielgruppe	Studierende LA Ev., Kat. Religionslehre, Magister Theologiae, Ev. Theologie						

Pflichtbereich

Vertiefung Fundamentaltheologie: Jesus und Muhammad (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140600	Fr 10:00 - 12:00	wöchentl.	16.10.2015 - 05.02.2016	R 129 / Neue Uni	Klausnitzer
Inhalt	Es handelt sich um den biographischen und inhaltlichen (religiös-theologischen) Vergleich der zwei Gründungspersonen der beiden (im Augenblick) größten "Weltreligionen".				
Hinweise	Die mündliche Prüfung findet am Freitag, 05.02.2016, ab 10 Uhr in Raum 31 statt. Bitte melden Sie sich online und im Sekretariat an.				
Literatur	Zum Einstieg: Wolfgang Klausnitzer, Jesus und Muhammad. Ihr Leben, ihre Botschaft. Eine Gegenüberstellung, Freiburg 2007.				
Zielgruppe	Studiengang Bachelor Theologische Studien ((01-BAVT-2; 01-M19-1V), Magister (01-M19-1), Diplomstudierende (bisherige Ordnung) und Interessierte.				

Reform an Haupt und Gliedern - Impulse für eine Kirche im Aufbruch (2 SWS, Credits: 2 bis 4)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0150060	Mi 14:00 - 18:00	Einzel	24.06.2015 - 24.06.2015	Raum 302 / P 4	Hallermann
HS M24					
Inhalt	P. Franziskus will nicht nur eine Kirche, die „an die Ränder geht“ – er will auch eine Kirche „im Aufbruch“, die auch ihre Peripherie ernst nimmt. In "Evangelii Gaudium" mahnt er eine Stärkung der Bischofskonferenzen an, denn eine „übertriebene Zentralisierung kompliziert das Leben der Kirche und ihre missionarische Dynamik, anstatt ihr zu helfen." Der Impuls des Papstes führt zur Frage nach der Subsidiarität als Organisationsprinzip der Kirche. Als kollegiale Strukturen kommen die Bischofskonferenzen ebenso in den Blick wie die Bischofssynode und die Reform der Römischen Kurie. Diese Reform muss sich heute auch an den Prinzipien der Unternehmensführung und der Organisationsentwicklung messen lassen. Eine Zuspitzung erfährt der Reformimpuls des Papstes im Umgang mit gescheiterten Ehen und mit der Regelung der Liturgie.				
Hinweise	Hinweis: Im Wintersemester wird ein Hauptseminar angeboten zum Thema „Reform an Haupt und Gliedern. Impulse für eine ‚Kirche im Aufbruch‘“. Bitte beachten Sie den Aushang am Schwarzen Brett des Lehrstuhls. Das Hauptseminar (2 SWS; 4 ECTS) umfasst folgende Elemente : Blockveranstaltung Mittwoch, 24.06.2015 , 14.00 – 18.00 Uhr; Paradeplatz 4, Seminarraum 302 zur Einführung in die Thematik und zur Vergabe der Hausarbeitsthemen. Teilnahme an der wissenschaftlichen Fachtagung „Reform an Haupt und Gliedern“ (28.09.2015 , 14.00 Uhr – 30.09.2015 , 13.00 Uhr in Schloss Hirschberg; Förderung für Theologie-Studierende aus Exkursionsmitteln der Fakultät); Schriftliche Hausarbeit zu einem Thema (Themenvergabe bei der einführenden Blockveranstaltung); Blockveranstaltung (Termin im WS 2015/2016 noch offen; ca. ein halber Tag) zur Auswertung und Reflexion des Hauptseminars. Eine zweifache Anmeldung ist notwendig: 1) Für das Hauptseminar bis spätestens 01.06.2015 per Mail am Lehrstuhl für Kirchenrecht (l-kirchenrecht@uni-wuerzburg.de). 2) Gleichzeitig ist eine eigene Anmeldung für die wissenschaftliche Fachtagung erforderlich, die ebenfalls per Mail vorgenommen werden muss an kirchenrecht@uni-mainz.de				
Zielgruppe	TeilnehmerInnen : Magister- oder Bachelor-Studierende der katholischen Theologie; Lehramtsstudierende der katholischen Theologie; Studierende der Rechtswissenschaften; sonstige interessierte Studierende.				

Die soziaethische Bedeutung interkultureller Kompetenz (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0170105	Di 14:00 - 16:00	wöchentl.	20.10.2015 - 02.02.2016	Raum 302 / P 4	Udeani
Inhalt	Die globalen Gesellschaften bilden ein immer enger verflochtenes Netz. Dieses basiert allerdings nur teilweise auf der gleichwertigen Einbindung aller Kulturen und einem respektvollen Umgang der Kulturen miteinander. Im Bemühen um eine tragfähige gemeinsame soziaethische Ausrichtung bedarf es unermüdlicher und kompetenter PartnerInnen, die sich auf interkulturelle Kommunikationsprozesse einlassen. Interkultureller Kompetenz kommt gerade hinsichtlich der Kommunikation von spezifischer und überindividueller Wertorientierung eine Schlüsselposition zu. Sie vermag in der Begegnung mit dem kulturell und religiös Fremden Wahrnehmungs-, Urteils- und Handlungsfähigkeit zu eröffnen, die beiden bzw. meist mehreren Seiten gerecht zu werden bemüht ist. Ein grundlegendes Verständnis für kulturelle Hintergründe, Prägungen und Zusammenhänge wird vermittelt. Sowohl die Definition als auch ausgewählte Aspekte interkultureller Kompetenz werden dargestellt und hinsichtlich ihrer soziaethischen Relevanz beleuchtet.				
Literatur	Wird zu Beginn der LV bekannt gegeben				
Zielgruppe	Lehramt: 01-ET-STCSOE-1 (Spezielle Themen der christlichen Soziaethik) Magister: 01-M20-3 (<i>Stud.ord. 2009/2011</i> - Spezielle Themen der angewandten Soziaethik) 01-M20-2V1 (<i>Stud.ord. 2013</i> - Vertiefung im Bereich der Christlichen Soziaethik) Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.				

Die Sucht nach Medien: Facebook, Twitter und Co. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0170605	Mi	12:00 - 13:00	Einzel	21.10.2015 - 21.10.2015	Raum 107 / P 4	Hutzel
	Fr	10:00 - 16:00	Einzel	29.01.2016 - 29.01.2016	Raum 107 / P 4	Hutzel
	Fr	10:00 - 16:00	Einzel	05.02.2016 - 05.02.2016	Raum 107 / P 4	Hutzel
	Fr	10:00 - 16:00	Einzel	12.02.2016 - 12.02.2016	Raum 107 / P 4	Hutzel
	Fr	10:00 - 16:00	Einzel	19.02.2016 - 19.02.2016	Raum 107 / P 4	Hutzel

Inhalt „Wir schreiben uns einfach per WhatsApp.“ „Hast du schon ihr neues Bild bei Facebook gesehen?“ „Das muss ich gleich twittern!“ Immer mehr Menschen leiden unter einer medienbedingten psychischen Belastung. Mediensucht hat sich zu einer anerkannten Krankheit entwickelt. Man möchte den ganzen Tag lang online sein und nichts verpassen, was Freunde und Stars von sich geben. Doch gleichzeitig wachsen der Protest der Smartphone-Gegner und der Ruf nach Datenschutz. Möchte ich denn überhaupt immer auf dem Laufenden sein, möchte ich immer wissen können, was der andere gerade tut? Dieses Seminar soll als eine Einladung zur kritischen Reflexion betrachtet werden. Die Möglichkeiten und Gefahren der Technik lassen uns Menschen nicht unberührt. Daher müssen wir lernen, mit diesen umzugehen: wir müssen erkennen können, wann wir medienmündig sind und wie wir eine Sucht frühzeitig kontrollieren.

Zielgruppe Lehramt: **01-ET-STCSOE-1** (Spezielle Themen der christlichen Sozialethik)
Magister: **01-M20-3** (*Stud.ord. 2009/2011* - Spezielle Themen der angewandten Sozialethik)
01-M20-2V1 (*Stud.ord. 2013* - Vertiefung im Bereich der Christlichen Soziallehre)
Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.

M 24 Hauptseminare

"Katechismen" als Glaubenskompendien und historische Quellen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0115600	Mo	14:15 - 16:00	wöchentl.	12.10.2015 - 01.02.2016	R 305 / Neue Uni	Burkard
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	------------------	---------

Hinweise Anmeldung über sb@home

Voraussetzung Kontinuierliche Mitarbeit, Seminararbeit

Zielgruppe **01-M24-2S1** Magister Theologiae im Modul „Theologie im wissenschaftlichen Diskurs“ (01-M24 / Wahlpflichtseminare); oder **01-BATS-TWD 1** (bzw. TWD 2 oder TWD 3) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) im Modul „Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1“ (bzw. 2 oder 3); oder: **01-BATS-SPS2-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul „Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs“; oder: **01-BATS-HT1-1** oder **01-BATS-HT2-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1“ oder „Historische Theologie 1-2“; oder: **01-KG-WPFS-1S** Lehramt Realschule und Gymnasium im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: **01-KG-WM-1** Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ (01-KG-WM); oder: **01-BATS-FSQ11** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul SQL (FSQL und ASQL) „Schlüsselqualifikationen“

Realität und Theologie des Martyriums in der frühen Kirche (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120300	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	14.10.2015 - 03.02.2016	R 305 / Neue Uni	Dünzl
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	------------------	-------

Inhalt Das Martyrium von Christen, die wegen ihres Glaubens getötet werden, ist nicht nur eine Realität der Vergangenheit, sondern bedrückende Gegenwart und bedeutet eine Herausforderung für die theologische Reflexion. Schon das frühe Christentum hat Grundlagen für eine Theologie des Martyriums erarbeitet, die bleibende Gültigkeit besitzen.

Wir wollen uns in diesem Seminar mit den Quellen befassen, die uns mit der Realität des Martyriums in der frühen Kirche vertraut machen, die literarischen Gattungen dieser Quellen (Brief, *passio*, Märtyrerakte, *exhortatio*, Festpredigt) kennenlernen und die rechtlichen Grundlagen für die Christenprozesse im römischen Reich studieren. Noch wichtiger ist freilich die theologische Deutung des Martyriums. Ansätze dazu finden sich bereits im NT; in der Kirchengeschichte werden sie weiter entfaltet und auch für die Verehrung der Märtyrer/innen fruchtbar gemacht.

Hinweise Anmeldung über sb@home; Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen.

Literatur Eine Literaturliste wird im Seminar ausgegeben.

Im Internet findet man einige Texte, die für unser Seminar wichtig sein werden, unter der Adresse: <https://www.unifr.ch/bkv/> (Bibliothek der Kirchenväter).

H. v. Campenhausen, Die Idee des Martyriums in der Alten Kirche, Göttingen 1936. Th. Baumeister, Die Anfänge der Theologie des Martyriums, Münster 1980. Ders., Genese und Entfaltung der Theologie des Martyriums, Berlin u.a. 1991. Ders., **Martyrium, Hagiographie und Heiligenverehrung im christlichen Altertum, Rom u.a. 2009**. Ch. Butterweck, Martyriumssehnsucht in der Alten Kirche? Tübingen 1995.

Zielgruppe *Magister Theologiae*:

01-M24-2S1 alt und neu Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare);

01-M23g-1 (*Version 2011*) *Magister Theologiae* im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte";

01-M23b-1V2 oder **01 M23c-1V2** (*Version 2013*) *Magister Theologiae* im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2";

Bachelor Theologische Studien:

01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD 4) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) = Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3); oder:

01-BATS-HT1-1 oder **01-BATS-HT2-1** Wahlpflichtbereich: *Bestandteil* der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll); oder:

01-BATS-SPS1-2 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach = Modul "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden; oder:

01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach = Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs" / Bestandteil des Schwerpunktstudiums (hier: Historische Theologie);

Lehramt Katholische Religionslehre:

01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder:

01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM);

Sonstige:

Studierende im *Promotionsstudium* ;

Interessenten für den *Masterstudiengang* "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.

Der Islam und die Christen des Ostens (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0125000	Mi	10:00 - 12:00	Einzel	14.10.2015 - 14.10.2015	R 312 / Neue Uni	Németh
	Mi	10:00 - 12:00	Einzel	21.10.2015 - 21.10.2015	R 312 / Neue Uni	Németh
	Mi	10:00 - 12:00	Einzel	28.10.2015 - 28.10.2015	R 312 / Neue Uni	Németh
	Mi	10:00 - 12:00	Einzel	04.11.2015 - 04.11.2015	R 312 / Neue Uni	Németh
	Mi	10:00 - 12:00	Einzel	25.11.2015 - 25.11.2015	R 312 / Neue Uni	Németh
	Mi	10:00 - 12:00	Einzel	09.12.2015 - 09.12.2015	R 312 / Neue Uni	Németh
	Mi	10:00 - 12:00	Einzel	16.12.2015 - 16.12.2015	R 312 / Neue Uni	Németh
	Mi	10:00 - 12:00	Einzel	20.01.2016 - 20.01.2016	R 312 / Neue Uni	Németh
	Mi	10:00 - 12:00	Einzel	27.01.2016 - 27.01.2016	R 312 / Neue Uni	Németh
	Do	13:00 - 18:00	Einzel	12.11.2015 - 12.11.2015	R 312 / Neue Uni	Németh
	Fr	09:00 - 13:00	Einzel	13.11.2015 - 13.11.2015	R 312 / Neue Uni	Németh

Inhalt Das vielschichtige Verhältnis von Islam und Christentum ist angesichts der politischen Ereignisse im Nahen Osten und der damit verbundenen schwierigen Lage von Christen von hoher tagespolitischer Bedeutung, aber auch Gegenstand vielfältiger historischer Untersuchungen. Angesichts aktueller Debatten um die Einschätzung und den Stellenwert des Islam ist das Thema auch hierzulande von hoher gesellschaftspolitischer Aktualität. Das Seminar beleuchtet das Verhältnis von Islam und Ostkirchen in Verbindung mit der international zusammengesetzten, interdisziplinären (Theologie, Geschichte, Kultur- und Sozialwissenschaften) Tagung "Der Islam und die Christen des Ostens" am 12. und 13. November 2014. Der geographische Bogen spannt sich vom Balkan bis in den Kaukasus, der inhaltliche von interreligiösen Konflikten zu christlich-muslimischen Mischehen, der zeitliche vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Die Lehrveranstaltung dient der Versachlichung aktueller Debatten, der Horizonterweiterung und Förderung des interreligiösen und -kulturellen Dialoges. Die Teilnahme an der Tagung und die Nachbereitung ihrer Ergebnisse ist Voraussetzung für die Absolvierung dieser Lehrveranstaltung.

Zielgruppe **01-M24-S3** Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare); **01-BATS-TWD 1** (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach im Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3 oder 4); oder: **01-BATS-OST-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / hier: Ostkirchenkunde und Ökumenische Theologie" oder: **01-BATS-OST-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Modul "Ostkirchenkunde und Ökumenische Theologie"; zur Verbuchung von BATS-OST-1 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!). **01-KG-WPFS-1S** Lehramt Realschule / Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: **01-KG-WM-1** Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Auf Antrag kann das Seminar auch eingebracht werden unter **01-M23a-1V** für Magister Theologiae im Modul "Kirche und kirchliche Sendung: Regional, ökumenisch und weltweit" (01-M23a); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / **altes System** oder im Promotionsstudium.

Repetitorium wichtiger fundamentaltheologischer Themen und großer theologischer Denker (3 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0140700	wird noch bekannt gegeben	Fuß
---------	---------------------------	-----

Hinweise Blockseminar
Literatur Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.
Zielgruppe für Studierende aller Studiengänge
 Magister Theologiae (01-M24)
 Lehramt Gymnasium (01-ST-VM-Gym)
 Lehramt freier Bereich
 Bachelor Theologische Studien
 Studierende im Promotionsstudiengang
 Die Veranstaltung ist offen, Hörerinnen und Hörer aller Fächer sind willkommen.
 offen für alle Studiengänge und Interessierte aller Fakultäten

Reform an Haupt und Gliedern - Impulse für eine Kirche im Aufbruch (2 SWS, Credits: 2 bis 4)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0150060 Mi 14:00 - 18:00 Einzel 24.06.2015 - 24.06.2015 Raum 302 / P 4 Hallermann

HS M24

Inhalt P. Franziskus will nicht nur eine Kirche, die „an die Ränder geht“ – er will auch eine Kirche „im Aufbruch“, die auch ihre Peripherie ernst nimmt. In „Evangelii Gaudium“ mahnt er eine Stärkung der Bischofskonferenzen an, denn eine „übertriebene Zentralisierung kompliziert das Leben der Kirche und ihre missionarische Dynamik, anstatt ihr zu helfen.“

Der Impuls des Papstes führt zur Frage nach der Subsidiarität als Organisationsprinzip der Kirche. Als kollegiale Strukturen kommen die Bischofskonferenzen ebenso in den Blick wie die Bischofssynode und die Reform der Römischen Kurie. Diese Reform muss sich heute auch an den Prinzipien der Unternehmensführung und der Organisationsentwicklung messen lassen. Eine Zuspitzung erfährt der Reformimpuls des Papstes im Umgang mit gescheiterten Ehen und mit der Regelung der Liturgie.

Hinweise **Hinweis:** Im Wintersemester wird ein **Hauptseminar** angeboten zum Thema „Reform an Haupt und Gliedern. Impulse für eine Kirche im Aufbruch“. Bitte beachten Sie den Aushang am Schwarzen Brett des Lehrstuhls.

Das **Hauptseminar** (2 SWS; 4 ECTS) umfasst folgende **Elemente:**

Blockveranstaltung Mittwoch, **24.06.2015**, 14.00 – 18.00 Uhr; Paradeplatz 4, Seminarraum 302 zur Einführung in die Thematik und zur Vergabe der Hausarbeitsthemen.

Teilnahme an der wissenschaftlichen Fachtagung „Reform an Haupt und Gliedern“ (**28.09.2015**, 14.00 Uhr – **30.09.2015**, 13.00 Uhr in Schloss Hirschberg; Förderung für Theologie-Studierende aus Exkursionsmitteln der Fakultät);

Schriftliche Hausarbeit zu einem Thema (Themenvergabe bei der einführenden Blockveranstaltung);

Blockveranstaltung (Termin im WS 2015/2016 noch offen; ca. ein halber Tag) **zur Auswertung und Reflexion** des Hauptseminars.

Eine zweifache Anmeldung ist notwendig:

1) Für das Hauptseminar bis spätestens **01.06.2015** per Mail am Lehrstuhl für Kirchenrecht (I-kirchenrecht@uni-wuerzburg.de).

2) Gleichzeitig ist eine eigene Anmeldung für die wissenschaftliche Fachtagung erforderlich, die ebenfalls per Mail vorgenommen werden muss an kirchenrecht@uni-mainz.de

Zielgruppe **TeilnehmerInnen** : Magister- oder Bachelor-Studierende der katholischen Theologie; Lehramtsstudierende der katholischen Theologie; Studierende der Rechtswissenschaften; sonstige interessierte Studierende.

Wahlpflichtbereich

Stimmbildung und Rhetorik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0159200 wird noch bekannt gegeben Baumann/Schuhmann-Weghaus

Hinweise Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) bzw. dem Bischöflichen Priesterseminar (BPS) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR bzw. BPS.

Zielgruppe Studierende des Magisterstudiengangs.

Wege und Praxis der Spiritualität (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0159300 wird noch bekannt gegeben Fleischmann/Schneider

Hinweise Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) bzw. dem Bischöflichen Priesterseminar (BPS) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR bzw. BPS.

Zielgruppe Studierende des Magisterstudiengangs.

Kommunikationstraining (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0159410 wird noch bekannt gegeben Fleischmann/Schoknecht

Hinweise Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR.

Zielgruppe Studierende des Magisterstudiengangs.

Leiten und Kooperieren (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0159420 wird noch bekannt gegeben Fleischmann/Schoknecht

Hinweise Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR.

Zielgruppe Studierende des Magisterstudiengangs.

Schlüsselqualifikationen

Stimmbildung und Rhetorik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0159200	wird noch bekannt gegeben	Baumann/Schuhmann-Weghaus
Hinweise	Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) bzw. dem Bischöflichen Priesterseminar (BPS) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR bzw. BPS.	
Zielgruppe	Studierende des Magisterstudiengangs.	

Kommunikationstraining (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0159410	wird noch bekannt gegeben	Fleischmann/Schoknecht
Hinweise	Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR.	
Zielgruppe	Studierende des Magisterstudiengangs.	

Leiten und Kooperieren (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0159420	wird noch bekannt gegeben	Fleischmann/Schoknecht
Hinweise	Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR.	
Zielgruppe	Studierende des Magisterstudiengangs.	

Bachelor Theologische Studien

Einleitung in das Alte Testament und die Geschichte Israels (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0101000	Mi 09:00 - 10:00	wöchentl.	14.10.2015 - 03.02.2016	HS 318 / Neue Uni	Rechenmacher
VL	Do 12:00 - 14:00	wöchentl.	22.10.2015 - 04.02.2016	HS 318 / Neue Uni	Rechenmacher
	Fr 10:00 - 11:00	Einzel	16.10.2015 - 16.10.2015	HS 318 / Neue Uni	Rechenmacher
Inhalt	Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse der Einleitungswissenschaft auf dem Gebiet des Alten Testaments, insbesondere zur Entstehung der einzelnen Bücher und Buchgruppen, zur Kanongeschichte, ferner auch zu hermeneutischen Fragen.				
Literatur	J.C. Gertz (Hg.), Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments (UTB 2745), 3. Aufl., Göttingen 2009. - E. Zenger (Hg.), Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), 6. Aufl., Stuttgart 2006. - K. Schmid, Literaturgeschichte des Alten Testaments, Darmstadt 2008.				
Zielgruppe	Lehramt modularisiert 01-BT-EATGI-1, Mag. Theol. 01-M1-1V, Bachelor Nebenfach 01-M1-1V, Lehramt, Diplom				

Die Rede von Gott im Alten Testament (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105000	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	13.10.2015 - 02.02.2016	HS 127 / Neue Uni	Schmitz
Inhalt	Das Alte Testament zeugt von einem Jahrhunderte langen Ringen um eine angemessene Gottes-Rede, als Rede von Menschen von, mit und über Gott. In dieser Veranstaltung wird dieses Ringen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und an exemplarisch ausgewählten Texten diskutiert.				
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben				
Zielgruppe	01-M16a-2V1: Magister Theologiae; BA-NF; Studierende des Diplomstudienganges; 01-BT-GTATE1-1V: Studierende der modularisierten Lehramtsstudiengänge: GHS, RS, Gym Studierende der Lehramtsstudiengänge alte LPO; Hörer aller Fakultäten				

Die so genannten Messianischen Texte des Alten Testaments (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105200	Di 11:15 - 12:00	wöchentl.	13.10.2015 - 02.02.2016	HS 127 / Neue Uni	Schmitz
	Di 11:15 - 12:00	wöchentl.	13.10.2015 - 02.02.2016	Raum 227 / Neue Uni	Schmitz
Inhalt	Wer und was ist der „Messias“ im Alten Testament? Vom jüdischen Königsritual über den idealen König David und die Reflexionen über die Bedeutung der davidischen Dynastie in exilischer Zeit sowie das sog. „messianische Triptychon“ aus Jes 7; 9; 11 bis hin zu den messianischen Vorstellungen im Judentum in hellenistisch-römischer Zeit – dieser Weg wird in der Veranstaltung im Wintersemester nachgezeichnet. Dabei bildet sowohl das im Wintersemester liegende Weihnachtsfest den Hintergrund mit Blick auf das Kirchenjahr, als auch die hermeneutischen Implikationen in der Rede vom Messias mit Blick auf das jüdisch-christlich Gespräch.				
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben				
Zielgruppe	01-M8-1V: Magister Theologiae; BA-NF; Studierende des Diplomstudiengangs; Studierende der Lehramtsstudiengänge (alte LPO); Hörer aller Fakultäten Hinweis für LA Gym modularisiert: Anmeldung zur Vorlesung "Die so genannten Messianischen Texte des Alten Testaments" nur unter der Veranstaltungs-Nr. 0105500 ("Messias und Monotheismus")				

Alttestamentliche Anthropologie und Schöpfungslehre (2 SWS, Credits: 2,5)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105600 Mo 10:15 - 12:00 wöchentl. 12.10.2015 - 01.02.2016 HS 127 / Neue Uni Schmitz
 Mo 10:15 - 12:00 wöchentl. 12.10.2015 - 01.02.2016 Raum 227 / Neue Uni Schmitz

Inhalt Auf den ersten Seiten der Bibel sind uns zwei unterschiedliche Geschichten überliefert, die davon erzählen, wie man sich den Beginn der Welt und der Menschheit vorgestellt hat – die eine erzählt von der Erschaffung der Welt in sieben Tagen (Gen 1,1-2,3), die anderen von der sukzessiven Erschaffung des ersten Menschenpaares (Gen 2,4-3,26).
 So sehr die beiden Erzählungen bzw. (vermeintliche) Elemente aus ihnen unbemerkt in unser kulturelles Alltagswissen eingegangen sind, so überrascht ist man doch immer wieder, wenn man sie einmal aufmerksam liest: Wer oder was ist das eigentlich, was Gott zuerst geschaffen hat? Was hat es mit der Schlange und den Bäumen im Paradies auf sich? Wo findet sich eigentlich der berühmte Apfel?
 Diesen erzählten Anfang von den Schöpfungserzählungen bis zur Sintflut wird in der Vorlesung beleuchtet. Dabei zeigen sich spannende und unvermutete Einblicke, die ganz grundlegende Fragen – nach Gott, nach dem Menschen, nach Leben und Tod – in erzählender Form thematisieren.

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Zielgruppe

01-M6-1V1 Magister Theol.
 01-BT-GTATE2-1: Nur Lehramt Gym;
 01-BT-WM-1: Nur Lehramt Gym;
 01-BT-WM-2: Nur Lehramt Gym;
 BA-NF;
 Diplomstudiengang;
 Lehramt Gym (alte LPO)

Die Jesusgeschichte nach Matthäus (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0110000 Do 10:00 - 12:00 wöchentl. 22.10.2015 - 04.02.2016 HS 318 / Neue Uni Heininger

Nachweis Der Leistungsnachweis wird in Form einer mündlichen Prüfung im Umfang von ca. 10-15 Minuten am Ende des Semesters erbracht.

Zielgruppe Studierende aller Lehrämter sowie des Magisterstudiengangs

Anthropologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0110100 Di 10:00 - 11:00 wöchentl. 20.10.2015 - 02.02.2016 HS 315 / Neue Uni Heininger

Inhalt Im Mittelpunkt steht die neutestamentliche Rede vom Menschen in seinem Verhältnis zu Gott, wie sie sich aus der Betrachtung paulinischer Texte ergibt.

Hinweise Studierende, die diese Veranstaltung im Zuge von "Spezielle Themen und Fragestellungen der biblischen Theologie (01-BT-WM-2)" oder

"Seminar zu speziellen Themen und Fragestellungen der biblischen Theologie (01-BT-WM-1)" oder

"Grundthemen paul. und joh. Theologie (01-BT-GPJT-1)"

belegen, MÜSSEN ebenfalls die Veranstaltung "Ekklesiologie" (Veranstaltungsnr.0110200) belegen!

Nachweis Der Leistungsnachweis wird in Form einer mündlichen Prüfung im Umfang von ca. 10-15 Minuten am Ende des Semesters erbracht.

Historische Ekklesiologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115001 Mo 08:15 - 10:00 wöchentl. 12.10.2015 - 01.02.2016 HS 318 / Neue Uni Burkard

Inhalt Vorlesung über ausgewählte Grundfragen der Ekklesiologie in historischer Perspektive. Thematisiert werden u.a. Päpstlicher Primat und Konziliare Idee, das Verhältnis zwischen Ortskirche und Gesamtkirche, Fragen zur Diözesanleitung (Generalvikariat, Domkapitel, Diözesansynoden) sowie die Rolle der Laien.

Hinweise Anmeldung über sb@home

Literatur Spezielle Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Zielgruppe **01-M10-4V** Magister Theologiae im Modul „Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes“ (01-M10); oder:

01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach „Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1“; oder:

01-BATS-HT1-1 oder **01-BATS-HT2-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1“ oder

„Historische Theologie 1-2“; oder:

Bestandteil von **01-KG-CDHEKKL-1** alle Lehrämter im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-RGY + 01-KG-AM-GH); oder:

Hörer/innen aller Fakultäten

Kirche im Mittelalter und in der Reformationszeit. (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115002 Mo 10:15 - 11:00 wöchentl. 12.10.2015 - 01.02.2016 HS 318 / Neue Uni Burkard

Inhalt Einführungsvorlesung über die Grundlinien der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Kirchengeschichte: "Inkulturation" der christlichen Botschaft in die pagane Lebenswelt; Ausbildung organisatorischer Strukturen; Verhältnis von geistlicher und weltlicher Gewalt; Entwicklung des Papsttums; Reformation und Konzil von Trient.

Hinweise Anmeldung über sb@home

Literatur Arnold Angenendt, Das Frühmittelalter. Die abendländische Christenheit von 400 bis 900, Stuttgart (2. Aufl.) 1995; Isnard W. Frank, Kirchengeschichte des Mittelalters (Leitfaden Theologie 14), Düsseldorf (4. Aufl.) 1997; Klaus Schatz, Allgemeine Konzilien - Brennpunkte der Kirchengeschichte (UTB 1976), Paderborn u.a. 1997; Wolfgang Reinhard, Reichsreform und Reformation 1495-1555, Stuttgart (10. Aufl.) 2001; Heinrich Lutz, Reformation und Gegenreformation (OGG 10), München (5. Aufl.) 2002.

Zielgruppe **01-M2-2V** Magister Theologiae im Modul „Theologischer Grundkurs“ (01-M0-4); oder:

01-KG-KMANZ-1V alle Lehrämter im „Kirchengeschichtlichen Basismodul“ (01-KG-BM-GHR + 01-KG-BM-GYM); oder:

01-M2-2V Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) und Bachelor-Nebenfach im Grundmodul „Historische Theologie“ (01-BATS-GHT); oder:

Hörer/innen aller Fakultäten

"Katechismen" als Glaubenskompendien und historische Quellen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0115600	Mo 14:15 - 16:00	wöchentl.	12.10.2015 - 01.02.2016	R 305 / Neue Uni	Burkard
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Voraussetzung	Kontinuierliche Mitarbeit, Seminararbeit				
Zielgruppe	01-M24-2S1 Magister Theologiae im Modul „Theologie im wissenschaftlichen Diskurs“ (01-M24 / Wahlpflichtseminare); oder 01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) im Modul „Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1“ (bzw. 2 oder 3); oder: 01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul „Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs“; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1“ oder: „Historische Theologie 1-2“; oder: 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul „Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte“ (01-KG-WM); oder: 01-BATS-FSQ11 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul SQL (FSQL und ASQL) „Schlüsselqualifikationen“				

Deutsche Schrift in Quellen des 19. und 20. Jahrhunderts. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0117000	Do 08:15 - 10:00	wöchentl.	15.10.2015 - 04.02.2016	R 305 / Neue Uni	Giacomin
Inhalt	Vermittlung von praktischen Fertigkeiten im Umgang mit handschriftlichen Quellen aus dem deutschen Sprachbereich des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, in deutscher Kurrentschrift verfasste Quellen und Texte selbständig zu lesen.				
Hinweise	Anmeldung per e-Mail an die Dozentin: mariacristina.giacomin@theologie.uni-wuerzburg.de				
Literatur	Fritz Verdenhalven, Die deutsche Schrift. Ein Übungsbuch, Insingen 2011.				
Zielgruppe	Magister alt und neu, Schlüsselqualifikationen (01-ASQ-5) Magister 13 (01-M23f-1) Bachelor, Schlüsselqualifikationen (01-BATS-FSQ11) – da es sich um ein „Kombimodul“ handelt, nehmen Sie bitte Rücksprache mit der Dozentin! Bachelor HF/NF, Wahlpflichtbereich bzw. Schwerpunktstudium 1 (01-BATS-HT1-1), Bestandteil des Teilmoduls "Historische Theologie 1-1" – da es sich um ein „Kombimodul“ handelt, nehmen Sie bitte Rücksprache mit der Dozentin! Bachelor HF/NF, Schwerpunktstudium Historische Theologie (01-BATS-SPS1-2); durch SPS1-2 können 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden				

Christentum und antike Gesellschaft (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120100	Do 17:00 - 18:00	wöchentl.	15.10.2015 - 04.02.2016	HS 318 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Im Rahmen der modularisierten Studiengänge soll den Studienanfänger/innen ein erster Überblick über die Geschichte der Kirche gegeben werden, hier über die Kirchengeschichte der Antike. Thematisiert werden das Urchristentum, die Mission und Ausbreitung der frühen Kirche, ihre Selbstorganisation (Ämter, Kirchenstrukturen, Ausformung des Primatsanspruchs des römischen Bischofs), aber auch das Verhältnis der frühen Christen zu Gesellschaft und Staat: die Konfrontation zur Zeit der Christenverfolgungen, der Umschwung unter Kaiser Konstantin und seinen Söhnen und der Übergang zum System der Reichskirche, das die Kirchengeschichte über Jahrhunderte hinweg prägen sollte. Die einstündige Vorlesung kann diese Themen freilich nur in aller Kürze vorstellen. Da im standardisierten Workload (d.h.: der veranschlagten Arbeitszeit) auch Stunden für die Vor- und Nachbereitung vorgesehen sind, wird von den Studierenden die Lektüre ausgewählter Quellentexte und Sekundärliteratur sowie die Teilnahme am WueCampus-Kurs erwartet (Angaben dazu in der Vorlesung).				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Literatur	N. Brox u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe). Bd. 1-3, Freiburg u.a. 2003; 1997; 2001. N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums (LeTh 8), Düsseldorf 6. Aufl. 1998. H. Chadwick, Die Kirche in der antiken Welt, Berlin - New York 1972. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. H. Jedin, Hg., Handbuch der Kirchengeschichte. Bd.1; 2/1, Freiburg u.a. 3. Aufl. 1965 bzw. 2. Aufl. 1973. D. Zeller, Hg. Christentum I. Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende (RM 28), Stuttgart u.a. 2002.				
Zielgruppe	<i>Magister Theologiae:</i> 01-M2-1V alt Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht"; 01-M2-1V1 neu Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht"; <i>Bachelor Theologische Studien:</i> 01-BATS-GHT-1 Bachelor Hauptfach und Nebenfach "Überblick über die Kirchengeschichte 1" im "Grundmodul Historische Theologie"; <i>Lehramt Katholische Religionslehre:</i> 01-KG-CTAG-1 Lehramt alle im "Kirchengeschichtlichen Basismodul" (01-KG-BM-GHR und 01-KG-BM-GYM); <i>Allgemeine Schlüsselqualifikationen:</i> 01-ASQ-6 Veranstaltung im Pool Allgemeine Schlüsselqualifikationen. <i>Sonstige:</i> Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.				

Ethische Grundfragen der Medizin (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0135000	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	13.10.2015 - 02.02.2016	HS 318 / Neue Uni	Ernst
Inhalt	<p>Mit zunehmendem Fortschritt der Medizin und Biotechnik ist das menschliche Leben immer mehr in die Verfügbarkeit des Menschen geraten. Mit Hilfe der Intensivmedizin ist es möglich geworden, das Leben auch dann noch zu erhalten, wenn es sinnlos geworden zu sein scheint. Durch technische Instrumentarien wie künstliche Befruchtung, Genomanalyse, Pränataldiagnostik und Gentechnik können wir heute zunehmend den Beginn und die Gestalt des Lebens manipulieren. Zugleich mit dem technischen Können stellt sich aber auch die Frage nach unserer Verantwortung, die Frage nach dem, was wir dürfen, und vor allem auch nach dem, was wir überhaupt wollen.</p> <p>In der Vorlesung werden folgende Themen behandelt: Prinzipien der medizinischen Ethik – Fragen am Ende des Lebens: Sterbehilfe, assistierter Suizid, Palliativmedizin und Hospizbetreuung, Patientenverfügung – Fragen am Anfang des Lebens: Status des menschlichen Embryos, Künstliche Befruchtung, Stammzellforschung, Schwangerschaftsabbruch, Pränataldiagnostik.</p>					
Hinweise	<p>GWS-Sonderregelung: Aufgrund enormer Teilnehmerzahlen in den vergangenen Semestern musste die Teilnehmerzahl im GWS-Bereich leider auf 50 beschränkt werden. Bitte melden Sie sich per Mail an: i.goebel@uni-wuerzburg.de</p>					
Literatur	<p>– E. Schockenhoff, Ethik des Lebens. Grundlagen und neue Herausforderungen, Freiburg / Basel / Wien 2009. – Lexikon der Bioethik, 3 Bände, hg. v. W. Korff / L. Beck / P. Mikat, Gütersloh 1998. – D. Mieth, Was wollen wir können, Freiburg 2002. – Kriterien biomedizinischer Ethik. Theologische Beiträge zum gesellschaftlichen Diskurs, hg. von K. Hilpert / D. Mieth (QD 217), Freiburg 2006. – Forschung contra Lebensschutz? Der Streit um die Stammzellforschung, hg. von K. Hilpert (QD 233), Freiburg / Basel / Wien 2009.</p>					
Nachweis Zielgruppe	<p>schriftliche Klausur (30 Minuten) - Magister Theologiae - Bachelor Theol. Studien - GWS (50 Plätze) - Lehramtsstudiengänge modularisiert - alle Lehramtsstudiengänge nicht-modularisiert - Diplom (für Diplom-Studierende ist die ergänzende 1-stündige Veranstaltung verpflichtend und prüfungsrelevant) - für ausländische Priester im Dienste der Diözese geeignet</p>					

Grundlagen Theologischer Fundamentaethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0135100	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	13.10.2015 - 02.02.2016	HS 318 / Neue Uni	Ernst
Inhalt	<p>In vielen Bereichen unseres Handelns, vor allem aufgrund der zunehmenden technischen Möglichkeiten, wird heute verstärkt der Ruf nach Verantwortung und Ethik laut. Die Diskussion über diese Fragen ist von einer zunehmenden Pluralität der Wertorientierungen in unserer Gesellschaft, aber auch von tief greifenden Differenzen in der zugrunde liegenden Begründungstheorie ethischer Urteile geprägt. Angesichts dieser Situation sieht sich auch die Moralthologie herausgefordert, ihr Selbstverständnis zu überprüfen und ihre Argumentationsformen auf ihre Tragfähigkeit und Kommunikabilität hin zu überdenken. Nur so wird es möglich sein, sich von christlicher Seite kompetent in den Diskurs über die zahlreichen heute anstehenden ethischen Fragen einzuschalten.</p> <p>In der Vorlesung werden folgende Themen behandelt: Verantwortliches Handeln in Orientierung: an der Heiligen Schrift, am eigenen Gewissen, an der Verhältnismäßigkeit der Handlung – Bedingungen ethischen Handelns: Freiheit, Schuld und Sünde, Die Bedeutung des christlichen Glaubens</p>					
Literatur	<p>Helmut Weber, Allgemeine Moralthologie. Ruf und Antwort, Granz / Wien / Köln 1991. Josef Römelt, Christliche Ethik in moderner Gesellschaft, Bd. 1: Grundlagen, Freiburg / Basel / Wien 2008. – Eberhard Schockenhoff, Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg / Basel / Wien 2007. – Stephan Ernst, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009.</p>					
Nachweis Zielgruppe	<p>schriftliche Klausur (30 Minuten) - Diplom - Magister Theologiae (01-M12-1) - alle Lehramtsstudiengänge modularisiert (Gym/HS/RS/GS/GWS 01-ET-GLFE-1V) - Bachelor mit Theologie als Nebenfach (01-M12-1) - alle Lehramtsstudiengänge nicht-modularisiert - für ausländische Priester im Dienste der Diözese geeignet</p>					

Spiritualität – heute und im Mittelalter (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0135330	Di	14:30 - 15:30	Einzel	13.10.2015 - 13.10.2015		Clement
Inhalt	<p>Spiritualität ist zwar ein schillernder Begriff, aber zugleich kleiner, handlicher und anschlussfähiger als Religion: Leichter ist heute die Rede davon, spirituell als religiös zu sein. Das liegt auch daran, dass Spiritualität eher mit unterwegs und auf der Suche Sein, Religion dagegen häufig mehr mit festgelegten Glaubenssätzen und -systemen in Verbindung gebracht wird.</p> <p>Das Seminar will dem Begriff der Spiritualität in der Geschichte nachgehen und eine heute taugliche Definition erarbeiten. Außerdem sollen ausgesuchte spirituelle Meister wie etwa Bernhard von Clairvaux und Ignatius von Loyola zu Wort kommen und miteinander in Beziehung gesetzt werden.</p>					
Hinweise	<p>Die Veranstaltung wird nach Vereinbarung als Blockveranstaltung durchgeführt. Ein erstes Vorbereitungstreffen findet am 13.10.2015 um 14.30 Uhr in der Bibliothek des Lehrstuhls für Moralthologie statt.</p>					
Zielgruppe	<p>alle interessierten Studierenden der kath. Theologie Lehramt GS/MS BA</p>					

"Baustelle Körper"? – drängende Herausforderungen in der Bioethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0135900	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	13.10.2015 - 02.02.2016	Raum 321 / P 4	Clement
Inhalt	Abtreibung und der Umgang mit embryonalen Stammzellen, Organspende und assistierter Suizid sind nur wenige Beispiele für viele aktuelle Fragestellungen aus der Bioethik, die die Rede von der „Baustelle Körper“ (F. J. Wetz) rechtfertigen. Im Seminar soll einigen gemeinsam ausgewählten Herausforderungen der Bioethik nachgegangen werden, insbesondere solchen, die in der Vorlesung nicht oder nur am Rande vorkommen konnten. Bei der Festlegung der Themen können der Bezug auf den Lehrplan und die mögliche Anwendung in der Schule weitere Auswahlkriterien sein.					
Hinweise	Der Seminarumfang von 1 SWS bringt es mit sich, dass das Seminar bereits am 12. Dezember endet.					
Zielgruppe	alle interessierten Studierenden der kath. Theologie Lehramt GS/MS GWS (5 Plätze; Vergabe nach Eingang der Anmeldung per Mail an den Dozenten) BA					

Der historische Jesus und der Christus des Glaubens (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140000	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	23.10.2015 - 05.02.2016	HS 318 / Neue Uni	Müller
Inhalt	Die Vorlesung (bisheriger Titel für alte Studiengänge "Gottes Offenbarung in Jesus Christus") nimmt den Zyklus des bisherigen Diplomstudienganges und die Thematik der bisherigen LPO-Ordnung (Lehramt Gymnasium) auf. Behandelt werden u.a. folgende Themen: Begriff der Offenbarung und verschiedene Offenbarungsmodelle; Geschichtliche Stationen des Offenbarungsverständnisses und der Offenbarungskritik; Gegenwärtige Theorien und Diskurse zur Offenbarung in Jesus Christus; Geschichte der Leben-Jesu-Forschung; "Basileia"-Predigt Jesu und der Glaube an Jesus den Christus.					
Hinweise	Die Vorlesung ist teil-identisch mit der Vorlesung: Die Offenbarung Gottes in Jesus Christus (Nr. 0140010). Die Klausur findet statt am					
Literatur	Zum Einstieg: <i>Dei Verbum</i> : Offenbarungskonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils. - Handbuch der Fundamentaltheologie, Bd. 2: Traktat Offenbarung (hrsg. v. Walter Kern, Hermann Josef Pottmeyer und Max Seckler), Tübingen ² 2000. - Wolfgang Klausnitzer, Glaube und Wissen. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg ² 2008. - Ders., Jesus von Nazaret. Lehrer – Messias – Gottessohn, Regensburg 2001. - Hans Waldenfels, Einführung in die Theologie der Offenbarung, Darmstadt 1996.					
Zielgruppe	Studiengang BA Theol. Studien (01-BASP-6); Magister Theologiae (01-M8-5), Diplomstudierende (bisherige Ordnung), LPO „vertieft“ (Gymnasium) (bisherige Ordnung) und Interessierte					

Die Kirche: Volk Gottes und Institution (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140200	Di	14:00 - 15:00	wöchentl.	13.10.2015 - 02.02.2016	HS 318 / Neue Uni	Kozziel
Hinweise	Die Vorlesung ist identisch mit der Vorlesung Kirche, Kirchen und Ökumene.					
Zielgruppe	Studiengang Bachelor Theol. Studien (01-BASP-1; 01-BASP-2) und Magister Theologiae (01-M10-3V)					

Vertiefung Fundamentaltheologie: Jesus und Muhammad (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140600	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	16.10.2015 - 05.02.2016	R 129 / Neue Uni	Klausnitzer
Inhalt	Es handelt sich um den biographischen und inhaltlichen (religiös-theologischen) Vergleich der zwei Gründungspersonen der beiden (im Augenblick) größten "Weltreligionen".					
Hinweise	Die mündliche Prüfung findet am Freitag, 05.02.2016, ab 10 Uhr in Raum 31 statt. Bitte melden Sie sich online und im Sekretariat an.					
Literatur	Zum Einstieg: Wolfgang Klausnitzer, Jesus und Muhammad. Ihr Leben, ihre Botschaft. Eine Gegenüberstellung, Freiburg 2007.					
Zielgruppe	Studiengang Bachelor Theologische Studien ((01-BAVT-2; 01-M19-1V), Magister (01-M19-1), Diplomstudierende (bisherige Ordnung) und Interessierte.					

Dogmatische Pflichtvorlesung: Schöpfungslehre (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145100	Di	15:00 - 17:00	wöchentl.	13.10.2015 - 02.02.2016	HS 315 / Neue Uni	Meuffels
Inhalt	Die Vorlesung entfaltet vor dem Hintergrund der einschlägigen Aussagen von Hl. Schrift und Tradition das christliche Verständnis vom Menschen, seinem Wesen und seiner Bestimmung sowie der Problematik seiner faktischen Sündenverfallenheit und Heilsbedürftigkeit. Den Rahmen dieser Anthropologie bildet ein theologisches Verständnis der Welt als Gottes Schöpfung in der dreifachen Beziehung auf den Ursprung der Welt (creatio prima), der göttlichen Erhaltung der Welt (creatio continua) und ihrer Erlösung durch Gott (creatio nova). Da jedoch gerade der christliche Schöpfungsglaube durch eine sich seit Beginn der Neuzeit emanzipierende Naturwissenschaft im Brennpunkt der Kritik steht, werden seine Grundaussagen in Auseinandersetzung mit quantenphysikalischen, evolutionären und neurowissenschaftlichen Ansätzen entfaltet und vor dem Hintergrund der eigenständigen Entwicklung der Disziplin einer humanwissenschaftlichen bzw. philosophischen Anthropologie gewürdigt. Auf diese Weise soll die Frage geklärt werden, wie der überlieferte Glaube an den Schöpfer der Welt bzw. das Bekenntnis zu dieser Welt als seiner Schöpfung und zum Menschen als Geschöpf in einer aktuell akzeptanzfähigen Weise vertreten werden kann.					
Literatur	<i>Hans-Christoph Askani</i> , Schöpfung als Bekenntnis (HUTH 50). Tübingen 2006; <i>Ingolf U. Dalferth</i> , Umsonst. Eine Erinnerung an die kreative Passivität des Menschen. Tübingen 2011; <i>Erwin Dirscherl</i> , Grundriss Theologischer Anthropologie. Die Entschiedenheit des Menschen angesichts des Anderen. Regensburg 2006; <i>Dieter Hatrup</i> , Einstein und der würfelnde Gott. An den Grenzen des Wissens in Naturwissenschaft und Theologie. Sonderausgabe Freiburg/ Basel/ Wien 2008; <i>Medard Kehl</i> , Und Gott sah, dass es gut war. Eine Theologie der Schöpfung. /Unter Mitwirkung von Hans-Dieter Mutschler und Michael Sievernich. Freiburg/ Basel/ Wien 2006; <i>Ulrich Lüke</i> , Das Säugetier von Gottes Gnaden. Evolution, Bewusstsein, Freiheit. Freiburg/ Basel/ Wien ² 2006; <i>Klaus Mainzer</i> , Der kreative Zufall. Wie das Neue in die Welt kommt. München 2007; <i>Wolfgang Schoberth</i> , Einführung in die theologische Anthropologie. Darmstadt 2006; <i>Hermann Singlhammer</i> , Einführung in die Schöpfungstheologie. Darmstadt 2011.					
Zielgruppe	01-M6-3 Mag. / BA Theologie					

Einführung in die Dogmatik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145200 Mo 12:00 - 14:00 wöchentl. 12.10.2015 - 01.02.2016 HS 127 / Neue Uni Klug

Inhalt Die Vorlesung dient der Einführung in grundlegende Inhalte und methodische Verfahrensweisen des Faches Dogmatik. In ausgewählten Aspekten werden die Themenfelder Christologie, Schöpfungstheologie, Pneumatologie und Trinitätstheologie aufgegriffen, wobei die Darstellung dem Aufbau des christlichen Glaubensbekenntnisses folgt. Dessen Wahrheitspotenzial erschließt eine einleitende Reflexion auf die Problematik des Glaubens als menschlicher Verhaltensweise in einer säkularen Welt. Auf diese Weise werden Begriff und Aufgabe von Theologie im Sinne einer kirchlichen Wissenschaft im Dienst für den Menschen erörtert.
Die Vorlesung ist methodisch auf die aktive Beteiligung der Studierenden angelegt. Problemfragen sollen zur eigenständigen Vertiefung der behandelten Themen anregen.

Literatur Literatur:
Alistair. McGrath, Der Weg der christlichen Theologie. Eine Einführung, München 1997; *Hans-Martin Gutmann/Norbert Mette*, Orientierung Theologie. Was sie kann, was sie will (Rowohlt's Enzyklopädie 55613), Reinbek bei Hamburg 2000; *Dietrich Korsch*, Dogmatik im Grundriß. Eine Einführung in die christliche Deutung menschlichen Lebens mit Gott (UTB 2155), Tübingen 2000; *Andreas Matena*, Das Credo : Einführung in den Glauben der Kirche, Paderborn 2009 (UTB 3194); *Dietrich Ritschl/Martin Hailer*, Grundkurs christliche Theologie. Diesseits und jenseits der Worte, Neukirchen-Vluyn² 2008; *Gerhard Sauter*, Zugänge zur Dogmatik (UTB 2064), Göttingen 1998; *Th. Schneider*, Was wir glauben. Eine Auslegung des apostolischen Glaubensbekenntnisses, Düsseldorf 1985; *Gunda Schneider-Flume*, Grundkurs Dogmatik. Nachdenken über Gottes Geschichte (UTB 2564), Göttingen 2004; *Norbert Scholl*, Das Glaubensbekenntnis Satz für Satz erklärt, München 2000; *Josef Wohlmuth* (Hrsg.), Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium, Würzburg 1990.

Zielgruppe 01-M3-1 Mag/BA Theologie

Dogmatische Pflichtvorlesung: Christologie (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145400 Di 08:00 - 10:00 wöchentl. 13.10.2015 - 02.02.2016 HS 127 / Neue Uni Meuffels
Mi 12:00 - 13:00 wöchentl. 14.10.2015 - 03.02.2016 HS 317 / Neue Uni

Inhalt Jesus Christus ist die Mitte unseres Glaubens. In seiner Nachfolge gestalten wir unser Leben als Christen, auf ihn gründet die Hoffnung vieler Menschen, er ist der Grundstein der Kirche. Diesem Zentrum ist dogmatische Theologie verpflichtet, indem sie das Christusereignis reflektiert und auf einen theologisch verantworteten Begriff bringt. In einer Zeit, in der der Glaube an Jesus als dem Christus vielfachen Anfragen ausgesetzt ist (Ist in unserer modernen Welt der Christusglaube nicht überholt? Relativiert die Vielfalt der Religionsstifter nicht die Person Jesu Christi?), gilt es, die Bedeutung Jesu Christi für den heutigen Menschen darzulegen. Wir wollen dies in drei Schritten versuchen: Zunächst soll der biblische Befund über Jesus den Christus entfaltet werden; dann sind bedeutsame Versuche der Theologiegeschichte darzulegen, die die Person Jesu Christi und ihr Wirken zu erfassen versuchen; schließlich sind neuere Entwürfe der Theologie vorzustellen, die um das Heilsmysterium in Christus bemüht sind.

Literatur *A. Grillmeier*, Jesus der Christus im Glauben der Kirche. (Bd. 1), Sonderausgabe Freiburg 2004; *P. Hünermann*, Jesus Christus. Gottes Wort in der Zeit. Eine systematische Christologie, Münster 1994; *W. Kasper*, Jesus der Christus, Mainz¹¹ 1992; *Ders.*, Der Gott Jesu Christi, Mainz² 1983; 199-245; *K. Rahner*, Grundkurs des Glaubens, Freiburg u.a.¹¹ 1980, 180-312; *H. Kessler*, Christologie, in: Handbuch der Dogmatik I (Hg. v. Th. Schneider), Düsseldorf 1992, 241-442; *L. Lies / S. Hell*, Heilsmysterium. Eine Hinführung zu Christus, Graz u.a. 1992; *K. H. Menke*, Jesus ist Gott der Sohn, Regensburg 2008; *G.L. Müller*, Christologie. Die Lehre von Jesus Christus, in: Lehrbuch der Kath. Dogmatik II (Hg. v. W. Beinert), Paderborn u.a. 1995, 1-297; *Mysterium Salutis (MySal)*. Grundriss heilsgeschichtlicher Dogmatik (Hg. v. J. Feiner/M. Löhrer), Bd. 3/1 und 3/2: Das Christusereignis, Einsiedeln u.a. 1970/1969; *O. H. Pesch*, Christologie, in: Katholische Dogmatik aus ökumenischer Erfahrung, Ostfildern 2008, 371-918. *E. Schillebeeckx*, Jesus. Die Geschichte von einem Lebenden, Freiburg u.a. 1992.

Zielgruppe 01-M8-4 Mag/BA Theologie

Dogmatische Pflichtvorlesung: Ekklesiologie (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145500 Mo 16:00 - 18:00 wöchentl. 12.10.2015 - 01.02.2016 HS 127 / Neue Uni Meuffels
Mi 13:00 - 14:00 wöchentl. 14.10.2015 - 02.02.2016 HS 317 / Neue Uni

Inhalt **Zum Thema:** Wie viele andere Institutionen unserer heutigen Gesellschaft wird die Kirche vielfach angefragt oder abgelehnt. Aber auch im Innern findet sich die Kirche erheblichen Spannungen ausgesetzt: Wie gehen wir mit diesen Spannungen im christlichen Sinn um, damit wir in der Verschiedenheit dennoch die *eine* Kirche Jesu Christi bilden und so in der Gesellschaft glaubwürdig sind?
Die Vorlesung möchte im Blick auf das neutestamentliche Zeugnis sowie auf die Vätertradition Antwortelemente erarbeiten, die uns in Einheit mit den wegweisenden Aussagen des II. Vatikanischen Konzils mögliche Zukunftsperspektiven aufzeigen können. Auf diesem generellen Hintergrund werden dann verschiedene Einzelfragen (Infallibilität, Amt und Laiendienst, Verhältnis von Gesamt- und Ortskirche) aufgegriffen.

Literatur *Y. Congar*, Die Lehre von der Kirche, in: Handbuch der Dogmengeschichte III 3 c u. 3 d, Freiburg 1967; **Ekklesiologie I**, bearb. von *P. Neuner* (TxT.D 5,1), Graz u. a. 1994; **Ekklesiologie II**, bearb. von *P. Neuner* (TxT.D 5,2), Graz u. a. 1995; *H. Fries/K. Rahner*, Einigung der Kirchen - reale Möglichkeit (QD 100), Freiburg 1983; *M. Kehl*, Die Kirche. Eine katholische Ekklesiologie, Würzburg 1992; *E. Klinger/R. Zerfaß* (Hrsg.), Die Kirche der Laien, Würzburg 1987; *G. Lohfink*, Braucht Gott die Kirche? Zur Theologie des Volkes Gottes, Freiburg i. Br. u. a.² 1998; *J. Meyer zu Schlochtern*, Sakrament Kirche. Wirken Gottes im Handeln der Menschen, Freiburg u. a. 1992; *P. Neuner*, Ekklesiologie - Die Lehre von der Kirche, in: W. Beinert (Hrsg.), Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, Paderborn u. a. 1995, 399-578; *J. Werbick*, Kirche. Ein ekklesiologischer Entwurf für Studium und Praxis, Freiburg u. a. 1994; *S. Wiedenhofer*, Ekklesiologie, in: Th. Schneider (Hrsg.), Handbuch der Dogmatik 2, Düsseldorf 1992, 47-154; *S. Wiedenhofer*, Das katholische Kirchenverständnis. Ein Lehrbuch der Ekklesiologie, Graz u. a. 1992.

Zielgruppe M10-2 Ekk.
Mag. 5. Sem.
BA 3. Sem.
ST-EKES-1

Lektüre-Übung zur Eschatologie 01-ST-EKES-1 (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0146200	Di	12:00 - 13:00	wöchentl.	13.10.2015 - 02.02.2016	HS 317 / Neue Uni	Klug
Inhalt	Die Übung behandelt anhand von Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte das im jeweiligen Semester nicht durch die Vorlesung abgedeckte Thema. Dabei leitet sie die Teilnehmer zum Selbststudium. Der/die Studierende muss insgesamt eine Vorlesung und eine Übung besuchen, so dass beide Themengebiete abgedeckt sind. Vorlesung und Übung werden jeweils thematisch überkreuzt angeboten.					
Zielgruppe	ST-EKES-1Ü Lehramt vertieft 7. Semester					

Theologische Grundlegung, Allgemeine Normen und Einführung in Strukturen und Bereiche kirchlicher

Rechtsordnung (1 SWS, Credits: 1,125; im ASQ-Pool 2)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150010	Fr	13:00 - 17:00	Einzel	30.10.2015 - 30.10.2015	Raum 321 / P 4	Herghelegiu
VL M4	Fr	13:00 - 17:00	Einzel	13.11.2015 - 13.11.2015	Raum 321 / P 4	Herghelegiu
	Fr	13:00 - 17:00	Einzel	27.11.2015 - 27.11.2015	Raum 321 / P 4	Herghelegiu
Inhalt	Was ist Kirchenrecht? Benötigt die Kirche ein Kirchenrecht? Wie unterscheidet sich das Kirchenrecht von staatlichem Recht und vom Staatskirchenrecht? In welchem Verhältnis steht die Kirchenrechtswissenschaft zu anderen theologischen Disziplinen? Welche Rechtsquellen zieht die Kirchenrechtswissenschaft heran? Wie werden kirchenrechtliche Normen begründet? Mit welchen Grundbegriffen arbeitet das Kirchenrecht? Welche Hermeneutik und Methodik ist bei der Auslegung der Rechtsquellen zu beachten? Die Vorlesung beantwortet diese Fragen und führt in die theologische Grundlegung des Kirchenrechts, die allgemeinen Normen sowie in grundlegende Strukturen und Bereiche der kirchlichen Rechtsordnung ein. Die Anwendung kirchenrechtlicher Normen wird anhand konkreter Fallbeispiele aus der Praxis verdeutlicht, sodass die Relevanz der kirchlichen Rechtsordnung für das Handeln der Kirche deutlich wird.					
Literatur	Literatur: Heimerl, Hans – Pree, Helmuth, Allgemeine Normen und Eherecht, Wien 1983; Krämer, Peter, Braucht Kirche eine rechtliche Ordnung?: TThZ 2002, 212ff.; Pack, Heinz, Methodik der Rechtsfindung im staatlichen und kanonischen Recht, Essen 2004 (Beihefte zum Münsterischen Kommentar 38); Puza, Richard, Katholisches Kirchenrecht, Heidelberg ² 1993 (UTB 1395); Riedel-Spangenberg, Ilona, Grundbegriffe des Kirchenrechts, Paderborn 1992 (UTB 1618); Riedel-Spangenberg, Ilona, Hermeneutik des Kirchenrechts: LKStKR II, 235f.; Riedel-Spangenberg, Ilona, Kirchenrecht II. kath.: LKStKR II, 503ff.; Witsch, Norbert, Methode, kanonistische: LKStKR II, 787f.					
Zielgruppe	Pflichtvorlesung für Studierende Magister Theologiae (M4-2) und Bachelor Nebenfach sowie für alle Interessierten und für Studierende (Bachelor) im Bereich "allgemeine Schlüsselqualifikationen". ZulassungsarbeitskandidatenInnen im Fach Kirchenrecht wird der Besuch der Vorlesung zum Erlernen des methodischen Handwerks nachdrücklich empfohlen. Credits: im ASQ-Pool 2					

Grundfragen des Staat - Kirche - Verhältnisses (1 SWS, Credits: 1,25; im ASQ-Pool 2)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150020	Do	14:00 - 18:00	Einzel	29.10.2015 - 29.10.2015		Herghelegiu
VL M12	Do	14:00 - 18:00	Einzel	12.11.2015 - 12.11.2015		Herghelegiu
	Do	14:00 - 18:00	Einzel	26.11.2015 - 26.11.2015		Herghelegiu
Inhalt	Das Verhältnis zwischen Kirche und Staat in Deutschland kann als rechtlich geordnetes kooperatives Zusammenwirken bei gegenseitiger Unabhängigkeit beschrieben werden. Die Vorlesung behandelt Grundfragen des Verhältnisses zwischen Kirche und Staat und geht auf Einzelfragen ein, die der rechtlichen Regelung bedürfen, wie etwa Religionsunterricht, Vermögens- und Finanzierungsfragen, Schutz der Sonn- und Feiertage, Militär- und Anstaltsseelsorge usw.					
Literatur	Einschlägige Artikel des Handbuchs des Staatskirchenrechts					
Zielgruppe	Pflichtvorlesung (01-M12-3) für Magister Theologiae und Bachelor Nebenfach sowie für alle Interessierten und Studierenden (Bachelor) im Bereich "allgemeine Schlüsselqualifikationen". Credits: im ASQ-Pool 2					

Verkündigungsrecht und Recht der sakramentalen Initiation (2 SWS, Credits: 2,5)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150030	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	16.10.2015 - 05.02.2016	Raum 321 / P 4	Rieger
VL M11	Fr	10:00 - 12:00	Einzel	12.02.2016 - 12.02.2016		
Inhalt	Die Dienste der Verkündigung und der Heiligung sind zwei wesentliche Bereiche aus dem Gesamtspektrum des kirchlichen Handelns, die den pastoralen Alltag weitgehend bestimmen. Die Vorlesung will die geltenden kirchlichen Normen zum Verkündigungsdienst sowie zum Sakramentenrecht – mit Ausnahme des Eherechts – im Zusammenhang darstellen, um so eine verlässliche Orientierung für die Tätigkeit in den verschiedenen pastoralen Handlungsfeldern zu geben.					
Literatur	Literatur: Ahlers, Reinhild, Communio Eucharistica, Regensburg 1990; Ammer, Joseph, Zum Recht der „Katholischen Universität“, Würzburg 1994; Laukemper, Beatrix, Die Heilsnotwendigkeit der Taufe und das kanonische Taufrecht, Essen 1992; Rau, Stefan, Die Feiern der Gemeinde und das Recht der Kirche, Altenberge 1990; Meckel, Thomas Religionsunterricht im Recht. Perspektiven des katholischen Kirchenrechts und des deutschen Staatskirchenrechts, Paderborn – München – Wien – Zürich 2011 (KStKR 14).					
Zielgruppe	Pflichtvorlesung (01-M11-3) für Magister Theologiae und Wahlpflichtvorlesung für Bachelor Nebenfach für alle Interessierten					

Verliebt, verlobt, verheiratet... - Das Eherecht und das Eheprozessrecht der katholischen Kirche (2 SWS, Credits: 2,5)

Veranstaltungsart: Vorlesung/Übung

0150040	Mo	14:00 - 16:00	wöchentl.	12.10.2015 - 01.02.2016	HS 317 / Neue Uni	Rambacher
VL/ÜB M22	Mo	14:00 - 16:00	Einzel	12.10.2015 - 12.10.2015	HS 315 / Neue Uni	Rambacher
Inhalt	Bis dass der Tod euch scheidet... Wann ist eine Ehe aus kirchenrechtlicher Sicht gültig geschlossen? Auf welchen Säulen fußt das Eherecht der katholischen Kirche? Warum und wie werden Ehen für nichtig erklärt oder aufgelöst? Unter welchen Bedingungen ist eine konfessionsverschiedene oder religionsverschiedene Eheschließung möglich? Gibt es eine sogenannte ökumenische Trauung? Was ist der Unterschied zwischen staatlicher und kirchlicher Eheschließung? Welche Folgen hat eine staatliche Scheidung bzw. Wiederverheiratung mitunter für Religionslehrer oder im kirchlichen Dienst Tätige? Die Vorlesung vermittelt die Grundlagen des katholischen Eherechts und Eheprozessrechts und möchte zugleich anhand der Besprechung von Fällen in die praktische Anwendung des Eherechts einführen.					
Hinweise	Pflichtvorlesung für Diplomstudierende und Bachelorstudierende. Pflichtvorlesung für Magister Theologiae 9. Semester. Ist für Studierende früherer Semester vorziehbar. Für Lehramtsstudierende modularisiert (01-ThKR-1Ü Übung: Themen des Kirchenrechts Möglichkeit des Erwerbs von 2 ECTS Punkten für den freien Bereich oder als Wahlpflichtveranstaltung in Verbindung mit dem Theologischen Orientierungskurs 01-TO-RGY-BV) und nicht modularisiert (Möglichkeit des Erwerbs eines fachwissenschaftlichen Scheins gemäß LPO I v. 31.07.2002 § 42 Abs. 1 5d bb); EWS-Schein; GWS-Veranstaltung. Credits: 2-3 sind möglich					
Literatur	Einschlägige eherechtliche Artikel im Lexikon für Kirchen- und Staatskirchenrecht, hg. v. A. v. Campenhausen – I. Riedel-Spangenberg – R. Sebott, 3 Bde., Paderborn – München – Wien – Zürich 2000-2004; Althaus, Rüdiger – Prader, Joseph – Reinhardt, Heinrich J.F., Das kirchliche Eherecht in der seelsorgerischen Praxis, Essen ⁵ 2014; Aymans, Winfried – Mörsdorf, Klaus, Kanonisches Recht. Lehrbuch aufgrund des Codex Iuris Canonici Bd. 3 Verkündigungsdienst und Heiligungsdienst, Paderborn – München – Wien – Zürich 2007, 325-534; Handbuch des katholischen Kirchenrechts, hg. v. J. Listl – H. Schmitz, Regensburg ² 1999, 884-1000; Reinhardt, Heinrich J.F., Die kirchliche Trauung, Essen ² 2006; Sebott, Reinhold, Das neue kirchliche Eherecht, Frankfurt ³ 2005.					
Zielgruppe	Für Bachelor Theologische Studien, Lehramtsstudierende modularisiert (01-ThKR-1Ü Übung: Themen des Kirchenrechts) und nicht modularisiert (Möglichkeit des Erwerbs eines fachwissenschaftlichen Scheins gemäß LPO I v. 31.07.2002 § 42 Abs. 1 5d bb); EWS-Schein; GWS-Veranstaltung sowie alle interessierten Studierenden. Credits: 2-3 Punkte sind möglich.					

Reform an Haupt und Gliedern - Impulse für eine Kirche im Aufbruch (2 SWS, Credits: 2 bis 4)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0150060	Mi	14:00 - 18:00	Einzel	24.06.2015 - 24.06.2015	Raum 302 / P 4	Hallermann
HS M24						
Inhalt	P. Franziskus will nicht nur eine Kirche, die „an die Ränder geht“ – er will auch eine Kirche „im Aufbruch“, die auch ihre Peripherie ernst nimmt. In "Evangelii Gaudium" mahnt er eine Stärkung der Bischofskonferenzen an, denn eine „übertriebene Zentralisierung kompliziert das Leben der Kirche und ihre missionarische Dynamik, anstatt ihr zu helfen.“ Der Impuls des Papstes führt zur Frage nach der Subsidiarität als Organisationsprinzip der Kirche. Als kollegiale Strukturen kommen die Bischofskonferenzen ebenso in den Blick wie die Bischofssynode und die Reform der Römischen Kurie. Diese Reform muss sich heute auch an den Prinzipien der Unternehmensführung und der Organisationsentwicklung messen lassen. Eine Zuspitzung erfährt der Reformimpuls des Papstes im Umgang mit gescheiterten Ehen und mit der Regelung der Liturgie.					
Hinweise	Hinweis: Im Wintersemester wird ein Hauptseminar angeboten zum Thema „Reform an Haupt und Gliedern. Impulse für eine ‚Kirche im Aufbruch‘. Bitte beachten Sie den Aushang am Schwarzen Brett des Lehrstuhls. Das Hauptseminar (2 SWS; 4 ECTS) umfasst folgende Elemente : Blockveranstaltung Mittwoch, 24.06.2015 , 14.00 – 18.00 Uhr; Paradeplatz 4, Seminarraum 302 zur Einführung in die Thematik und zur Vergabe der Hausarbeitsthemen. Teilnahme an der wissenschaftlichen Fachtagung „Reform an Haupt und Gliedern“ (28.09.2015 , 14.00 Uhr – 30.09.2015 , 13.00 Uhr in Schloss Hirschberg; Förderung für Theologie-Studierende aus Exkursionsmitteln der Fakultät); Schriftliche Hausarbeit zu einem Thema (Themenvergabe bei der einführenden Blockveranstaltung); Blockveranstaltung (Termin im WS 2015/2016 noch offen; ca. ein halber Tag) zur Auswertung und Reflexion des Hauptseminars. Eine zweifache Anmeldung ist notwendig: 1) Für das Hauptseminar bis spätestens 01.06.2015 per Mail am Lehrstuhl für Kirchenrecht (l-kirchenrecht@uni-wuerzburg.de). 2) Gleichzeitig ist eine eigene Anmeldung für die wissenschaftliche Fachtagung erforderlich, die ebenfalls per Mail vorgenommen werden muss an kirchenrecht@uni-mainz.de					
Zielgruppe	TeilnehmerInnen : Magister- oder Bachelor-Studierende der katholischen Theologie; Lehramtsstudierende der katholischen Theologie; Studierende der Rechtswissenschaften; sonstige interessierte Studierende.					

Formen der Glaubenspraxis (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0151000	Di	10:00 - 12:00	wöchentl.	20.10.2015 -	HS 318 / Neue Uni	Garhammer
Inhalt	Der Glaube drückt sich in existentiellen Vollzügen des Einzelnen und gemeinschaftlichen Vollzügen der Kirche, in Martyria, Diakonia, Leiturgia und Koinonia aus. In diesem Teilmodul werden die Formen der Glaubenspraxis in Wort und Tat aufgezeigt und gewürdigt. Zur Sprache kommen vor allem die verschiedenen Formen des Bekennens und Bezeugens, wie sie im vielschichtigen dynamischen Prozess der Evangelisierung aufeinander bezogen sind und einander ergänzen. Die Grundvollzüge der Martyria, Diakonia, Leiturgia und Koinonia werden dabei neu umschrieben als zeugnishaft, helfen, feiern und aufeinander bezogen sein.					
Literatur	Konferenz der Bayerischen Pastoraltheologen (Hg.), Christliches Handeln. Kirche sein in der Welt von heute. Pastoraltheologisches Lehrbuch, München 2004.					
Zielgruppe	Magister Theologiae-, Bachelor-, Diplomstudierende, Staatsexamens-Kandidaten Module: 01-M11-4 01-BATS-PT-1V 012-PT-ThPT-1S					

Balkon oder Massaker? Alte und neue Alterns-Stereotype (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0152000	Di	14:00 - 15:00	Einzel	13.10.2015 - 13.10.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	Garhammer
	Sa	-	Einzel	21.11.2015 - 21.11.2015		

Literatur: Neuer Blick auf das Altern, in LS
 Zielgruppe: Studierende der Magister- und Bachelorstudiengänge sowie auf Lehramt.
 Module:
 01-M24
 01-BATS-TWD1-4-1S
 01-PT-ThPT-1S

Gott zur Sprache bringen. Homiletik & Glaubenskommunikation (3 SWS)

Veranstaltungsart: Proseminar

0155000	Mo	10:00 - 12:00	wöchentl.	19.10.2015 -	E60 LS Pth / Neubau 11	Garhammer/
	Di	13:00 - 14:00	Einzel	13.10.2015 - 13.10.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	Lohausen

Inhalt: Verkündigung findet längst nicht mehr nur im Gottesdienst statt. An unterschiedlichen Orten sind Theologinnen und Theologen gefragt, Gott zur Sprache zu bringen. Am Beispiel eigener Sprechversuche geht das Seminar elementaren Fragen nach: Wie kann ich heute von Gott reden? Wie kann ich das, was ich theologisch weiß, ins Leben übersetzen? Wie komme ich überhaupt zu guten Ideen? Wie baue ich eine Predigt ziel- und Hörerorientiert auf?

Das Konzept des Grundkurses ist „Learning by Doing“. Es bietet die Möglichkeit, in einer kleinen Gruppe, die genügend Rückendeckung, aber auch ein ehrliches Feedback gibt, erste „homiletische Gehversuche“ zu wagen.

Auf die Einführung folgt ein Wochenendblock, um uns gegenseitig kennenzulernen und uns mit den eigenen spirituellen Quellen auseinander zu setzen. Außerdem stehen praktische Übungen auf dem Programm. In Kleingruppen erarbeitet jeder und jede im Laufe des Kurses eine Kurzpredigt, die dann auch gehalten wird. Plenumsitzungen in der Mitte und am Ende des Kurses dienen der Reflexion der eigenen Erfahrungen und begleiten den Prozess der Predigterarbeitung durch Theorieinputs.

Hinweise: Blockveranstaltung am Freitag, (15.00 bis 20 Uhr) und am Freitag, (15.00 bis 20.00 Uhr) und Samstag, (9.00 bis 20.00 Uhr). Anmeldung bis

Literatur: Rolf Zerfaß, Grundkurs Predigt Bd. 1, Spruchpredigt, Düsseldorf 1987.
 Erich Garhammer, Verkündigung als Last und Lust. Eine praktische Homiletik, Regensburg 1997.
 Martin Nicol, Einander ins Bild setzen. Dramaturgische Homiletik, Göttingen 2005.

Voraussetzung: Da das Gelingen des Kurses stark von der guten Zusammenarbeit und Solidarität in der Gruppe abhängt, gelten folgende Bedingungen:

- Anwesenheit bei allen Sitzungen einschließlich des Wochenendes
- Vorbereitung und Vortrag einer Spruchpredigt
- Bereitschaft zu Diskretion gegenüber Dritten bezüglich des Prozesses innerhalb der Kleingruppe

Nachweis: Proseminarschein (gebunden an die Erstellung eines Predigtprotokolls bis 31.03.2016).

Zielgruppe: Studierende für Diplom, Magister, Bachelor und Lehramt.

Module:
 01-M21
 01-BATS-FSQ2-1
 01-PT-ThPT-1

Theologiestudierende im Praktikum (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0155200	Di	16:00 - 17:00	Einzel	13.10.2015 - 13.10.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	Lohausen
---------	----	---------------	--------	-------------------------	------------------------	----------

Inhalt: „Wenn uns nicht zwei Studentinnen geholfen hätten, dann hätten wir für unser Projekt schlicht keine Kapazitäten gehabt“, ist die Bilanz eines städtischen Mitarbeiters im Kinder- und Jugendbereich nach einer Kooperation mit der Uni. Positives Feedback auch von studentischer Seite: „Mit Öffentlichkeitsarbeit hatte ich noch gar keine Erfahrung, von daher war das für mich eine tolle Gelegenheit.“ (Aus: Hochschulrektorenkonferenz (Hg.), Die engagierten Hochschulen. Forschungsstark, praxisnah und gesellschaftlich aktiv, Bonn 2014, 68)

Selbst Neues zu erleben und mit den im Studium erworbenen Kompetenzen einen sinnvollen Beitrag für andere zu leisten, diese Mischung sollte im Praktikum zünden. Die Veranstaltung bietet ein Forum, sich zu informieren, auszutauschen und konzeptionell zu arbeiten, wie solche Erfahrungen möglich werden können, so dass am Ende eines Praktikumseinsatzes auch tatsächlich eine echte persönliche Bereicherung steht. Eine wichtige Ressource für die Veranstaltung sind eigene Erlebnisse, Ideen und Erwartungen zum Thema ‚Praktikum‘ bei den Studierenden. Ein Schwerpunkt liegt aber auch darauf, Gesprächspartnerinnen und –partner von außerhalb der Uni einzubeziehen, die am Arbeitsprozess aus unterschiedlichen Berufsperspektiven heraus kompetent mitwirken. Teilnehmende haben die Möglichkeit

- zu klären, wie sie ein Praktikumsfeld gewinnbringend für sich erschließen und eine Brücke vom Studium in die (kirchliche) Praxis schlagen können;
- zu diskutieren, was es für das Studieren bedeuten kann, im Praktikum andersartige Erfahrungen zu machen;
- Kontakte zu Ausbildungsleitungen und in die Berufswelt hinein zu intensivieren bzw. zu knüpfen;
- sich über Organisation und Rahmenbedingungen der im eigenen Studium vorgesehenen Praktika zu informieren;
- die Sicht der Studierenden in das Konzept der berufsorientierenden Praktika an unserer Fakultät einzubringen.

Hinweise: Teilweise als Blockveranstaltung.

Zielgruppe: Die Veranstaltung richtet sich hauptsächlich an alle, die für den Magisterstudiengang – alt oder neu – eingeschrieben sind und berufsorientierende Praktika als Studienleistungen absolvieren (Modul 01-M23 bzw. 01-M15) sowie für Studierende auf Bachelor. Sie steht aber auch Lehramtsstudierenden offen, die sich für Praktikumsmöglichkeiten in einem anderen als dem schulischen Bereich interessieren oder für sich selbst noch mehr Klarheit über die Verbindung von Studium und kirchlichem bzw. gesellschaftlichem Engagement bekommen wollen.

Einführung in die Religionspädagogik und Religionsdidaktik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165000	Di	12:00 (c.t.) - 14:00	wöchentl.	13.10.2015 - 06.02.2016	HS 127 / Neue Uni	Kalbheim
Inhalt	Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Aufgaben und Vorgehensweisen von Religionspädagogik und Religionsdidaktik. Sie erklärt zentrale Begriffe, Modelle und Denkformen dieser Disziplinen; dabei wird besonderes Augenmerk gelegt auf Verständnis, Planung und Reflexion religiöser Lehr-Lernprozesse in unterschiedlichen Kontexten.					
Literatur	G. Hilger/St. Leimgruber/H.-G. Ziebertz, Religionsdidaktik. 6. Aufl. München 2010; G. Lämmermann, Religionsdidaktik, Stuttgart 2005; H. Schmid, Die Kunst des Unterrichtens; München 1997; F. Weidmann (Hg.), Didaktik des Religionsunterrichts, Donauwörth 1997.					

Zielgruppe

Religiöse Bildung im Kontext der Pluralität (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165100	Di	16:00 - 18:00	wöchentl.	20.10.2015 - 04.02.2016	HS 318 / Neue Uni	Ziebertz
Inhalt	Pluralität ist eine entscheidende Herausforderung für die Kirche, für Jugendliche und für die Religionspädagogik. 2001/2002 haben vier deutsche Religionspädagogen eine „pluralitätsfähige Religionspädagogik“ gefordert und begründet. 10 Jahre später veröffentlichen sie einen Band, in dem zu ausgewählten inhaltlichen Teilbereichen Bilanz gezogen wird. Die VL wird diese Debatte nachzeichnen und analysieren.					
Literatur	Friedrich Schweitzer, Rudolf Englert, Ulrich Schwab und Hans-Georg Ziebertz, Entwurf einer pluralitätsfähigen Religionspädagogik. Gütersloh/Freiburg: Gütersloher Verlagshaus/Herder, 2002 (2. Aufl.) Rudolf Englert/Ulrich Schwab/Friedrich Schweitzer/Hans-Georg Ziebertz (Hg.), Welche Religionspädagogik ist pluralitätsfähig? Strittige Punkte und weiterführende Perspektiven. Freiburg: Herder, 2012					
Zielgruppe	Lehramt Grund-, Haupt- und Realschule, Magister, Bachelor Wahlpflichtfach					

Religionspädagogische Lehr-/Lern-Forschung: Empirische Religionslehrer/innenforschung. Methoden – Befunde –

Konsequenzen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166200	Fr	14:00 - 18:00	Einzel	16.10.2015 - 16.10.2015		Heil
	Fr	14:00 - 18:00	Einzel	30.10.2015 - 30.10.2015		
	Fr	08:00 - 20:00	Einzel	13.11.2015 - 13.11.2015		
	Sa	08:00 - 18:00	Einzel	14.11.2015 - 14.11.2015		
Inhalt	Die Erforschung des Berufes Religionslehrerin und Religionslehrer gehört zu den zentralen Bereichen der empirischen Religionspädagogik. Nach einem Überblick über die unterschiedlichen empirischen Ansätze und Gegenstände der empirischen Religionslehrer/innenforschung liegt der thematische Schwerpunkt auf der Frage nach dem professionellen Habitus von Religionslehrerinnen und Religionslehrern und den Konsequenzen für alltägliches professionelles Handeln im Religionsunterricht.					
Hinweise	Das Seminar findet am Katechetischen Institut, Ottostraße 1 statt. Der Raum wird noch bekannt gegeben.					
Literatur	Heil, Stefan 2006, Strukturprinzipien religionspädagogischer Professionalität. Wie Religionslehrerinnen und Religionslehrer auf die Bedeutung von Schülerzeichen schließen - eine empirisch fundierte Berufstheorie, Berlin, LIT-Verlag, Reihe „Empirische Theologie“. Heil, Stefan 2013, Religionsunterricht professionell planen, durchführen und reflektieren. Ein Leitfaden für Studium und Praxis, Stuttgart, Kohlhammer-Verlag, Reihe „Religionspädagogik innovativ“.					

Voraussetzung

Unvermischt und Ungetrennt. Im Spannungsfeld von religiösem Synkretismus und interreligiösem Dialog (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0175300	Do	10:00 - 12:00	wöchentl.	15.10.2015 - 04.02.2016		Udeani
Inhalt	Im interreligiösen Dialog findet eine deutliche Annäherung der Verschiedenen statt. Ein Kennzeichen des Dialogs liegt darin, dass sich aufgrund der intensiven Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Fremden für alle Beteiligten etwas verändert. Mancherorts taucht die Sorge auf, dass dabei das Wesentliche der eigenen Religion einem möglichen Synkretismus ausgesetzt werde. Wie kann dennoch oder gerade deswegen verantwortet der Dialog gesucht werden?					
Hinweise	Vorbesprechung: Do, 16.10., 10.00					
Zielgruppe	LA Gym RS HS GS					

Vertiefung im Bereich der Philosophie: "Weltanschauung und Rationalität" (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0194220	Mi	12:00 - 14:00	wöchentl.	14.10.2015 - 10.02.2016		Kraschl
	Mi	12:00 - 14:00	Einzel	16.12.2015 - 16.12.2015		

Schlüsselqualifikationen

Methoden der Historischen Theologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0116900	- -	wöchentl.			Giacomin
Inhalt	Einführung in Fragen der Historischen Theologie; Einübung spezieller Methoden und Umgang mit historischen Quellen (Editionen mit kritischen Apparaten, Übersetzungen, digitale Hilfsmittel, Recherche, Bücherkunde, Quellenkritik, hermeneutische Reflexion, Zitieren und Bibliographieren historischer Quellen); Grundkenntnisse historischer Hilfswissenschaften.				
Hinweise	Nach Vereinbarung. Bitte nehmen Sie Rücksprache mit der Dozentin!				
Voraussetzung	Anmeldung über sb@home				
Zielgruppe	01-M2-6S alt für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" (01-M2); 01-M2-1Ü1 neu für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht"; 01-KG-MHT-1Ü für Lehramt Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GYM) und für Bachelor Theologische Studien, Schlüsselqualifikationen (01-BATS-FSQ1)				

Deutsche Schrift in Quellen des 19. und 20. Jahrhunderts. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0117000	Do 08:15 - 10:00	wöchentl.	15.10.2015 - 04.02.2016	R 305 / Neue Uni	Giacomin
Inhalt	Vermittlung von praktischen Fertigkeiten im Umgang mit handschriftlichen Quellen aus dem deutschen Sprachbereich des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, in deutscher Kurrentschrift verfasste Quellen und Texte selbständig zu lesen.				
Hinweise	Anmeldung per e-Mail an die Dozentin: mariacristina.giacomin@theologie.uni-wuerzburg.de				
Literatur	Fritz Verdenhalven, Die deutsche Schrift. Ein Übungsbuch, Insingen 2011.				
Zielgruppe	Magister alt und neu, Schlüsselqualifikationen (01-ASQ-5) Magister 13 (01-M23f-1) Bachelor, Schlüsselqualifikationen (01-BATS-FSQ11) – da es sich um ein „Kombimodul“ handelt, nehmen Sie bitte Rücksprache mit der Dozentin! Bachelor HF/NF, Wahlpflichtbereich bzw. Schwerpunktstudium 1 (01-BATS-HT1-1), Bestandteil des Teilmoduls "Historische Theologie 1-1" – da es sich um ein „Kombimodul“ handelt, nehmen Sie bitte Rücksprache mit der Dozentin! Bachelor HF/NF, Schwerpunktstudium Historische Theologie (01-BATS-SPS1-2); durch SPS1-2 können 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden				

Wahlpflichtbereich / Schwerpunktstudium

Deutsche Schrift in Quellen des 19. und 20. Jahrhunderts. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0117000	Do 08:15 - 10:00	wöchentl.	15.10.2015 - 04.02.2016	R 305 / Neue Uni	Giacomin
Inhalt	Vermittlung von praktischen Fertigkeiten im Umgang mit handschriftlichen Quellen aus dem deutschen Sprachbereich des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, in deutscher Kurrentschrift verfasste Quellen und Texte selbständig zu lesen.				
Hinweise	Anmeldung per e-Mail an die Dozentin: mariacristina.giacomin@theologie.uni-wuerzburg.de				
Literatur	Fritz Verdenhalven, Die deutsche Schrift. Ein Übungsbuch, Insingen 2011.				
Zielgruppe	Magister alt und neu, Schlüsselqualifikationen (01-ASQ-5) Magister 13 (01-M23f-1) Bachelor, Schlüsselqualifikationen (01-BATS-FSQ11) – da es sich um ein „Kombimodul“ handelt, nehmen Sie bitte Rücksprache mit der Dozentin! Bachelor HF/NF, Wahlpflichtbereich bzw. Schwerpunktstudium 1 (01-BATS-HT1-1), Bestandteil des Teilmoduls "Historische Theologie 1-1" – da es sich um ein „Kombimodul“ handelt, nehmen Sie bitte Rücksprache mit der Dozentin! Bachelor HF/NF, Schwerpunktstudium Historische Theologie (01-BATS-SPS1-2); durch SPS1-2 können 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden				

Das frühe Christentum zwischen Welttdistanz und Weltverantwortung (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120000	Mi	16:00 - 18:00	wöchentl.	14.10.2015 - 03.02.2016	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	<p>Das Christentum zählt heute zu den Religionen, die sich die Mitgestaltung einer gerechten, friedlichen Welt zum Ziel gesetzt haben, in der die Menschen sich in Achtung vor der gesamten Schöpfung frei entfalten können. Es engagiert sich darum auf vielerlei Weise in unserer Gesellschaft, der Entwicklungsarbeit, in Politik und Bildung usf. Das alles war dem Christentum jedoch nicht in die Wiege gelegt. Von seinem Ursprung her war es vielmehr von einer Haltung der Welttdistanz geprägt, die Zukunft nicht in der geschichtlichen Weiterentwicklung, sondern im Anbruch des Gottesreiches erhoffte. Wie sich diese Haltung – und damit die Religiosität der frühen Christen – im Lauf der Zeit wandelte, gehört zu den spannendsten Phänomenen der ersten Jahrhunderte nach Christus.</p> <p>Die Vorlesung versucht Verständnis für die Welttdistanz des Urchristentums ebenso wie für den Wandel hin zu (mehr) Weltverantwortung zu wecken, ohne kritische Rückfragen dabei außer Acht zu lassen. Damit stellt sich natürlich auch die Frage nach der Balance beider Pole christlicher Religiosität heute.</p>					
Literatur	<p>F. Dünzl, Fremd in dieser Welt? Das frühe Christentum zwischen Welttdistanz und Weltverantwortung. K. Erlemann, Endzeiterwartungen im frühen Christentum (UTB-Taschenbuch), Tübingen - Basel 1996. R. Feldmeier, Die Christen als Fremde. Die Metapher der Fremde in der antiken Welt, im Urchristentum und im 1. Petrusbrief, Tübingen 1992. F. Hahn, Frühjüdische und urchristliche Apokalypitk. Eine Einführung, Neukirchen/Vluyn 1998. W. Reinbold, Propaganda und Mission im ältesten Christentum. Ein Untersuchung zu den Modalitäten der Ausbreitung der frühen Kirche, Göttingen 1998. D. Timpe, Römische Geschichte und Heilsgeschichte, Berlin-New York 2001.</p> <p>Eine detaillierte Literaturliste wird in der Vorlesung ausgegeben.</p>					
Zielgruppe	<p><i>Magister Theologiae:</i> 01-M17-1VAIt und Neu Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte"; oder: 01-M23g-1 (<i>Version 2011</i>) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; oder: 01-M23b-1V2 oder 01 M23c-1V2 (<i>Version 2013</i>) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2"; <i>Bachelor Theologische Studien:</i> 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!) oder: 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls SPS1 "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; Verbuchungsregel s.o.; oder: 01-BATS-SPS1-2 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden. <i>Lehramt Katholische Religionslehre:</i> 01-KG-SPAKG-1 Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der AKG) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM); oder: 01-KG-WM-2 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); 01-KG-ThHT-1Ü Lehramt alle Freier Bereich im Modul "Themen historischer Theologie" (01-KG-ThHT). <i>Sonstige:</i> Studierende im <i>Promotionsstudium</i> ; Interessenten für den <i>Masterstudiengang</i> "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.</p>					

Reform an Haupt und Gliedern - Impulse für eine Kirche im Aufbruch (2 SWS, Credits: 2 bis 4)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0150060	Mi	14:00 - 18:00	Einzel	24.06.2015 - 24.06.2015	Raum 302 / P 4	Hallermann
HS M24						
Inhalt	<p>P. Franziskus will nicht nur eine Kirche, die „an die Ränder geht“ – er will auch eine Kirche „im Aufbruch“, die auch ihre Peripherie ernst nimmt. In "Evangelii Gaudium" mahnt er eine Stärkung der Bischofskonferenzen an, denn eine „übertriebene Zentralisierung kompliziert das Leben der Kirche und ihre missionarische Dynamik, anstatt ihr zu helfen."</p> <p>Der Impuls des Papstes führt zur Frage nach der Subsidiarität als Organisationsprinzip der Kirche. Als kollegiale Strukturen kommen die Bischofskonferenzen ebenso in den Blick wie die Bischofssynode und die Reform der Römischen Kurie. Diese Reform muss sich heute auch an den Prinzipien der Unternehmensführung und der Organisationsentwicklung messen lassen. Eine Zuspitzung erfährt der Reformimpuls des Papstes im Umgang mit gescheiterten Ehen und mit der Regelung der Liturgie.</p>					
Hinweise	<p>Hinweis: Im Wintersemester wird ein Hauptseminar angeboten zum Thema „Reform an Haupt und Gliedern. Impulse für eine ‚Kirche im Aufbruch‘". Bitte beachten Sie den Aushang am Schwarzen Brett des Lehrstuhls.</p> <p>Das Hauptseminar (2 SWS; 4 ECTS) umfasst folgende Elemente: Blockveranstaltung Mittwoch, 24.06.2015 , 14.00 – 18.00 Uhr; Paradeplatz 4, Seminarraum 302 zur Einführung in die Thematik und zur Vergabe der Hausarbeitsthemen. Teilnahme an der wissenschaftlichen Fachtagung „Reform an Haupt und Gliedern“ (28.09.2015 , 14.00 Uhr – 30.09.2015 , 13.00 Uhr in Schloss Hirschberg; Förderung für Theologie-Studierende aus Exkursionsmitteln der Fakultät); Schriftliche Hausarbeit zu einem Thema (Themenvergabe bei der einführenden Blockveranstaltung); Blockveranstaltung (Termin im WS 2015/2016 noch offen; ca. ein halber Tag) zur Auswertung und Reflexion des Hauptseminars. Eine zweifache Anmeldung ist notwendig: 1) Für das Hauptseminar bis spätestens 01.06.2015 per Mail am Lehrstuhl für Kirchenrecht (l-kirchenrecht@uni-wuerzburg.de). 2) Gleichzeitig ist eine eigene Anmeldung für die wissenschaftliche Fachtagung erforderlich, die ebenfalls per Mail vorgenommen werden muss an kirchenrecht@uni-mainz.de</p>					
Zielgruppe	<p>TeilnehmerInnen : Magister- oder Bachelor-Studierende der katholischen Theologie; Lehramtsstudierende der katholischen Theologie; Studierende der Rechtswissenschaften; sonstige interessierte Studierende.</p>					

Christliche Sozialwissenschaft

Die sozioethische Bedeutung interkultureller Kompetenz (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0170105	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	20.10.2015 - 02.02.2016	Raum 302 / P 4	Udeani
Inhalt	Die globalen Gesellschaften bilden ein immer enger verflochtenes Netz. Dieses basiert allerdings nur teilweise auf der gleichwertigen Einbindung aller Kulturen und einem respektvollen Umgang der Kulturen miteinander. Im Bemühen um eine tragfähige gemeinsame sozioethische Ausrichtung bedarf es unermüdlicher und kompetenter PartnerInnen, die sich auf interkulturelle Kommunikationsprozesse einlassen. Interkultureller Kompetenz kommt gerade hinsichtlich der Kommunikation von spezifischer und überindividueller Wertorientierung eine Schlüsselposition zu. Sie vermag in der Begegnung mit dem kulturell und religiös Fremden Wahrnehmungs-, Urteils- und Handlungsfähigkeit zu eröffnen, die beiden bzw. meist mehreren Seiten gerecht zu werden bemüht ist. Ein grundlegendes Verständnis für kulturelle Hintergründe, Prägungen und Zusammenhänge wird vermittelt. Sowohl die Definition als auch ausgewählte Aspekte interkultureller Kompetenz werden dargestellt und hinsichtlich ihrer sozioethischen Relevanz beleuchtet.					
Literatur	Wird zu Beginn der LV bekannt gegeben					
Zielgruppe	Lehramt: 01-ET-STCSOE-1 (Spezielle Themen der christlichen Sozialethik) Magister: 01-M20-3 (<i>Stud.ord. 2009/2011</i> - Spezielle Themen der angewandten Sozialethik) 01-M20-2V1 (<i>Stud.ord. 2013</i> - Vertiefung im Bereich der Christlichen Soziallehre) Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.					

Historische Theologie 1

Die christologischen Fragestellungen der frühen Kirche (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120200	Fr	09:00 - 10:00	wöchentl.	16.10.2015 - 05.02.2016	HS 318 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Vorlesung thematisiert die frühchristlichen Auseinandersetzungen um das Verhältnis Jesu zum Gott Israels und die Deutung der Inkarnation (insbesondere die unterschiedlichen christologischen Entwürfe und ihr jeweiliges Anliegen, die Auseinandersetzung um den Arianismus, die Diskussion um Nestorius von Konstantinopel und den Streit um die monophysitische Christologie) sowie die Versuche, diese Probleme auf den Konzilien von Nizäa, Konstantinopel, Ephesus und Chalzedon zu lösen. Die einstündige Vorlesung kann diese Themen freilich nur in aller Kürze vorstellen. Da im standardisierten Workload (d.h.: der veranschlagten Arbeitszeit) auch Stunden für die Vor- und Nachbereitung vorgesehen sind, wird von den Studierenden die Lektüre ausgewählter Quellentexte und Sekundärliteratur sowie die Teilnahme am WueCampus-Kurs erwartet (Angaben dazu in der Vorlesung).					
Hinweise	Anmeldung über sb@home					
Literatur	Conciliorum Oecumenicorum Decreta I. Konzilien des ersten Jahrtausends, hg. u. übers. v. G. Alberigo / J. Wohlmuth u.a., Paderborn u.a. 1998. K. Beyschlag, Grundriß der Dogmengeschichte I, Darmstadt 2. Aufl. 1987. N. Brox u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe). Bd. 2. Das Entstehen der einen Christenheit (250-430); Bd. 3. Der lateinische Westen und der byzantinische Osten (431-642), Freiburg u.a. 1997; 2001. F. Dünzl, Kleine Geschichte des trinitarischen Dogmas in der Alten Kirche, Freiburg 2006. W.-D.Hauschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte I. Alte Kirche und Mittelalter, Gütersloh 1995.					
Zielgruppe	<i>Magister Theologiae:</i> 01-M8-3V alt Magister Theologiae im Modul "Jesus Christus und die Gottesherrschaft"; 01-M8-1V3 neu Magister Theologiae im Modul "Jesus Christus und die Gottesherrschaft"; AKG oder NT sind wählbares Prüfungsfach (Version 2013); <i>Bachelor Theologische Studien:</i> 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!). <i>Lehramt Katholische Theologie:</i> Bestandteil des Teilmoduls 01-KG-CLCFFK-1 Lehramt alle im "Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul" (01-KG-AM-GH und 01-KG-AM-RGY); die Vorlesung kann nur in Verbindung mit der Vorlesung "Christliche Lebensführung in der frühen Kirche" (Sommersemester) geprüft und verbucht werden; <i>Sonstige:</i> Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.					

Realität und Theologie des Martyriums in der frühen Kirche (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120300	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	14.10.2015 - 03.02.2016	R 305 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	<p>Das Martyrium von Christen, die wegen ihres Glaubens getötet werden, ist nicht nur eine Realität der Vergangenheit, sondern bedrückende Gegenwart und bedeutet eine Herausforderung für die theologische Reflexion. Schon das frühe Christentum hat Grundlagen für eine Theologie des Martyriums erarbeitet, die bleibende Gültigkeit besitzen.</p> <p>Wir wollen uns in diesem Seminar mit den Quellen befassen, die uns mit der Realität des Martyriums in der frühen Kirche vertraut machen, die literarischen Gattungen dieser Quellen (Brief, <i>passio</i>, Märtyrerakte, <i>exhortatio</i>, Festpredigt) kennenlernen und die rechtlichen Grundlagen für die Christenprozesse im römischen Reich studieren. Noch wichtiger ist freilich die theologische Deutung des Martyriums. Ansätze dazu finden sich bereits im NT; in der Kirchengeschichte werden sie weiter entfaltet und auch für die Verehrung der Märtyrer/innen fruchtbar gemacht.</p>					
Hinweise	Anmeldung über sb@home; Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen.					
Literatur	Eine Literaturliste wird im Seminar ausgegeben.					
Zielgruppe	<p>Im Internet findet man einige Texte, die für unser Seminar wichtig sein werden, unter der Adresse: https://www.unifr.ch/bkv/ (Bibliothek der Kirchenväter).</p> <p>H. v. Campenhausen, Die Idee des Martyriums in der Alten Kirche, Göttingen 1936. Th. Baumeister, Die Anfänge der Theologie des Martyriums, Münster 1980. Ders., Genese und Entfaltung der Theologie des Martyriums, Berlin u.a. 1991. Ders., Martyrium, Hagiographie und Heiligenverehrung im christlichen Altertum, Rom u.a. 2009. Ch. Butterweck, Martyriumssehnsucht in der Alten Kirche? Tübingen 1995.</p> <p><i>Magister Theologiae:</i> 01-M24-2S1 alt und neu Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare); 01-M23g-1 (<i>Version 2011</i>) <i>Magister Theologiae</i> im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; 01-M23b-1V2 oder 01 M23c-1V2 (<i>Version 2013</i>) <i>Magister Theologiae</i> im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2"; <i>Bachelor Theologische Studien:</i> 01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD 4) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) = Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3); oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!); oder: 01-BATS-SPS1-2 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden; oder: 01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach = Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs" / Bestandteil des Schwerpunktstudiums (hier: Historische Theologie); <i>Lehramt Katholische Religionslehre:</i> 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); <i>Sonstige:</i> Studierende im <i>Promotionsstudium</i> ; Interessenten für den <i>Masterstudiengang</i> "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.</p>					

Welten- oder Himmelsbürger - Christen im römischen Reich im 2. und 3. Jahrhundert zwischen Anpassung und Ablehnung (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0120500	Mo	18:00 - 20:00	wöchentl.	12.10.2015 - 01.02.2016	R 305 / Neue Uni	Dorbath
Inhalt	<p>Als nach mit der Wende vom 1. zum 2. Jahrhundert n. Chr. die Ankunft der <i>basileia tou theou</i> mit der Parusie Christi noch immer nicht eingetreten war, standen die einzelnen christlichen Gemeinden vor der zugleich spannenden und spannungsvollen Frage, sich in irgendeiner Weise mit den Gegebenheiten in ihrem Umfeld arrangieren zu müssen, wozu v.a. die Frage gehörte, ob und wenn ja wie sie sich in der Welt, das hieß im Römischen Kaiserreich, einbringen sollten, ohne die spezifisch christliche Ausrichtung und Vorbereitung auf das endzeitlich-jenseitige Reich Gottes aus den Augen zu verlieren.</p> <p>V.a. der streitbare nordafrikanische Schriftsteller Tertullian war es, der in seinen Werken eifrig diskutierte bzw. Anweisungen gab, wie (wenig) intensiv man sich als Christ auf die Ansprüche des Römischen Staates an seine Untertanen einlassen durfte.</p> <p>Im Seminar sollen v.a. anhand der (Original-)Lektüre einschlägiger Passagen aus <i>De idololatria</i>, <i>De spectaculis</i> und dem <i>Apologeticum</i> der Frage nachgegangen werden, wie das Christentum um 200 n. Chr. zwischen Anpassung und Ablehnung im Imperium Romanum oszillierte. Mit einem Auge soll auch immer wieder ein Blick auf Abhandlungen wie z.B. Ciceros <i>De officiis</i> geworfen werden, um der Frage nachzugehen, inwiefern sich eine christliche Lebenshaltung mit den staatsbürgerlichen Pflichten der römischen Oberschicht vertrug.</p> <p>Gediegene Lateinkenntnisse sind eine Voraussetzung für das Gelingen des Seminars.</p>					
Hinweise	Anmeldung in sb@home. Beschränkung auf 15 TeilnehmerInnen					
Literatur	Friedrowicz, M.: Christen und Heiden. Quellentexte zu ihrer Auseinandersetzung in der Antike; Gigon, O.: Die antike Kultur und das Christentum (v.a. Teil III); Eck, W.: Das Eindringen des Christentums in den Senatorenstand; Schöllgen: <i>Ecclesia sordida</i> ?; Gnlika, Ch.: <i>Chresis</i> . Die Methode der Kirchenväter im Umgang mit der antiken Kultur (2 Bände); Marksches, Ch.: Das antike Christentum. Frömmigkeit, Lebensformen, Institutionen.					
Zielgruppe	<p>01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!)</p> <p>01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / altes System oder im Promotionsstudium;</p>					

Die Geschichte des Zölibats in der Alten Kirche (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0120600	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	13.10.2015 - 02.02.2016	R 305 / Neue Uni	Pfeiff
Inhalt	Der Zölibat ist die Verpflichtung, allein und ehelos zu leben (von lat. caelebs). Bis heute ist er nicht nur selbstverständliches Merkmal katholischer Priester, sondern auch fortwährender Anstoß unzähliger Diskussionen. Seine Wurzeln reichen bis in die Zeit der frühen Kirche. Dieses Seminar geht der Frage nach, wann geweihte Männer (und Frauen?) in der frühen Kirche begannen, Ehelosigkeit als Teil ihrer Berufung zu leben. Was sind biblische Motive? Welche theologischen Argumente spielten dabei eine Rolle? Gab es auch verheiratete Bischöfe? Und wann wurde der Zölibat verpflichtend für Kleriker? Die Auseinandersetzung mit zahlreichen, in der Forschung umstrittenen Quellen soll zu einem vertieften Verständnis des Zölibats führen und so fruchtbar für gegenwärtige Fragestellungen werden.					
Hinweise	Anmeldung in sb@home. Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen.					
Literatur	Literatur: Stefan Heid, Zölibat in der frühen Kirche, 3. Aufl., Paderborn 2003. Georg Denzler, Die Geschichte des Zölibats, Freiburg 1993.					
Zielgruppe	01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!) 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / altes System oder im Promotionsstudium;					

Historische Theologie 2

Die christologischen Fragestellungen der frühen Kirche (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120200	Fr	09:00 - 10:00	wöchentl.	16.10.2015 - 05.02.2016	HS 318 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Vorlesung thematisiert die frühchristlichen Auseinandersetzungen um das Verhältnis Jesu zum Gott Israels und die Deutung der Inkarnation (insbesondere die unterschiedlichen christologischen Entwürfe und ihr jeweiliges Anliegen, die Auseinandersetzung um den Arianismus, die Diskussion um Nestorius von Konstantinopel und den Streit um die monophysitische Christologie) sowie die Versuche, diese Probleme auf den Konzilien von Nizäa, Konstantinopel, Ephesus und Chalzedon zu lösen. Die einstündige Vorlesung kann diese Themen freilich nur in aller Kürze vorstellen. Da im standardisierten Workload (d.h.: der veranschlagten Arbeitszeit) auch Stunden für die Vor- und Nachbereitung vorgesehen sind, wird von den Studierenden die Lektüre ausgewählter Quellentexte und Sekundärliteratur sowie die Teilnahme am WueCampus-Kurs erwartet (Angaben dazu in der Vorlesung).					
Hinweise	Anmeldung über sb@home					
Literatur	Conciliorum Oecumenicorum Decreta I. Konzilien des ersten Jahrtausends, hg. u. übers. v. G. Alberigo / J. Wohlmuth u.a., Paderborn u.a. 1998. K. Beyschlag, Grundriß der Dogmengeschichte I, Darmstadt 2. Aufl. 1987. N. Brox u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe). Bd. 2. Das Entstehen der einen Christenheit (250-430); Bd. 3. Der lateinische Westen und der byzantinische Osten (431-642), Freiburg u.a. 1997; 2001. F. Dünzl, Kleine Geschichte des trinitarischen Dogmas in der Alten Kirche, Freiburg 2006. W.-D.Hauschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte I. Alte Kirche und Mittelalter, Gütersloh 1995.					
Zielgruppe	<i>Magister Theologiae:</i> 01-M8-3V alt Magister Theologiae im Modul "Jesus Christus und die Gottesherrschaft"; 01-M8-1V3 neu Magister Theologiae im Modul "Jesus Christus und die Gottesherrschaft"; AKG oder NT sind wählbares Prüfungsfach (Version 2013); <i>Bachelor Theologische Studien:</i> 01-BATS-HT1-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!). <i>Lehramt Katholische Theologie:</i> Bestandteil des Teilmoduls 01-KG-CLCFFK-1 Lehramt alle im "Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul" (01-KG-AM-GH und 01-KG-AM-RGY); die Vorlesung kann nur in Verbindung mit der Vorlesung "Christliche Lebensführung in der frühen Kirche" (Sommersemester) geprüft und verbucht werden; <i>Sonstige:</i> Interessenten für den Masterstudiengang "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.					

Realität und Theologie des Martyriums in der frühen Kirche (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120300	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	14.10.2015 - 03.02.2016	R 305 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	<p>Das Martyrium von Christen, die wegen ihres Glaubens getötet werden, ist nicht nur eine Realität der Vergangenheit, sondern bedrückende Gegenwart und bedeutet eine Herausforderung für die theologische Reflexion. Schon das frühe Christentum hat Grundlagen für eine Theologie des Martyriums erarbeitet, die bleibende Gültigkeit besitzen.</p> <p>Wir wollen uns in diesem Seminar mit den Quellen befassen, die uns mit der Realität des Martyriums in der frühen Kirche vertraut machen, die literarischen Gattungen dieser Quellen (Brief, <i>passio</i>, Märtyrerakte, <i>exhortatio</i>, Festpredigt) kennenlernen und die rechtlichen Grundlagen für die Christenprozesse im römischen Reich studieren. Noch wichtiger ist freilich die theologische Deutung des Martyriums. Ansätze dazu finden sich bereits im NT; in der Kirchengeschichte werden sie weiter entfaltet und auch für die Verehrung der Märtyrer/innen fruchtbar gemacht.</p>					
Hinweise	Anmeldung über sb@home; Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen.					
Literatur	Eine Literaturliste wird im Seminar ausgegeben.					
Zielgruppe	<p>Im Internet findet man einige Texte, die für unser Seminar wichtig sein werden, unter der Adresse: https://www.unifr.ch/bkv/ (Bibliothek der Kirchenväter).</p> <p>H. v. Campenhausen, Die Idee des Martyriums in der Alten Kirche, Göttingen 1936. Th. Baumeister, Die Anfänge der Theologie des Martyriums, Münster 1980. Ders., Genese und Entfaltung der Theologie des Martyriums, Berlin u.a. 1991. Ders., Martyrium, Hagiographie und Heiligenverehrung im christlichen Altertum, Rom u.a. 2009. Ch. Butterweck, Martyriumssehnsucht in der Alten Kirche? Tübingen 1995.</p> <p><i>Magister Theologiae:</i> 01-M24-2S1 alt und neu Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare); 01-M23g-1 (<i>Version 2011</i>) <i>Magister Theologiae</i> im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; 01-M23b-1V2 oder 01 M23c-1V2 (<i>Version 2013</i>) <i>Magister Theologiae</i> im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2"; <i>Bachelor Theologische Studien:</i> 01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD 4) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) = Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3); oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!); oder: 01-BATS-SPS1-2 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden; oder: 01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach = Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs" / Bestandteil des Schwerpunktstudiums (hier: Historische Theologie); <i>Lehramt Katholische Religionslehre:</i> 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); <i>Sonstige:</i> Studierende im <i>Promotionsstudium</i> ; Interessenten für den <i>Masterstudiengang</i> "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.</p>					

Welten- oder Himmelsbürger - Christen im römischen Reich im 2. und 3. Jahrhundert zwischen Anpassung und Ablehnung (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0120500	Mo	18:00 - 20:00	wöchentl.	12.10.2015 - 01.02.2016	R 305 / Neue Uni	Dorbath
Inhalt	<p>Als nach mit der Wende vom 1. zum 2. Jahrhundert n. Chr. die Ankunft der <i>basileia tou theou</i> mit der Parusie Christi noch immer nicht eingetreten war, standen die einzelnen christlichen Gemeinden vor der zugleich spannenden und spannungsvollen Frage, sich in irgendeiner Weise mit den Gegebenheiten in ihrem Umfeld arrangieren zu müssen, wozu v.a. die Frage gehörte, ob und wenn ja wie sie sich in der Welt, das hieß im Römischen Kaiserreich, einbringen sollten, ohne die spezifisch christliche Ausrichtung und Vorbereitung auf das endzeitlich-jenseitige Reich Gottes aus den Augen zu verlieren.</p> <p>V.a. der streitbare nordafrikanische Schriftsteller Tertullian war es, der in seinen Werken eifrig diskutierte bzw. Anweisungen gab, wie (wenig) intensiv man sich als Christ auf die Ansprüche des Römischen Staates an seine Untertanen einlassen durfte.</p> <p>Im Seminar sollen v.a. anhand der (Original-)Lektüre einschlägiger Passagen aus <i>De idololatria</i>, <i>De spectaculis</i> und dem <i>Apologeticum</i> der Frage nachgegangen werden, wie das Christentum um 200 n. Chr. zwischen Anpassung und Ablehnung im Imperium Romanum oszillierte. Mit einem Auge soll auch immer wieder ein Blick auf Abhandlungen wie z.B. Ciceros <i>De officiis</i> geworfen werden, um der Frage nachzugehen, inwiefern sich eine christliche Lebenshaltung mit den staatsbürgerlichen Pflichten der römischen Oberschicht vertrug.</p> <p>Gediegene Lateinkenntnisse sind eine Voraussetzung für das Gelingen des Seminars.</p>					
Hinweise	Anmeldung in sb@home. Beschränkung auf 15 TeilnehmerInnen					
Literatur	Friedrowicz, M.: Christen und Heiden. Quellentexte zu ihrer Auseinandersetzung in der Antike; Gigon, O.: Die antike Kultur und das Christentum (v.a. Teil III); Eck, W.: Das Eindringen des Christentums in den Senatorenstand; Schöllgen: <i>Ecclesia sordida</i> ?; Gnlika, Ch.: <i>Chresis</i> . Die Methode der Kirchenväter im Umgang mit der antiken Kultur (2 Bände); Marksches, Ch.: Das antike Christentum. Frömmigkeit, Lebensformen, Institutionen.					
Zielgruppe	<p>01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!)</p> <p>01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / altes System oder im Promotionsstudium;</p>					

Die Geschichte des Zölibats in der Alten Kirche (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0120600	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	13.10.2015 - 02.02.2016	R 305 / Neue Uni	Pfeiff
Inhalt	Der Zölibat ist die Verpflichtung, allein und ehelos zu leben (von lat. caelebs). Bis heute ist er nicht nur selbstverständliches Merkmal katholischer Priester, sondern auch fortwährender Anstoß unzähliger Diskussionen. Seine Wurzeln reichen bis in die Zeit der frühen Kirche. Dieses Seminar geht der Frage nach, wann geweihte Männer (und Frauen?) in der frühen Kirche begannen, Ehelosigkeit als Teil ihrer Berufung zu leben. Was sind biblische Motive? Welche theologischen Argumente spielten dabei eine Rolle? Gab es auch verheiratete Bischöfe? Und wann wurde der Zölibat verpflichtend für Kleriker? Die Auseinandersetzung mit zahlreichen, in der Forschung umstrittenen Quellen soll zu einem vertieften Verständnis des Zölibats führen und so fruchtbar für gegenwärtige Fragestellungen werden.					
Hinweise	Anmeldung in sb@home. Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen.					
Literatur	Literatur: Stefan Heid, Zölibat in der frühen Kirche, 3. Aufl., Paderborn 2003. Georg Denzler, Die Geschichte des Zölibats, Freiburg 1993.					
Zielgruppe	01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!) 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / altes System oder im Promotionsstudium;					

Missionswissenschaft und Dialog der Religionen

Mission als diakonische Anwaltschaft (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0175200	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	14.10.2015 - 03.02.2016		Udeani
Inhalt	Neben dem Aspekt der Verkündigung im Wort droht der Aspekt des tatkräftigen Wirkens in den Hintergrund zu treten. Die diakonische Anwaltschaft gibt der Verkündigung erst ihre Glaubwürdigkeit, wie verschiedene missionstheologische Ansätze und v.a. Lebenszeugnisse herausragender Menschen belegen. Diakonische Anwaltschaft nimmt das jeweilige Gegenüber in seinem Subjektstatus ernst und achtet dessen Möglichkeiten zur Selbstermächtigung. Die damit gegebenen Herausforderungen für die Anwaltschaft Übernehmenden sollen missionswissenschaftlich differenziert beleuchtet werden.					
Hinweise	Vorbesprechung: Mi, 15.10., 10.00					
Literatur	Wird zu Beginn der LV bekannt gegeben.					
Zielgruppe	Magister Theologiae (01-M18-3) Bachelor "Theologische Studien" (als Teil des Wahlpflichtbereichs <u>oder</u> des Schwerpunktstudiums Missionswissenschaft) Lehramt modularisiert (im freien Bereich)					

Religionspädagogik

Konzepte und Themen des RU; Religionsdidaktische Prinzipien (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166000	Mo	16:00 - 18:00	wöchentl.	19.10.2015 - 02.02.2016	Raum 302 / P 4	Ziebertz
Inhalt	Die Religionsdidaktik reflektiert Lernprozesse unter verschiedenen Blickwinkeln. Diese enthalten methodische Aspekte, gehen aber darüber hinaus. Zur Bezeichnung dieser „Blickwinkel“ hat sich der Begriff „Prinzipien“ durchgesetzt. Religionsdidaktische Prinzipien lenken den Blick auf die Vermittlung der christlichen Tradition unter den Bedingungen der Gegenwart: Wer lernt?, Was wird gelernt?, Wie wird gelernt?, usw. Dabei richtet sich die Aufmerksamkeit auf intrapersonale, interpersonale und intergenerationale Lernaspekte. Das Seminar orientiert sich an den religionsdidaktischen Prinzipien aus dem Lehrbuch Religionsdidaktik.					
Hinweise	Anforderungen : Präsenz, Lektüre, Portfolio					
Literatur	Georg Hilger, Stephan Leimgruber & Hans-Georg Ziebertz, Religionsdidaktik, München: Kösel 2013 (8. Auflage). Weitere Literatur im Seminar.					

Wiss. Diskurs (Hauptseminare)

Realität und Theologie des Martyriums in der frühen Kirche (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120300	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	14.10.2015 - 03.02.2016	R 305 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	<p>Das Martyrium von Christen, die wegen ihres Glaubens getötet werden, ist nicht nur eine Realität der Vergangenheit, sondern bedrückende Gegenwart und bedeutet eine Herausforderung für die theologische Reflexion. Schon das frühe Christentum hat Grundlagen für eine Theologie des Martyriums erarbeitet, die bleibende Gültigkeit besitzen.</p> <p>Wir wollen uns in diesem Seminar mit den Quellen befassen, die uns mit der Realität des Martyriums in der frühen Kirche vertraut machen, die literarischen Gattungen dieser Quellen (Brief, <i>passio</i>, Märtyrerakte, <i>exhortatio</i>, Festpredigt) kennenlernen und die rechtlichen Grundlagen für die Christenprozesse im römischen Reich studieren. Noch wichtiger ist freilich die theologische Deutung des Martyriums. Ansätze dazu finden sich bereits im NT; in der Kirchengeschichte werden sie weiter entfaltet und auch für die Verehrung der Märtyrer/innen fruchtbar gemacht.</p>					
Hinweise	Anmeldung über sb@home; Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen.					
Literatur	Eine Literaturliste wird im Seminar ausgegeben.					
Zielgruppe	<p>Im Internet findet man einige Texte, die für unser Seminar wichtig sein werden, unter der Adresse: https://www.unifr.ch/bkv/ (Bibliothek der Kirchenväter).</p> <p>H. v. Campenhausen, Die Idee des Martyriums in der Alten Kirche, Göttingen 1936. Th. Baumeister, Die Anfänge der Theologie des Martyriums, Münster 1980. Ders., Genese und Entfaltung der Theologie des Martyriums, Berlin u.a. 1991. Ders., Martyrium, Hagiographie und Heiligenverehrung im christlichen Altertum, Rom u.a. 2009. Ch. Butterweck, Martyriumssehnsucht in der Alten Kirche? Tübingen 1995.</p> <p><i>Magister Theologiae:</i> 01-M24-2S1 alt und neu Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare); 01-M23g-1 (<i>Version 2011</i>) <i>Magister Theologiae</i> im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; 01-M23b-1V2 oder 01 M23c-1V2 (<i>Version 2013</i>) <i>Magister Theologiae</i> im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2"; <i>Bachelor Theologische Studien:</i> 01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD 4) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) = Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3); oder: 01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1 Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!); oder: 01-BATS-SPS1-2 Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden; oder: 01-BATS-SPS2-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach = Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs" / Bestandteil des Schwerpunktstudiums (hier: Historische Theologie); <i>Lehramt Katholische Religionslehre:</i> 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); <i>Sonstige:</i> Studierende im <i>Promotionsstudium</i> ; Interessenten für den <i>Masterstudiengang</i> "Theologische Studien" sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.</p>					

Der Islam und die Christen des Ostens (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0125000	Mi	10:00 - 12:00	Einzel	14.10.2015 - 14.10.2015	R 312 / Neue Uni	Németh
	Mi	10:00 - 12:00	Einzel	21.10.2015 - 21.10.2015	R 312 / Neue Uni	Németh
	Mi	10:00 - 12:00	Einzel	28.10.2015 - 28.10.2015	R 312 / Neue Uni	Németh
	Mi	10:00 - 12:00	Einzel	04.11.2015 - 04.11.2015	R 312 / Neue Uni	Németh
	Mi	10:00 - 12:00	Einzel	25.11.2015 - 25.11.2015	R 312 / Neue Uni	Németh
	Mi	10:00 - 12:00	Einzel	09.12.2015 - 09.12.2015	R 312 / Neue Uni	Németh
	Mi	10:00 - 12:00	Einzel	16.12.2015 - 16.12.2015	R 312 / Neue Uni	Németh
	Mi	10:00 - 12:00	Einzel	20.01.2016 - 20.01.2016	R 312 / Neue Uni	Németh
	Mi	10:00 - 12:00	Einzel	27.01.2016 - 27.01.2016	R 312 / Neue Uni	Németh
	Do	13:00 - 18:00	Einzel	12.11.2015 - 12.11.2015	R 312 / Neue Uni	Németh
	Fr	09:00 - 13:00	Einzel	13.11.2015 - 13.11.2015	R 312 / Neue Uni	Németh
Inhalt	<p>Das vielschichtige Verhältnis von Islam und Christentum ist angesichts der politischen Ereignisse im Nahen Osten und der damit verbundenen schwierigen Lage von Christen von hoher tagespolitischer Bedeutung, aber auch Gegenstand vielfältiger historischer Untersuchungen. Angesichts aktueller Debatten um die Einschätzung und den Stellenwert des Islam ist das Thema auch hierzulande von hoher gesellschaftspolitischer Aktualität. Das Seminar beleuchtet das Verhältnis von Islam und Ostkirchen in Verbindung mit der international zusammengesetzten, interdisziplinären (Theologie, Geschichte, Kultur- und Sozialwissenschaften) Tagung "Der Islam und die Christen des Ostens" am 12. und 13. November 2014. Der geographische Bogen spannt sich vom Balkan bis in den Kaukasus, der inhaltliche von interreligiösen Konflikten zu christlich-muslimischen Mischehen, der zeitliche vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Die Lehrveranstaltung dient der Versachlichung aktueller Debatten, der Horizontenerweiterung und Förderung des interreligiösen und -kulturellen Dialoges. Die Teilnahme an der Tagung und die Nachbereitung ihrer Ergebnisse ist Voraussetzung für die Absolvierung dieser Lehrveranstaltung.</p>					
Zielgruppe	<p>01-M24-S3 Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare); 01-BATS-TWD 1 (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach im Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3 oder4); oder: 01-BATS-OST-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach im Modul "Schwerpunktstudium / hier: Ostkirchenkunde und Ökumenische Theologie" oder: 01-BATS-OST-1 Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Modul "Ostkirchenkunde und Ökumenische Theologie";zur Verbuchung von BATS-OST-1 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!). 01-KG-WPFS-1S Lehramt Realschule / Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: 01-KG-WM-1 Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Auf Antrag kann das Seminar auch eingebracht werden unter 01-M23a-1V für Magister Theologiae im Modul "Kirche und kirchliche Sendung: Regional, ökumenisch und weltweit" (01-M23a); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / altes System oder im Promotionsstudium.</p>					

Repetitorium wichtiger fundamentaltheologischer Themen und großer theologischer Denker (3 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0140700 wird noch bekannt gegeben Fuß

Hinweise Blockseminar
 Literatur Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.
 Zielgruppe für Studierende aller Studiengänge
 Magister Theologiae (01-M24)
 Lehramt Gymnasium (01-ST-VM-Gym)
 Lehramt freier Bereich
 Bachelor Theologische Studien
 Studierende im Promotionsstudiengang
 Die Veranstaltung ist offen, Hörerinnen und Hörer aller Fächer sind willkommen.
 offen für alle Studiengänge und Interessierte aller Fakultäten

Sprachkurse

Bibel-Hebräisch I (= Hebraicum I) (3 SWS)

Veranstaltungsart: Kurs

0100100 Mi 16:00 - 18:00 wöchentl. 14.10.2015 - 03.02.2016 Raum 227 / Neue Uni Pfeiff
 Fr 08:00 - 09:00 wöchentl. 16.10.2015 - 05.02.2016 Raum 227 / Neue Uni Pfeiff

Inhalt Ziel des Kurses ist die sprachliche Erschließung und Übersetzung hebräischer Texte des Alten Testaments. Der Sprachkurs Hebräisch ist zweiteilig aufgebaut (Hebraicum I und II). Im ersten Teil des Kurses (im Wintersemester) werden die hebräische Formenlehre und Syntax erarbeitet und ein ausreichender Wortschatz grundgelegt. Er endet mit der Akademischen Ergänzungsprüfung in Hebräisch an der Kath.-Theol. Fakultät (ca. 20 Min. mündl. Prüfung).

Der erste Teil des Kurses ist Voraussetzung für den Studiengang Magister Theologiae sowie des Promotionsstudiengangs (sofern in der jeweiligen Promotionsvereinbarung keine weitergehende Regelung getroffen ist). Studierende der BA-/MA-Studiengänge und des alten Magisters (2009) erhalten 5 ECTS für den bestandenen Kurs (01-SQL-HG).

Im zweiten Teil des Kurses (im folgenden Sommersemester) werden die im ersten Teil erworbenen Kenntnisse von Nomen, Verb und Syntax vertieft und erweitert. Er führt zum Hebraicum (ca. 120 Min. Klausur + ca. 15 Min. mündl. Prüfung).

Für den bestandenen zweiten Teil des Kurses können Studierende des Studiengangs Magister Theologiae 7,5 ECTS (01-SQL-H) erwerben, Studierende des alten Magisters (2009) 7,5 ECTS für beide Kurse insgesamt (01-SQL-H). Studierende der BA-/MA-Studiengänge können 10 ECTS-Punkte für beide Kurse insgesamt (01-KPH-BH-1) erwerben. Studierende des Lehramts (freier Bereich) können 10 ECTS-Punkte für den bestandenen Kurs erwerben (01-KPH-BH-1).

Zum Kurs wird ein Tutorium angeboten, in dem der behandelte Stoff nachgearbeitet werden kann. Die Teilnahme an der konstituierenden Sitzung ist unbedingt erforderlich. Dort wird neben der weiteren Durchführung des Kurses auch die anzuschaffende Literatur besprochen. Die Anschaffung des Lehrbuchs von H.-D. Neef („Arbeitsbuch Hebräisch“) sollte VOR Beginn des Kurses erfolgen.

Zielgruppe Magister Theologiae (01-SQL-H-1Ü2),
 BA / MA Theologische Studien,
 Lehramt (freier Bereich),
 HörerInnen aller Fakultäten,
 Gast-/Seniorenstudierende

Neutestamentliches Griechisch (MA / LA Gym) (4 SWS)

Veranstaltungsart: Kurs

0100200 Mo 08:00 - 10:00 wöchentl. 19.10.2015 - 01.02.2016 R 226 / Neue Uni Frank
 Do 08:00 - 10:00 wöchentl. 22.10.2015 - 04.02.2016 R 226 / Neue Uni Frank

Hinweise Bei Fragen zum Kurs kontaktieren Sie bitte Frau Annemarie Frank persönlich unter:
annemarie.frank@uni-wuerzburg.de.

Zielgruppe Magister theologiae
 Lehramt Gymnasium

Neutestamentliches Griechisch (LA Gym) (4 SWS)

Veranstaltungsart: Kurs

0100300 Mo 18:00 - 20:00 wöchentl. 12.10.2015 - 27.01.2016 HS 315 / Neue Uni Huth
 Mi 18:00 - 20:00 wöchentl. 14.10.2015 - 27.01.2016 HS 315 / Neue Uni Huth

Hinweise Schriftl. Klausur am 26.1.2015, mündliche Prüfung 28.1.2015.
 Bei Fragen zum Kurs kontaktieren Sie bitte Herrn Manuel Huth persönlich unter:
manuel_huth@web.de.

Nachweis Schriftliche Klausur + mündliche Prüfung am Ende des Kurses.
 Zielgruppe Für Studierende in Lehramtsstudiengängen (Gymnasium) modularisiert und nicht modularisiert

Tutorium zum Hebraicum

Veranstaltungsart: Tutorium

0106300 wird noch bekannt gegeben Holzheimer

Inhalt Fakultatives Angebot zur Einübung und Vertiefung der im Sprachkurs erworbenen Kenntnisse.

Hinweise **Termin nach Vorbesprechung**

Zielgruppe Studierende des Diplomstudienganges;
01-SQL-HG-1Ü1: Magister Theologiae

Lateintutorium zur Vorbereitung auf die Akademische Sprachprüfung in Latein (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0120700 Do 18:00 - 20:00 wöchentl. 22.10.2015 - 04.02.2016 R 305 / Neue Uni Bußer

Inhalt Ziel des Tutoriums ist es, die Teilnehmer/innen auf die akademische Sprachprüfung in Latein an der Kath.-Theol. Fakultät vorzubereiten. Dazu sollen speziell Texte der lateinischen Bibel, der Kirchenväter sowie Dokumente des zweiten Vatikanums ins Deutsche übersetzt und sprachlich analysiert werden, da solche Texte den Schwerpunkt der Prüfung bilden werden. Durch gelegentliches Wiederholen grundlegender Grammatik und Vokabulars sollen solide Lateinkenntnisse gewährleistet werden. Im Tutorium wird vorwiegend gemeinsam gearbeitet, jedoch wird von den Teilnehmer/innen auch verlangt, zu Hause alleine Textabschnitte vor- und nachzubereiten.

Hinweise Termin nach Vereinbarung; (wird beim Vortreffen mit allen Teilnehmern abgesprochen) Vorbesprechung: 22.10.2015 18:00 Uhr, Zimmer 305 (Theol. Bibliothek).
Anmeldung Online über sb@home

Zielgruppe Studierende im Studiengang Magister Theologiae und in den Lehramtsstudiengängen, die sich auf die Akademische Sprachprüfung in Latein vorbereiten wollen (und für Katholische Religionslehre "Ausreichende Lateinkenntnisse", aber kein Latinum benötigen, auch für ihr zweites Lehramtsfach nicht).

Weitere Veranstaltungen

Einführungsveranstaltung Katholische Theologie / Religionslehre

Veranstaltungsart: Einführungsveranstaltung

0190101 Mo 09:00 - 10:00 Einzel 12.10.2015 - 12.10.2015 Albert

Fünfzig Jahre Konzilerklärung "Nostra Aetate" vom 28.10.1965

Veranstaltungsart: Tagung

Mo 08:00 - 18:00 Einzel 26.10.2015 - 26.10.2015 HS 318 / Neue Uni
So 14:00 - 20:00 Einzel 25.10.2015 - 25.10.2015 HS 318 / Neue Uni